

# Startup.<sup>.ch</sup>

Ein Magazin der Handelszeitung 2017

**SIE KÖNNEN  
ES AUCH**

Die Hightech-  
Szene wird  
endlich weiblicher

**SIE FÖRDERN  
STARTUPS**

Pascale Vonmont und  
Suzanne Schenk über  
10 Jahre Venture Kick

**SIE GEBEN  
WEITER GAS**

Ehemalige TOP 100  
Firmen auf dem  
Weg nach oben



Philipp  
Tholen

Pascal  
Koenig

Lea von  
Bidder

Peter  
Stein

**DAS SIEGER-TEAM:  
AVA**

Weil dieses Armband  
ein kleines Wunder  
auslösen kann ...

# TOP 100

## DIE BESTEN SCHWEIZER JUNGUNTERNEHMEN

«Wir haben  
Grosses vor.  
Darin unterstützt  
uns die  
Credit Suisse.»

Manuel Grenacher, Gründer und CEO Coresystems AG

Für alles, was kommt.

[credit-suisse.com/unternehmer](http://credit-suisse.com/unternehmer)



CREDIT SUISSE 

«Schweizer  
Startups  
spielen in der  
globalen  
Champions  
League.»

«Es lohnt sich,  
auf der Liste  
der 100 besten  
Schweizer  
Startups zu  
stehen.»

**Beat Schillig**  
Gründer IFJ Institut für Jungunternehmen

**Stefan Mair**  
«Handelszeitung»

**D**ie Mehrheit der Gründer der TOP-100-Swiss-Startups haben ausländische Wurzeln. Die Weltoffenheit unserer Startups zeigt sich auch darin, dass viele in sehr jungen Jahren Niederlassungen im Ausland aufbauen. Und seit einigen Jahren touren Schweizer Startup-Nationalmannschaften unter dem Titel «Venture Leaders durch die globalen Hotspots der Innovation – vom Silicon Valley über Boston, New York, Schanghai, Shenzhen oder Hongkong. Dort präsentieren sie sich vor Venture Capital Investoren.

Snap, Magic Leap, Facebook, Google, Microsoft, Intel: Die US-Tech-Giganten kaufen Schweizer Startups. Und nicht nur diese interessieren sich für unser heimisches Schaffen. Für den diesjährigen TOP-100-Event im Startup Space in Schlieren haben sich Dutzende ausländischer Investoren registriert, ein halbes Dutzend sogar aus China.

Auch immer mehr Schweizer Konzerne erkennen, dass vor ihrer Haustüre Startups heranwachsen, welche das Potenzial haben, ihr Geschäft von morgen nachhaltig zu verändern. Dieses Mal sollten wir die Marktchancen besser packen – nicht wie damals bei den Schweizer Erfindungen des Personal Computers und des Internets.

**W**enn es ein Startup in die Liste der 100 besten Jungunternehmen der Schweiz schafft, ist das ein Grund zur Freude. Und oft auch ein An Schub für neue Projekte, Ideen, Kontakte und nicht zu vergessen: Finanzierungen. In diesem Magazin werden wiederum 100 Startups präsentiert, die das Potenzial haben, neue Akzente in einer Branche zu setzen. Die beweisen, dass ihr Geschäftsmodell ankommt und ihre Innovation auf dem besten Weg zum Kunden ist.

Auf diesem Weg von der Idee eines Gründers oder einer Gründerin hin zur Praxis ist jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung nötig. Dass Startups diese in der Schweiz inzwischen so vielseitig bekommen, ist besonders wichtig und stärkt den nachhaltigen Wirtschaftsstandort.

In diesem Magazin wird neben den TOP-100-Jungunternehmen aber auch ein Blick auf die Alumni dieser Liste geworfen. Und dieser Blick bestätigt, dass die Aufnahme in die TOP-100-Liste für manche ein toller Turbo war. Es lohnt sich, auf der Liste der 100 besten Schweizer Startups zu stehen. Nicht zuletzt, weil man damit andere Gründerinnen und Gründer dazu inspiriert, ihre Idee für ein neues Geschäftsmodell voller Selbstvertrauen in die Tat umzusetzen.





**SWISS PRIME SITE**

---

# WIR GESTALTEN ZUKUNFT

---

Die schweizweit führende kotierte Immobilien-  
gesellschaft Swiss Prime Site investiert in zukunfts-  
weisende Immobilien und Projekte. Damit schafft  
das Unternehmen neue Lebensräume mit attraktiven  
Nutzungsmöglichkeiten.

**Beekeeper im Höhenflug**

Cristian Grossmann (l.) und Flavio Pfaffhauser sicherten sich Rang 8.

# Die TOP 100 Startups

**03 Editorial**

Von Beat Schillig und Stefan Mair

**11 Hintergrund**

Wie 100 Experten 100 Startups bewerten

**58 Index**

Die 100 Startups in alphabetischer Reihenfolge

**10 Rang 1: Ava**

Gute Nachricht für gebäwillige Frauen: Ein Sensorarmband errechnet die fruchtbaren Tage.

**14 Rang 2: L.E.S.S.**

Leicht und sparsam: Die neuartige Lichttechnologie von L.E.S.S. macht sich auch in Fahrzeugen gut.

**17 Rang 3: Flyability**

Druckkessel, Tank oder Fabrikhalle: Die Inspektionsdrohnen von Flyability finden immer einen Weg.

**18 Rang 4: bexio**

Die webbasierte Businesssoftware von bexio erleichtert das Leben von Klein- und Kleinstunternehmern.

**19 Rang 5: Mindmaze**

Virtual Reality für den Alltag: Mindmaze expandiert von der Medizintechnik in die Unterhaltungsindustrie.

**21 Rang 6: Gamaya**

Spektralkamera auf Drohne: Gamaya hilft der Landwirtschaft, Kosten zu sparen und die Erträge zu steigern.

**21 Rang 7: Bestmile**

Die autonome Mobilität ist im Kommen: Bestmile liefert die Software fürs Flottenmanagement.

**23 Rang 8: Beekeeper**

Die App des Zürcher Startups ermöglicht es auch Mitarbeitern ohne PC, digital zu kommunizieren.

**23 Rang 9: Lunaphore**

Die Gewebeanalysen von Lunaphore erlauben massgeschneiderte Therapien.

**23 Rang 10: Advanon**

Geld gegen Rechnung: Advanon baut eine internationale Factoring-Plattform auf.

**24 Rang 11–100**

90 Firmen auf 10 Seiten. Ausserdem die Resultate der diversen Spezialwertungen.

**53 Die Jury**

Die 100 wahlberechtigten Expertinnen und Experten: Wer sie sind und woher sie kommen.





**Die Automobilbranche im Blick**  
Die letztjährigen Gewinner Yann Tissot (l.) und Simon Rivier von L.E.S.S. sicherten sich Rang 2.

# Szene

**42 Frauen vor!**

Die Innovations- und Technologieszene wird von Männern und ihren Netzwerken geprägt. Doch das könnte sich bald ändern.

**46 10 Jahre Venture Kick**

Pascale Vonmont von der Gebert RUF Stiftung und Suzanne Schenk von der Ernst Göhner Stiftung über das Fördern und Fordern von Jungunternehmern.

**50 Alumni der TOP-100-Liste**

Fünf ehemalige Startups zeigen, dass der Weg nach der Auszeichnung oft weiter nach oben geht.

**«Venture Kick ist nicht mehr wegzudenken aus dem Startup-Ökosystem.»**

— PASCALE VONMONT,  
DIREKTORIN GEBERT RUF STIFTUNG



# Startup

Ein Magazin der Handelszeitung

**IMPRESSUM**

Das Magazin «Startup.ch» ist eine Beilage der «Handelszeitung»

**TOP 100 Startups**

**Konzept** IFJ Institut für Jungunternehmen AG  
Kesslerstrasse 9, 9000 St. Gallen  
Telefon: 071 242 98 98  
info@ifj.ch; www.ifj.ch

**Realisation** IFJ Institut für Jungunternehmen, St. Gallen; Journalistenbüro Niedermann GmbH, Luzern

**Redaktion** Jost Dubacher, Stefan Kyora, Claus Niedermann  
Mitarbeit: Edith Arnold, Kaspar Meuli, Pirmin Schilliger

**Redaktion «Handelszeitung»**

**Chefredaktor** Stefan Barmettler  
**Redaktion** Stefan Mair  
**Gestaltungskonzept und Produktion** Studio Peter Wittwer

**Fotografie** Tina Sturzenegger  
**Korrektur**

Simone Abegg (Leitung), Sandra Bolliger, Cristina Jensen, Beat Koch

**Adresse Redaktion** Handelszeitung, Flurstrasse 55, 8021 Zürich, Telefon 058 269 22 80, Fax 058 269 22 20, redaktion@handelszeitung.ch, www.handelszeitung.ch

**Leitung Wirtschaftsmedien**

Uli Rubner  
**Leitung Marketing** Stefan Wilberg stefan.wilberg@ringieraxelspringer.ch  
**Brand Manager** Patrizia Serra patrizia.serra@ringieraxelspringer.ch

**Adresse Verlag** Handelszeitung Ringier Axel Springer Schweiz AG, Flurstrasse 55, 8021 Zürich  
Telefon: 058 269 22 20  
verlag@handelszeitung.ch

**Vermarktung**

Admeira AG. Sales Service Anzeigen, Telefon: 058 909 99 62 saleservices@admeira.ch Anzeigenpreise und AGB: admeira.ch

**Kundenservice-Portal**

handelszeitung.ch/kundenservice  
Telefon 058 269 25 05  
Einzelverkaufspreis CHF 8.00  
ISBN: 978-3-9524325-3-2

**Druck** Swissprinters AG, Zofingen

**Herausgeberin**

Ringier Axel Springer Schweiz AG

Am 7. September 2017 der «Handelszeitung» Nr. 36 beigelegt

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen im Sinn von Art. 322 StGB: Le Temps SA

PRESENTING PARTNER TOP 100 SWISS STARTUP AWARD

CREDIT SUISSE 

SVC+ 

SWISS PRIME SITE

SECA 

WIR  
**GRATULIEREN DEN**  
**TOP 100** SCHWEIZER  
**STARTUPS** UND  
WÜNSCHEN  
VIEL **ERFOLG!**


PARTNER TOP 100 SWISS STARTUP AWARD

— GEBERT RÜF STIFTUNG —  
WISSENSCHAFT.BEWEGEN

STARTUPCH 

  
venturelab

VENTURE  
KICK 

startwerk 

 IFJ  
STARTUP SUPPORT

Handelszeitung

 Kellerhals  
Carrard

 zühlke  
empowering ideas

 start  
up  
ticker  
.ch

 PME  
MAGAZINE

 Stadt  
Schlieren



**Andreas Gerber,**  
**Leiter KMU-**  
**Geschäft**  
**Credit Suisse und**  
**Präsident Swiss**  
**Venture Club**

Als führende Bank für Unternehmer liegt uns die Förderung des Schweizer Unternehmertums und die Weiterentwicklung des Arbeitsplatzes am Herzen. Die Schweiz verfügt über eine einmalige KMU-Landschaft, die von einem beispielhaften Unternehmergeist und hoher Innovationskraft geprägt ist. Der TOP 100 Swiss Startup Award unterstützt die führenden Innovatoren der Schweiz frühzeitig und unterstreicht ihre prägende Bedeutung für die Zukunft der hiesigen Wirtschaft.



**Marcel Denner,**  
**Head Corporate**  
**Ventures &**  
**Development,**  
**Swiss Prime Site**

Die Schweiz ist weltweiter Innovations-Leader – als führender Schweizer Immobilieninvestor erachten wir die Förderung und Investition in Startups als zukunftsweisend und standortfördernd. Neue Startups schaffen Arbeitsplätze und Zugang zu den neuesten Technologien vor Ort. Folglich verstehen wir die Top 100 Startups als Brückenbauer in eine Zukunft, in der wir dynamisch gemeinsam ein bedürfnisgerechtes und innovatives Leistungsangebot für die Kunden in unseren Geschäftsfeldern gestalten.

# WARUM SIND DIE TOP 100 DIE STARTUPS WICHTIG FÜR DIE SCHWEIZ?



**Maurice**  
**Pedernana,**  
**General Manager,**  
**SECA**

In den letzten zehn Jahren sind über 1,5 Milliarden Risikokapital in innovative und stark wachsende Schweizer Startups geflossen. Diese Startups helfen der Schweiz sich auch in Zukunft als innovatives Land weltweit zu positionieren und neue Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung zu schaffen sowie zukunftsweisende Technologien zu entwickeln.





# Heisse Wetten auf Schweizer Startups

**KOLLEKTIVE INTELLIGENZ** Zum siebten Mal wählten 100 Experten die besten 100 Startups der Schweiz.

TEXT: CLAUDIUS NIEDERMANN

**B**ereits zum siebten Mal in Folge ist die Schweiz das innovativste Land der Welt. Das belegt der Globale Innovationsindex 2017. Damit die Forschungsergebnisse der Hochschulen in clevere Produkte und Dienstleistungen umgesetzt werden, braucht es Unternehmer. Aus dem Innovations-Weltmeister Schweiz gilt es einen Entrepreneurship-Weltmeister zu machen. Und die Ausgangslage ist gut, denn die Schweizer Gründerszene boomt. So viele Neugründungen wie im laufenden Jahr gab es noch nie.

Doch die Quantität der Firmengründungen ist keine Garantie für den Erfolg der Schweizer Startup-Szene. Die Herausforderungen an einen Firmengründer sind enorm. Es gilt, die neue Technologie auf die Kundenbedürfnisse zu adaptieren sowie Firmenaufbau und Wachstum zu managen. Er muss nicht

nur Kunden für seine Firma begeistern, sondern ebenso Mitarbeiter, Partner und Investoren. Letztere engagieren sich nur, wenn das Startup über ein grosses Potenzial verfügt und die Kapitalgeber von einem Erfolg dann auch profitieren können.

Die TOP-100-Liste zeichnet exakt jene Jungfirmen aus, die über das grösste Potenzial verfügen, um durchzustarten und am Markt zu reüssieren. Ausgewählt wurden sie von 100 profunden Kennern der Gründerszene, die zumeist als Investoren regelmässig Startups analysieren. Ein klassischer Fall von kollektiver Intelligenz.

Das Ranking der TOP 100 Startups ist eine Momentaufnahme. Wer sich über deren weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten will, kann dies auf [www.startup.ch](http://www.startup.ch) tun. Die Plattform porträtiert alle innovativen und erfolgversprechenden Jungfirmen der Schweiz.

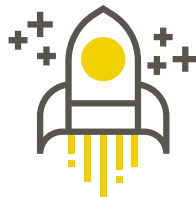
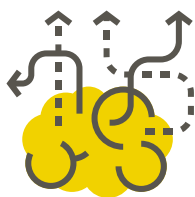
## TOP 100 STARTUPS 2017

### Das Konzept

100 Expertinnen und Experten haben die 100 Startups mit dem grössten Potenzial gewählt. Es sind ausgewiesene Kenner der Startup-Szene. Sie sind zumeist als Business Angels oder Venture-Capital-Investoren tätig oder haben praktisch täglich mit Startups zu tun. Jeder Experte konnte seine persönlichen zehn TOP-Startups vorschlagen und Punkte vergeben. Für Rang 1 gab es zehn Punkte, für Rang 10 noch einen Punkt.



Die Firmen mit den meisten Punkten schafften es in die Rangliste der TOP 100 Startups 2017 der Schweiz. Das Ranking wurde 2011 von **Beat Schillig** (Bild oben) und **Jordi Montserrat** (Bild unten) vom IFJ Institut für Jungunternehmen ins Leben gerufen. Sie haben seit 2004 das nationale Trainingsprogramm *venturelab* und das internationale Programm *Venture Leaders* aufgebaut. Seit 2007 führen die beiden operativ die Initiative *Venture Kick*, die bereits mehr als 500 Spin-offs von Schweizer Hochschulen mit mehr als 21 Millionen Franken Startkapital von privaten Stiftungen versorgt hat. Mitinitiant und Realisierungspartner des Rankings ist das Luzerner Journalistenbüro *Niedermann*. Ideell und finanziell unterstützt wird das Projekt von *Credit Suisse*, *Swiss Prime Site*, *Swiss Private Equity & Corporate Finance Association (SECA)* und der *Gebert RUF Stiftung*. Als Medienpartner agieren die «Handelszeitung», das «PME Magazine» für die Romandie und [www.startup.ch](http://www.startup.ch) für die englische Ausgabe.



## ALUMNI

### Ehemalige auf der Überholspur

Firmen, die älter als fünf Jahre sind, scheiden aus. Dieses Jahr sind dies 15 Unternehmen der letztjährigen Rangliste: *Bcomp* (Rang 2), *Sophia Genetics* (Rang 5), *Piqr Therapeutics* (Rang 14), *Ecorobotix* (Rang 28), *SWISSto12* (Rang 29), *Geosatis* (Rang 54), *Gondola Medical Technologies* (Rang 55), *ActLight* (Rang 62),

*UrbanFarmers* (Rang 63), *Prodibi* (Rang 64), *Agilientia/Sherpany* (Rang 86), *Esmart Technologies* (Rang 92), *Akenes* (Rang 93), *Kandou Bus* (Rang 94) und *Designergy* (Rang 100). Ebenfalls nicht mehr rangiert sind *Knip* (Rang 3) und *Movu* (Rang 12), die beide von anderen Unternehmen übernommen wurden.

## WWW.STARTUPTICKER.CH

### Jeden Mittwoch: Award Alarm

Täglich bringt das Newsportal im Web und per App die neuesten Nachrichten aus der Schweizer Startup-Szene. Wer immer auf dem Laufenden sein will, abonniert zudem den *Startupticker*-Newsletter vom Freitag mit den Highlights der Woche. Die mehrsprachige Plattform berichtet auch über Unterstützungs-

angebote, Trainings, Trends sowie Innovations- und Jungunternehmer-Wettbewerbe. Für Letzteres gibt es einen *Award Alarm*. Damit werden registrierte Nutzer der News-Plattform jeden Mittwoch über neue *Award*-Ausschreibungen und Bewerbungstermine auf dem Laufenden gehalten.



# Fruchtbares Geschäft

**AVA** Armbänder des Zürcher Startups zeigen die fruchtbaren Tage im weiblichen Zyklus an. Nun sollen sie zu Gesundheitsbegleitern von Frauen zwischen 25 und 55 werden.

TEXT: EDITH ARNOLD  
FOTO: TINA STURZENEGGER

**F**ünfzehn Frauen und zehn Männer auf 178 Quadratmetern; es ist eng im Office von Ava. Doch der Edelrohbau im Zürcher Binz-Quartier ist auf Flexibilität angelegt. Das Restaurant im Parterre kann auch als Meetingroom genutzt werden. Ava-CEO Pascal Koenig weist den Weg. Unten angekommen, legt er sein Produkt auf den Tisch: ein türkisfarbenes Armband mit einem silbernen Knopf.

An einem Elevator-Pitch würde Koenig sagen: «Jede dritte Frau, die sich ein Kind wünscht, wird nicht unmittelbar schwanger. Eines der wichtigen Themen dabei ist das Timing. Es lässt sich aber immer noch nicht genau sagen, wann der

Eisprung – und damit die fruchtbare Phase – ist. Deshalb haben wir eine Lösung entwickelt, die besser ist als alles andere auf dem Markt.»

Andere Ovulationstest-Anbieter lassen Frauen die Vaginaltemperatur messen und in eine App eintragen. Ava dagegen nutzt nicht weniger als neun physiologische Parameter. Deshalb erkennt Frau mit der Ava-Methode 89 Prozent oder 5,3 der durchschnittlich 6 fruchtbaren Tage – doppelt so viele wie mit der Konkurrenz.

Und alles geschieht im Schlaf. Die Frau zieht am Abend das Armband an. In der Nacht zeichnen Sensoren die Hauttemperatur, die Durchblutung und die Variabilität der Herzfrequenz auf. Am Morgen werden drei Millionen Datenpunkte via

Bluetooth aufs Smartphone übertragen und von dort in die Ava-Cloud geladen.

Monatlich werde ihr Algorithmus präziser, wirbt Koenig, niemand erhebe und verarbeite mehr physiologische Daten von gebärfähigen Frauen als Ava. Diese würden zwar bei Amazon Web Services gespeichert, aber sie seien anonymisiert und würden einzig den Kundinnen gehören.

**In die Medizintechnik ist der HSG-Abgänger und frühere McKinsey-Berater Koenig** über einen Job bei Synthes gekommen. Seither hat er an verschiedenen Startup-Projekten mitgewirkt. Einmal ging es um ein Überwachungsgerät für Herzpatienten, ein andermal um eine Notrufuhr für Senioren.

**«Als Startup ist es wichtig, gross zu denken – wirklich gross.»**

– PASCAL KOENIG, CEO UND MITBEGRÜNDER



**Ein starkes Team**  
Philipp Tholen (l.),  
CEO Pascal Koenig,  
Lea von Bidder  
und Peter Stein.



Im Spätsommer 2013 lernte Businessprofi Koenig den ETH-Ingenieur Peter Stein kennen. Sie treffen sich im Restaurant Studer's in Zürich West. Auch dabei sind Steins Studienkollege Philipp Tholen sowie Lea von Bidder, die wie Koenig an der Universität St. Gallen studierte. Man unterhält sich über Schwangerschaften und Kinder. Später werden moderne Datentracking-Technologien diskutiert. Man wundert sich, dass noch niemand auf die Idee gekommen ist, die physiologischen Parameter der Schwangerschaft am Handgelenk abzulesen. Ava ist geboren.

Kurz darauf besuchen die vier Gründer die weltweit führenden Sensorhersteller und fragen: «Wenn wir die besten Sensoren nehmen, die derzeit in euren Entwicklungs-Pipelines sind, was liesse sich damit alles machen?»

Mit einem ersten Konzept für ein Sensorarmband konsultieren die Ava-Gründer Brigitte Leeners, Professorin am Universitätsspital Zürich mit Fachgebiet mathematische Modellierung des Menstruationszyklus, sowie Stephanie von Orelli, Chefärztin an der Frauenklinik des Zürcher Triemli-Spitals. Eine einjährige klinische Studie mit vierzig Frauen läuft an. Die Resultate erscheinen im April 2016 – für Koenig ein «Meilenstein».

**Investoren und Wirtschaftsförderer glauben an Ava:**

Die Jungunternehmer gewinnen 130 000 Franken im kompetitiven Venture-Kick-Prozess und holen beim De-Vigier-Award zusätzlich

100 000 Franken ab. 2015 folgt nach dem Gewinn der Swisscom Startup Challenge eine Seed-Runde über 2,6 Millionen. Zu den Investoren gehören Swisscom und die ZKB, welche sich 2016 auch an der Serie-A-Runde beteiligen, bei der noch einmal 9,7 Millionen zusammenkommen. Nun steht eine Serie-B-Runde über einen zweistelligen Millionenbetrag an.

Im Juli 2016 kam das Ava-Bracelet offiziell auf den Markt – und zwar exklusiv in den USA. Dafür eröffnete Ava ein Office in San Francisco. Es ist die zweite Niederlassung nach Belgrad, wo die Software entwickelt wird. Von Kalifornien aus organisiert Lea von Bidder die Eroberung der amerikanischen Frauenhandgelenke.

**So werden potenzielle Kundinnen im Internet auf das Produkt aufmerksam gemacht:**

Glaubwürdiger Content übers Schwangerwerden, Hunderte von PR-Artikeln in Medien oder Blogs, Aktivitäten auf Youtube. Bislang hat das Jungunternehmen einen gut siebenstelligen Betrag ins dortige Marketing investiert.

Mit Erfolg: Bis Mitte Juli dieses Jahres wurden in den USA über 10 000 Bracelets zu einem aktuellen Stückpreis von 249 Dollar abgesetzt. Gemäss Pascal Koenig ist das Kerngeschäft in den USA damit bereits profitabel.

**VIER FRAGEN AN PASCAL KOENIG**

**LETZTE FERIE**

Eine Woche mit der Familie im Haus von Freunden in der Provence.

**FOLLOWER**

2297 Follower auf LinkedIn.

**ERSTER JOB**

Bei Jowa in Gränichen Brötchen backen.

**BITCOIN-GUTHABEN**

Konto bei Lykke, Guthaben 0 CHF.

In Europa ist das Bracelet seit Anfang Jahr auf dem Markt. Auch hier ziehen die Verkäufe an; sie machen bereits einen Fünftel des Umsatzes aus. Koenig ist überzeugt: «Im laufenden Jahr werden wir den Umsatz verzehnfachen.»

Aber damit nicht genug: Den chinesischen Markt hat er als Gewinner von Venture Leaders China 2016 bereits evaluiert. Für die Lancierung sind 3 Millionen Franken reserviert. Ein Teil des Geldes fliesst ins Direktmarketing via Internet, ein anderer Teil in den Aufbau von Vertriebspartnerschaften. «Ein global tätiges Pharmaunternehmen, das Zugang zu 80 Prozent der Gynäkologen hat, zeigt grosses Interesse an uns», sagt Koenig. Das Ava-Armband würde perfekt in die Produktpalette passen.

**Parallel dazu bauen die Ava-Gründer ihr Angebot aus:**

Nebst der Berechnung der fruchtbaren Tage und der Überwachung der Schwangerschaft will man sich auch im Bereich der Verhütung einen Namen machen. Denn wer sensorgestützt errechnen kann, wann eine Frau fruchtbar ist, kann auch bestimmen, wann sie es garantiert nicht ist. Pascal Koenig hat dabei eine neue Generation von Frauen im Auge, die keine Lust mehr hat, sich täglich Hormone oder andere pharmakologische Mittel zuzuführen. Studien zur Schwangerschaftsverhütung sind am Laufen.

In Zürich tüftelt man derweil an zusätzlichen Funktionalitäten und experimentiert mit neuen Farben und Materialien für die Bänder. Zudem wird kräftig in eine Content-Plattform rund ums Thema Women's Health investiert.

Ava soll zum Begleiter von Frauen zwischen 25 und 55 avancieren. «Als Startup ist es wichtig, gross zu denken, wirklich gross», sagt Koenig. «Wir möchten Weltmarktführer werden – auch wenn das unschweizerisch klingt.»



**Vollgepackt mit Sensoren**

Das Ava-Armband zeichnet neun physiologische Parameter auf.

SWITCH TO



## Der Plug-in-Hybrid GLC 350 e 4MATIC.

Eines unserer vielen Modelle mit **EQ** POWER  
[#switchtoEQ](#)

GLC 350 e 4MATIC, 1991 cm<sup>3</sup>, 211 + 116 PS (155 + 85 kW), 2,7–2,5 l/100 km  
(Benzinäquivalent: 4,5–4,2 l/100 km), 64–59 g CO<sub>2</sub>/km (Durchschnitt aller  
verkauften Neuwagen: 134 g CO<sub>2</sub>/km), CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder  
Strombereitstellung: 26–24 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: E–D.





**Helle Köpfe**  
Yann Tissot (l.)  
und Simon Rivier

**D**ie wenigsten Besucher des diesjährigen Genfer Automobilsalons werden etwas davon mitbekommen haben.

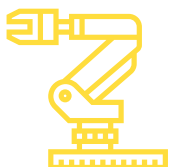
Am Stand eines grossen deutschen Automobilherstellers gab es, eingebaut in den Tagfahr Lampen eines Concept Car, eine lichttechnische Attraktion zu sehen. Für das Lausanner Unternehmen L.E.S.S. (Light Efficient Systems) kündete die Präsentation den langersehnten Durchbruch im Automobilmarkt an. Die Auto-

firma – ihr Name muss bis zur Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt diesen Herbst geheim bleiben – ist dafür bekannt, dass alle ihre vorgestellten Konzepte in Serienproduktion gehen. Und: Sie stellt pro Jahr über zwei Millionen Fahrzeuge her.

Fakten, die Yann Tissot, CEO und Mitbegründer von L.E.S.S., enthusiastisch stimmen: «Jetzt beschleunigen sich die Dinge. Unsere Firma nimmt endlich die Dimension an, die wir immer angestrebt haben.» Und diese Erwartungen lassen aufhorchen. L.E.S.S. habe das Potenzial, so Tissot, bis in fünf Jahren einen

Umsatz von «mehreren hundert Millionen Franken» zu erzielen.

Mit anderen Worten, die Nummer eins der TOP 100 Startups der Jahre 2015 und 2016 setzt definitiv zum Sprung in den Massenmarkt an. Das Vorzeigeunternehmen L.E.S.S. war bis anhin in einem Nischenmarkt erfolgreich, in der optischen Qualitätskontrolle, wie sie zum Beispiel für die Hersteller von Uhren oder medizinischen Implantaten zentral ist. Ob von Auge oder automatisiert mit einer Kamera, immer müssen die zu begutachtenden Teilchen optimal zu sehen und zu messen sein. Und dafür gibt es



# Auf der Überholspur Richtung Massenmarkt

**L.E.S.S.** Das Unternehmen aus Lausanne peilt mit seiner innovativen Lichttechnologie den Durchbruch in der Automobilindustrie an.

TEXT: KASPAR MEULI FOTO: TINA STURZENEGGER

ist zu wenig effizient und liefert zu wenig gleichmässiges Licht. Die von L.E.S.S. entwickelte Alternative baut auf den Dissertationen der beiden Gründer in Photonik und nichtlinearer Optik auf. Die zentrale Innovation: Aktiv-Lichtwellenleiter auf der Basis einer einzigen nanostrukturierten Glasfaser. Die Nanofasern, durch die Laserlicht fliesst, sind mit Neonröhren vergleichbar, bloss sind sie dünner als ein Haar und liefern helleres und homogeneres Licht.

Diese Vorzüge sollen nun ihren Weg in unsere Autos finden. Mit der «Nano-aktiv-Fibertechnologie» der Lausanner lassen sich alle Leuchten eines Autos bis auf die Scheinwerfer bestücken. Die grossen Vorteile dabei: Die Produkte von L.E.S.S. verbrauchen weniger Energie und sind nur halb so schwer wie konventionelle Autolichter. Zudem eröffnen sich komplett neue Möglichkeiten beim Design der Leuchten. Vor allem aber stechen die Effizienztrümpfe bei Elektrofahrzeugen. «Da haben wir enorm viel zu bieten», meint Yann Tissot.

Das Jungunternehmen mit seinen zwölf Mitarbeitern ist definitiv flügge geworden. Es zieht demnächst aus dem Innovations-

park in eigene Produktionsmöglichkeiten in Renens um. 2018 wird die Belegschaft auf über dreissig Personen angewachsen sein. Sie sollen im neuen Jahr «mehrere tausend» Produkte zur Qualitätskontrolle herstellen, denn der erste Markt, den sich L.E.S.S. erschlossen hat, floriert. Doch wie gesagt, das soll erst der Anfang sein. «Unser Herausforderung wird sein», erklärt Yann Tissot, «die nötigen Stückzahlen für den Automarkt zu liefern.»

**Denn L.E.S.S. tanzt auf mehreren Autohochzeiten.** Die Lausanner arbeiten nicht nur mit den Herstellern zusammen, sondern auch mit den Zulieferern von Autoleuchten. Für den sich abzeichnenden Wachstumssprung soll es auch an Geld nicht fehlen. Für 2018 plant das Startup eine zweite Finanzierungsrunde im «deutlich zweistelligen» Millionenbereich. L.E.S.S. blickt dabei vor allem nach Deutschland. Das Interesse komme von Unternehmen und Familienstiftungen, so Tissot. «Die sind es gewohnt, langfristig in industrielle Projekte zu investieren.» Steigen bei L.E.S.S. tatsächlich im grossen Stil deutsche Kapitalgeber ein, entstehe ein «enormer Druck», auch in Deutschland zu produzieren, sagt Tissot. «Noch ist das aber Zukunftsmusik und wir wollen sicher auch künftig eine Geschäftstätigkeit in der Schweiz behalten.»

GRÜNDUNG: 2012; MITARBEITER: 12  
WWW.LESS-SA.COM

## VIER FRAGEN AN YANN TISSOT

### LETZTE FERIE

Das ist länger her. Im Frühling 2016 war ich in Kolumbien.

### FOLLOWER

Keine Ahnung, da bin ich überhaupt nicht aktiv.

### ERSTER JOB

Schwimmlehrer. Ich war mal Vizeschweizermeister im Schwimmen.

### BITCOIN-GUTHABEN

Nein.

«Unsere Firma nimmt endlich die Dimension an, die wir immer angestrebt haben.»

— YANN TISSOT, CEO UND MITBEGRÜNDER

zurzeit keine bessere Hilfe als das gleichförmige und gebündelte Licht von L.E.S.S.

Das 2012 im Innovationspark der EPF Lausanne in Ecublens gegründete Unternehmen versteht seine Lichtquellen als Konkurrenz zur LED-Technologie, denn diese braucht zu viel Platz,



# Die Schweiz ist das innovativste Land der Welt – **kein Wunder bei diesen Top Start-ups!**

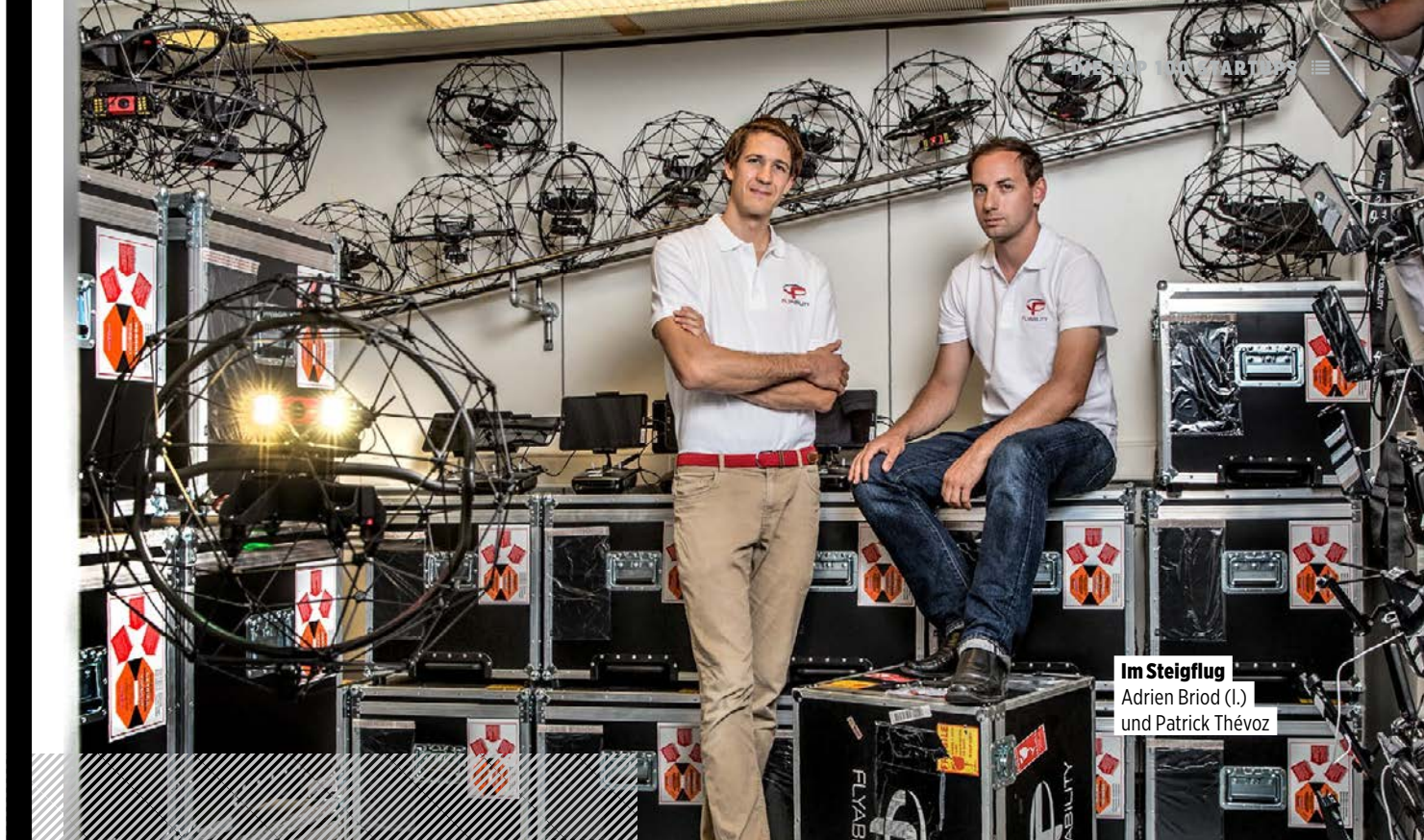
Wir sind stolz, ideenreiche  
Jungunternehmen mit passenden  
Kommunikationslösungen, Co-Creations  
oder Investments zu unterstützen.

Jetzt mehr erfahren unter  
[swisscom.ch/startup](https://www.swisscom.ch/startup)



**swisscom**





**Im Steigflug**  
Adrien Briod (l.)  
und Patrick Thévoz

# Der fliegende Datensammler

**FLYABILITY** Drohne Elios wird zum Sicherheitsmanager.

TEXT: KASPAR MEULI FOTO: TINA STURZENEGGER

**E**in erfolgreiches Startup darf nicht stehen bleiben. Es muss nicht nur neue Produkte auf den Markt bringen, sondern auch sein Geschäftsmodell weiterentwickeln. So wie Flyability. Das 2014 gegründete Spinn-off der EPF Lausanne bietet heute weit mehr als innovative Drohnen. Es sammelt Daten bei Inspektionsflügen im Innern eines Druckessels, einer Papierfabrik oder im Ballasttank eines Schiffs, die den Kunden zur Analyse ihrer Einrichtungen dienen.

«Was unsere Kunden brauchen, sind nicht Drohnen, sondern die Gewissheit, dass ihre Anlagen störungsfrei funktionieren», sagt Patrick Thévoz, CEO und einer der beiden Gründer. Wenn es gelingt, vom Drohnenhersteller zum Sicherheitsmanager zu werden, so die strategische Überlegung, lässt

## VIER FRAGEN AN PATRICK THÉVOZ

### LETZTE FERIE

Weihnachten in einem Chalet in den Walliser Alpen.

### FOLLOWER

Privat brauche ich die sozialen Medien kaum. Flyability hat auf Twitter 1500 Follower, auf Facebook 2000 Freunde. LinkedIn nutze ich zur Personalsuche.

### ERSTER JOB

Nachhilfestunden in Mathematik und Maurer während der Schulferien.

### BITCOIN-GUTHABEN

Leider nein. Aber ich verfolge die Möglichkeiten der Blockchains mit Interesse.



sich die Wertschöpfung entscheidend steigern.

**Flyability (Claim: «Safe drones for inaccessible places»)** ist mit dem Versprechen angetreten, Drohnen mit einem völlig neuen Flugverhalten zu entwickeln und herzustellen. Deren Merkmal: Eine sphärische Struktur aus Kompositmaterialien, welche das Fluggerät umhüllt und Zusammenstöße mit Hindernissen abdämpft. Diese Flugeigenschaften kombiniert mit einer hochauflösenden Videokamera ermöglichen ungeahnte Einsatzmöglichkeiten im Indoor-Bereich. «Wir haben uns unseren eigenen Markt erschaffen», betont Patrick Thévoz, «wir fliegen im Innenraum.» In diesem Bereich des Inspektionsgeschäfts ist Flyability Marktleader. Und, so das erklärte Ziel, soll es auch künftig bleiben.

Die in Lausanne hergestellten Drohnen des Modells Elios finden

stetig wachsenden Anklang. Die mittlerweile sechzig Mitarbeiter des Startups dürften den 2016 erzielten Umsatz im laufenden Jahr auf 6 Millionen Franken verdreifachen. Doch das gewaltige Marktpotenzial erschliesst sich nicht von selbst. Die Lausanner sind auf Vertriebspartner angewiesen. In den vergangenen Monaten wurden entsprechende Partnerschaften unter anderem in den USA und Australien abgeschlossen. Die Herausforderung dabei: «Wir sind in einer neuen Industrie tätig und müssen potenziellen Partnern zuerst klarmachen, was wir verkaufen und wie sich damit Geld verdienen lässt.»

GRÜNDUNG: 2014; MITARBEITER: 60  
WWW.FLYABILITY.COM





**Fintech vom Feinsten**  
 Marcel Lenz (l.),  
 Stefan Brunner und  
 CEO Jeremias Meier

# Finanzplattform für KMU



10 000 KMU nutzen die webbasierte Business-Software von **BEXIO**. Jetzt baut das Startup eine Online-Plattform, welche Unternehmer in allen Finanzbelangen unterstützt.

TEXT: KASPAR MEULI FOTO: TINA STURZENEGGER

**Z**ahlen wie diese lassen die Finanzbranche aufhorchen: 2017 werden gegen 3 Milliarden Rechnungen über die Business-Software von bexio verschickt. Das macht das Startup aus Rapperswil zur gefragten Partnerin. Es sei Knochenarbeit gewesen, mit der UBS die erste Bank vom Nutzen einer bexio-Schnittstelle im E-Banking zu überzeugen, erzählt Jeremias Meier, Mitbegründer und CEO von bexio. Mittlerweile arbeitet das 2014 gegründete Unternehmen mit den fünf grössten Finanzinstituten des Landes zusammen – und weitere stehen Schlange. «Im

## VIER FRAGEN AN JEREMIAS MEIER

### LETZTE FERIE

Diesen Sommer auf Sardinien – zum ersten Mal als Familie mit unserem kleinen Sohn.

### FOLLOWER

Auf Twitter, das ich im Geschäftsleben brauche, sind es 750. Facebook nutze ich nur privat.

### ERSTER JOB

In den Ferien das Schulhaus meines Gymnasiums putzen.

### BITCOIN-GUTHABEN

Ja, leider. Ich sehe das aber nicht als Anlage, sondern wollte verstehen, wie das System funktioniert.

Moment», so Meier, «möchten zwanzig zusätzliche Banken ihre eigene Schnittstelle.»

**Dass sich bexio innert kurzer Zeit viel Glaubwürdigkeit verschafft hat**, zeigte Anfang dieses Jahres auch die zweite Finanzierungsrunde des Fintech-Startups. Einen Grossteil der 7,5 Millionen Franken Frischkapital steuerte Swisscom Ventures bei.

In den brandneuen Büros mit Blick auf die Altstadt von Rapperswil und den Zürichsee verkündet ein Kundenclaim «Dank bexio spare ich 3,1 h pro Woche». Genau das verspricht das Unter-

nehmen seinen demnächst 10 000 Kunden. «Klein- und Kleinstfirmen leiden unter dem administrativen Aufwand», weiss Jeremias Meier, der selbst bereits mehrere Firmen aufgebaut hat, aus eigener Erfahrung. «Dank unserer webbasierten Business-Software sinkt er auf ein Minimum.»

Doch das schnell gewachsene Startup mit mittlerweile fünfzig Mitarbeitenden will nicht einfach Software verkaufen. Es sieht sich als Online-Plattform, auf der Kleinunternehmer in allen Finanzbelangen Unterstützung finden: Bereits lässt sich via bexio die Zusammenarbeit mit dem Treu-

# Das erste Einhorn unter den Schweizer Startups



**MINDMAZE** nutzt die Virtual Reality zu Therapiezwecken. Der nächste Schritt ist der Vorstoss in den Massenmarkt mit Applikationen in der Gaming- und Unterhaltungsindustrie.

TEXT: KASPAR MEULI

**S**o sagenumwoben sind sie, dass man sie Einhörner nennt: Tech-Firmen, die mit über 1 Milliarde Dollar bewertet werden. Das Lausanner Startup Mindmaze zählt zu dieser seltenen Spezies, seit der indische Mischkonzern Hinduja und weitere Geldgeber 100 Millionen Dollar in das Jungunternehmen investiert haben. Gegründet wurde es 2011 vom indischen Elektronikingenieur Tej Tadi, der zehn Jahre zuvor in die Schweiz gekommen war, um an der EPF Lausanne einen Master in Computergrafik zu machen.

Die Erwartungen der Geldgeber an das heute achtzig Mitarbeiter zählende Unternehmen sind gross, weil Mindmaze in einem zukunfts-trächtigen Bereich tätig ist, dem Einsatz von Virtual Reality im Alltag. Vorerst findet die Lausanner Technologie – eine Mischung aus Gehirnforschung, virtueller Rea-

lität und Körper-Sensoren – im Gesundheitsbereich Verwendung. Sie verbessert die Rehabilitation von Hirn Schlagpatienten. Zurzeit werden die Mindmotion PRO genannten Geräte in 43 Spitälern in 7 Ländern eingesetzt. Doch Tej Tadi hat weit Grösseres vor: «Unser Plan war immer, in andere Bereiche zu diversifizieren», sagt er, «angefangen mit der Gaming- und Unterhaltungsindustrie.»

**Bei Mindmaze denkt man auch über eine Verwendung der eigenen Technologie beim Militär nach.** Drohen da keine Reputationsrisiken? Tadi dazu: «Wir sind überzeugt, dass von diesen branchenübergreifenden Anstrengungen auch das Gesundheitswesen profitiert.» Neben dem Hauptquartier in Lausanne ist das Unternehmen inzwischen mit Entwicklungs- und Verkaufseinheiten auch in Zürich, Bukarest,

London, Paris und San Francisco aktiv, wo der CEO einen grossen Teil seiner Zeit verbringt. Eine wichtige Etappe in der Diversifizierungsstrategie war für Mindmaze die Lancierung eines Mask genannten Produkts diesen Frühling. Es misst die Impulse der Gesichtsmuskeln, kann in allen gängigen Virtual-Reality-Brillen angebracht werden und ermöglicht, die Gefühle des Nutzers im virtuellen Raum zu spiegeln. «Wir stecken in verschiedenen vertraulichen Gesprächen mit potenziellen Partnern, um die Technologie auf den Markt zu bringen», verrät Tej Tadi, «das sollte gegen Ende dieses Jahrs der Fall sein.»

GRÜNDUNG: 2011; MITARBEITER: 80  
WWW.MINDMAZE.COM

händer digitalisieren und Rechnungen vorfinanzieren, demnächst soll es auch Kreditangebote geben.

Die grösste Herausforderung auf dem Wachstumspfad sind neue Mitarbeiter. «Um beschleunigen zu können, braucht man mehr gute Leute», sagt Jeremias Meier. «Wer nicht laufend in neue Produkte investiert, ist raus aus dem Geschäft.» bexio hat deshalb kürzlich ein auf Lohnbuchhaltung spezialisiertes Unternehmen in Berlin übernommen – und betreibt in Belgrad eine eigene Entwicklungsabteilung. «Es geht uns dabei nicht um tiefere Kosten, sondern darum, überhaupt Fachkräfte zu finden.»

GRÜNDUNG: 2013; MITARBEITER: 50  
WWW.BEXIO.COM

## VIER FRAGEN AN TEJ TADI

### LETZTE FERIE

Sommerferien in den USA.

### FOLLOWER

Auf Twitter hat Mindmaze 2100; ich persönlich habe keine Zeit, mich um soziale Medien zu kümmern.

### ERSTER JOB

Als Freelancer produzierte ich «Special Effects» für die Filmindustrie.

### BITCOIN-GUTHABEN

Keine Antwort.



**Weltweit gefragt**  
Mindmaze-Gründer  
Tej Tadi



## Mit Sicherheit besser starten: dank dem Starter-Paket für Jungunternehmen.

Sie haben Ihr eigenes Unternehmen gegründet oder sind gerade dabei. Während Sie als Unternehmer durchstarten, kümmern wir uns um Ihre Versicherungen. Profitieren Sie von attraktiven Prämienvergünstigungen – eine willkommene Entlastung, gerade jetzt in der Startphase Ihres Unternehmens.

Gerne beraten wir Sie persönlich.



# Ohne Fahrer ans Ziel

**BESTMILE** Software für autonome Fahrzeugflotten

TEXT: STEFAN KYORA

**N**achrichten über neue Pilotprojekte kommen bei Bestmile mitunter im Wochentakt. Allein in der Schweiz werden bis Ende Jahr drei Feldversuche mit Minibussen ohne Fahrer laufen, bei denen das Lausanner Startup die Software zur Koordination der Fahrzeuge liefert. In den USA ist Bestmile an Versuchen in einem renommierten Testgelände in Kalifornien beteiligt. Und auch in Asien sind Vorbereitungen für erste Tests angefallen. Das hohe Tempo hat seinen Grund: Bestmile-CEO Raphaël Gindrat ist überzeugt: «Autonome Fahrzeuge werden das Strassenbild schneller prägen, als viele denken.»

**Mit der Meinung scheint er nicht allein zu sein**, denn unterdessen sind Konkurrenten des Lausanner Startups aufgetaucht. Für Gindrat eine durchaus positive Sache: «Dies zeigt, dass der Markt reifer wird.» Um seine Pole-Position zu verteidigen, gibt das Startup weiter Gas und bereitet zudem eine weitere Finanzierungsrunde vor. In diesem Zusammenhang soll das Büro in San Francisco ausgebaut werden. «Wenn man Geld von US-Risikokapitalisten will, muss man wie eine amerikanische Firma wirken», erklärt Gindrat.

In Sachen Markt denkt er allerdings, dass zuerst in Europa die Post abgehen wird. Hier sind die Fahrzeughersteller beheimatet und Europäer sind es gewohnt, auch andere Fortbewegungsmittel als das eigene Auto zu nutzen. Und in Sachen Software-Entwicklung setzt er auf die Schweiz: Sämtliche zwanzig Entwickler des Unternehmens arbeiten in Lausanne.

GRÜNDUNG: 2014; MITARBEITER: 28  
WWW.BESTMILE.COM

**Mit Durchblick**  
Dragos Constantin (l.)  
Yosef Akhtman und  
Igor Ivanovt



# Höhere Erträge und weniger Kosten für Bauern

**GAMAYA** Hightech-Tool für Zuckerrohr-Plantagen.

TEXT: STEFAN KYORA FOTO: TINA STURZENEGGER

**A**m Anfang der Geschichte von Gamaya steht eine technische Innovation. Es handelt sich um eine besonders leistungsfähige Hyperpektralkamera, die Farben viel feiner unterscheiden kann als das menschliche Auge. Das Team begann die Kamera an Forschungseinrichtungen zu verkaufen. Doch was dann geschah, zeigt, wie sehr sich die Schweizer Startup-Landschaft in den letzten Jahren verändert hat. Statt sich in einer Nische einzurichten, begann das Team intensiv nach einem skalierbaren Geschäftsmodell zu suchen und stiess dabei auf den Agrarsektor.

Gamaya entwickelte eine Lösung, die auf der Kamera, cleverer Software und Daten zu Agrarpflanzen beruht. Die Kamera kann per Drohne grosse Felder überwachen und dabei Pflanzenkrankheiten, Nährstoffmangel oder

Unkraut entdecken. «Dies erlaubt eine frühe und gezielte Problembekämpfung, was die Erträge erhöht, die Kosten spart und die Umwelt schont», sagt Gamaya-CEO Yosef Akhtman.

**Auf der Suche nach geeigneten Kulturen blieb das Team ebenfalls hartnäckig**, bis es den passenden Markt gefunden hatte. Die Lösung wird zuerst für Zuckerrohr-Plantagen in Brasilien eingesetzt. Das Startup befindet sich mit rund einem Dutzend Kunden in fortgeschrittenen Verhandlungen. Die wichtigste Erkenntnis aus dem Firmenaufbau lautet für Yosef Akhtman denn auch: «Ein Startup muss immer bereit sein, Entscheidungen zu revidieren, auch dann, wenn man schon Zeit und Geld investiert hat.»

GRÜNDUNG: 2015; MITARBEITER: 19  
WWW.GAMAYA.COM





**Wachsen emsig**  
CEO Cristian Grossmann (l.)  
und Flavio Pfaffhauser

## Auf einen Chat mit den Kollegen

**BEEKEEPER** Die App des Zürcher Startups ermöglicht es auch Mitarbeitern ohne PC, digital zu kommunizieren.

TEXT: PIRMIN SCHILLIGER FOTO: TINA STURZENEGGER

tern entwickelt, die über keinen PC-Arbeitsplatz verfügen. Die App lässt sich einfach in die verschiedensten Software-Systeme integrieren. Davon profitieren Nutzer mittlerweile in über 130 Ländern. Es handelt sich um Angestellte in Hotels, im Detailhandel oder im produzierenden Gewerbe. Die Kundenliste des Zürcher Startups zieren heute klangvolle Namen wie die Warenhauskette Globus, Marché, Gategroup, Media Markt und der Londoner Flughafen Heathrow.

Nach San Francisco vor zwei Jahren hat Beekeeper in jüngster Zeit zwei weitere Büros in London

und Berlin eröffnet. Gleichzeitig haben die Zürcher die Zahl ihrer Mitarbeiter allein in den letzten sieben Monaten auf nunmehr siebzig verdoppelt. Im März konnten in einer Serie-A-Finanzierungsrunde weitere 8 Millionen Franken generiert werden. «Geld, das wir nun für die weltweite Expansion einsetzen», erklärt Beekeeper-CEO Cristian Grossmann. Die Zeichen für eine Fortsetzung des Erfolgskurses stehen gut: Beekeeper wurde kürzlich von Amazon als eines der Hot Startups 2017 nominiert.

GRÜNDUNG: 2012; MITARBEITER: 70  
WWW.BEEKEEPER.IO

**U**rsprünglich wurde Beekeeper als Dating-App für Studierende der Zürcher Universitäten konzipiert. Daraus hat das gleichnamige Startup eine sichere Messaging-App und Plattform für die firmeninterne Kommunikation zwischen Mitarbei-

## Fortschritte in der Krebsdiagnose

**LUNAPHORE TECHNOLOGIES** Wirksamere Krebstherapie – dank schnellerer Gewebeanalyse.

TEXT: PIRMIN SCHILLIGER

Das Spin-off der EPF Lausanne hat im letzten Jahr seinen Prototyp für die Analyse von Tumorgewebe in mehr als zehn Projekten in Europa und Asien eingehend getestet. Die Feedbacks der Nutzer bilden nun die Grundlage für die finale Version, an deren Entwicklung – unter anderem im Rahmen von zwei KTI-Projekten – derzeit intensiv gearbeitet wird. «Wir hoffen, dass wir ein erstes Demonstrationsgerät noch in diesem Jahr an Kongressen und Messen vorstellen können», sagt CEO Ata Tuna Ciftlik. Die über mehrere

Patente geschützte Technologie von Lunaphore erlaubt es, in der Krebstherapie die Wirksamkeit von Medikamenten beim einzelnen Patienten schnell und einfach zu analysieren. Umso gezielter kann dann der Patient behandelt werden.

Derzeit läuft eine weitere Finanzierungsrunde über 6 Millionen Franken. Damit erhöht sich das gesamte Investment auf 10 Millionen. «Wir liegen mit all unseren Bemühungen im Zeitplan», verrät Ciftlik.

GRÜNDUNG: 2014; MITARBEITER: 20  
WWW.LUNAPHORE.COM

## Kein Problem mit Liquiditätsproblemen

**ADVANON** Das Fintech-Startup automatisiert auf seiner Online-Plattform das Factoring.

TEXT: PIRMIN SCHILLIGER

Das Zürcher Startup zählt zu den Shootingstars der Schweizer Fintech-Szene. Mit seiner Online-Plattform zur Vorfinanzierung von offenen Rechnungen sichert es kleinen und mittleren Unternehmen einen schnelleren und einfacheren Zugang zur Liquidität. Über die Plattform wurde bislang ein Kreditvolumen von rund 35 Millionen Franken abgewickelt.

In den letzten Monaten hat die Jungfirma auch den Markteintritt in der Westschweiz und in Deutschland geschafft. Mittlerweile setzen 200 Kunden auf

Advanon. Dazu kommen Partnerschaften mit diversen Banken (Basellandschaftliche Kantonalbank, Hypothekarbank Lenzburg) und mit einer grossen Versicherungsgesellschaft. Das Factoring-Tool ist neuerdings auch in die cloud-basierte BusinessSoftware von bexio (Rang 4 der TOP 100) integriert. Im Januar dieses Jahres konnte Advanon laut CEO Phil Lojaco eine weitere Finanzierungsrunde über 3,5 Millionen Franken abschliessen.

GRÜNDUNG: 2015; MITARBEITER: 32  
WWW.ADVANON.COM

# Schnllr.

Abgekürzt: Der **schnellere** Online-Antrag  
für KMU-Kredite.

In nur 15 Minuten Kontokorrentkredite oder  
Leasingfinanzierungen bis 300 000 Franken  
beantragen. [ubs.com/kmu-kredit](https://ubs.com/kmu-kredit)



#### 11. Versantis

Zürich, Biotech  
Diagnose, Prävention und Therapie von Leberkrankheiten stehen bei Versantis im Mittelpunkt. Das Biotech-Startup wurde von mehreren Initiativen wie Venture Kick gefördert und konnte in diesem Frühjahr auch eine Finanzierungsrunde über mehr als 4 Millionen Franken abschliessen. Überzeugen konnte Versantis auch die amerikanische Aufsichtsbehörde. Sie bewilligte für das erste Medikament des Startups einen Orphan-Drug-Status, der die klinischen Test- und Zulassungsverfahren erleichtert.

www.versantis.ch

#### 12. Reallook (Selfnation)

Zürich, Online  
Das Team des Startups für massgeschneiderte Jeans und Chinos macht keinen Hehl daraus, dass es gerne feiert. Dazu gibt die Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Jahr genügend Anlass. Gefeierte wurden zum Beispiel der Verkauf des zehntausendsten Paares Hosen, eine Finanzierungsrunde und die Expansion nach Grossbritannien. Dort läuft das Geschäft schon gut. Im September ist eine Marketing-Kampagne geplant, um dem Business auf den britischen Inseln zusätzlichen Schub zu verleihen.

www.selfnation.ch

#### 13. Orbiwise

Plan-les-Ouates, Engineering  
Das grösste Netz für das Internet der Dinge entsteht derzeit in Indien. Die virtuellen Netzwerke dafür stammen vom Schweizer Startup Orbiwise. Und dies ist nur ein Vorzeigeauftrag. Orbiwise konnte in diesem Jahr grosse Kunden in Lateinamerika anziehen und ist auch in Ostasien erfolgreich. Zudem ist es «preferred supplier» eines bekannten Netz-

verkausrüsters. Das erfahrene Team hat von Anfang an auf Produkte gesetzt, die höchsten Qualitätsanforderungen entsprechen, und damit auch Konzerne wie Tata als Kunden gewinnen können.

www.orbiwise.com

#### 14. Amal Therapeutics

Genf, Biotechnologie  
Zwei neuartige Impfstoffe gegen Darmkrebs und Hirntumore befinden sich bei Amal in der Pipeline. Das Unternehmen verfügt über eine Technologieplattform, mit der sich Impfstoffe entwickeln lassen, die auf Zellen des natür-

lichen Immunsystems wirken und sie dazu bringen, Krebs anzugreifen.

www.amaltherapeutics.com

#### 15. Teralytics

Zürich, Software  
Das ETH-Spin-off gehört zu den TOP-100-Firmen, die sich bereits global aufgestellt haben. Es beschäftigt gegen sechzig Mitarbeiter und verfügt neben dem Hauptsitz in Zürich über Büros in New York und Singapur. Das Big-Data-Unternehmen aggregiert und anonymisiert Handydaten, die es anschliessend so aufbereitet, dass die Kunden damit zum Beispiel die Stadtplanung verbessern oder ein Busnetz optimieren können.

www.teralytics.net

#### 16. Wingtra

Zürich, Drones  
Das ETH-Spin-off Wingtra schaffte mit der Hybrid-Drohne WingtraOne dieses Jahr den Markteintritt. WintraOne, der schon auf fünf Kontinenten eingesetzt wird, ist ein autonom fliegender Flugroboter. Er startet senkrecht und fliegt dann weiter wie ein Flugzeug mit einer Geschwindigkeit von bis zu 55 Stundenkilometern und einer Reichweite von 60 Kilometern. Der Flugroboter, ausgestattet mit hochwertigen Kameras, wird bereits in der Landwirtschaft, für die Vermessung, die Gletscherforschung und den Artenschutz erfolgreich eingesetzt.

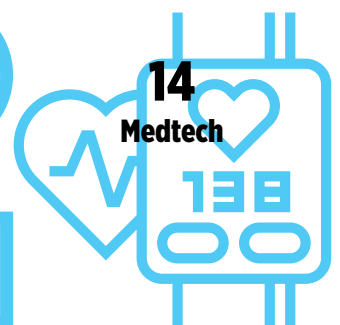
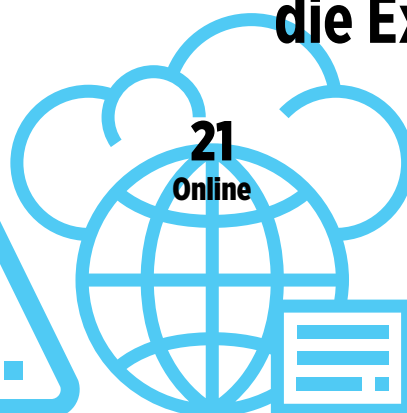
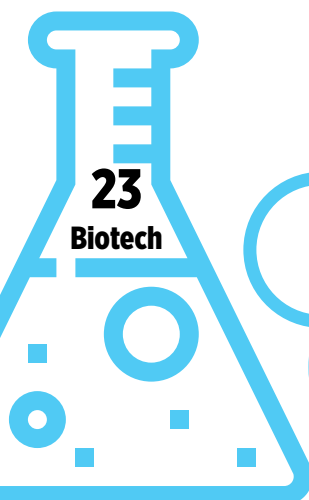
www.wingtra.com

#### 17. TwentyGreen

Root LU, Biotech  
Das Luzerner Jungunternehmen hat einen Futterzusatz, ein sogenanntes Probiotikum, entwickelt. Dieses stärkt das Immunsystem der Tiere und ermöglicht eine bessere Verwertung der Nahrung. Dadurch kann der Einsatz von Tier- oder Fischmehl reduziert werden. Ende letztes Jahr holte sich TwentyGreen am Markt

## STARTUPS NACH BRANCHEN

# Nachwuchs für die Exportmeister





1 Million Franken Venture Capital. Für die Produktentwicklung erhielt Gründer Duncan Sutherland im Mai dieses Jahres den ZKB Pionierpreis Technopark.

www.twentygreen.com

### 18. Insolight

Lausanne, Cleantech

Im Herbst 2016 bestätigte das renommierte deutsche Fraunhofer Institut die spektakulären Leistungen der Insolight-Solarpanels. Der Wirkungsgrad lag bei 34,6 Prozent, fast doppelt so hoch wie bei herkömmlichen Solarmodulen. Möglich macht dies die Kombination von hocheffizienten Solarzellen mit Lupen, die der Sonne folgen und das Licht bündeln. Der hohe Wirkungsgrad kann dazu beitragen, dass Solarmodule auch unabhängig von Subventionen eingesetzt werden.

www.insolight.ch

### 19. Farmy.ch

Zürich, Online

Der Online-Hofladen Farmy.ch ist ein Renner. Er verbindet die regionalen Produzenten mit den Konsumenten und liefert dank einer ausgeklügelten Logistik die Einkäufe direkt an die Haustür, oder die Ware kann an sogenannten Pick-up Points ohne die zusätzlichen Lieferkosten abgeholt werden. Im Mai erreichte die Jungfirma erstmals einen Umsatz von über einer halben Million Franken pro Monat. Und im Juni schloss Farmy eine Finanzierungsrunde über rund 5 Millionen ab.

www.farmy.ch

### 20. Crispr Therapeutics

Basel, Biotech

Das Team um CEO Rodger Novak ist daran, die bahnbrechende Gen-Technologie namens Crispr/Cas9 für neuartige Medikamente zu nutzen. Die ersten beiden Wirkstoffe nähern sich bereits der klinischen Phase, in der sie

an Menschen getestet werden. Mittel, um die Entwicklung voranzutreiben, hat das Unternehmen derzeit genug. Dank grossen Finanzierungsrunden und einem IPO im Herbst 2016 hat Crispr über 200 Millionen Dollar in der Kasse.

www.crisprtx.com

### 21. DEPSys

Yverdons-les-Bains, Cleantech

Immer mehr Stromkonsumenten werden auch zu Produzenten, vor allem mit Photovoltaik-Anlagen. Doch Solar- und Windenergie fliesen ungleichmässig. Dafür ist das heutige Verteilnetz nicht ausgelegt. Die Jungfirma bietet für das Management des Niederspannungsnetzes eine Echtzeit-Steuerungsplattform an. Bereits sind in der Schweiz hundert Installationen in Betrieb. Jetzt steht die grossflächige Vermarktung in der Schweiz und in ganz Europa an.

www.depsys.ch

### 22. CombaGroup

Molondin VD, Engineering

CombaGroup produziert in ihren Gewächshäusern 100 Prozent biologischen Salat ohne Erde und fast ohne Wasser. Diese Art einer Hors-sol-Kultur nennt sich Aeroponik und benötigt 90 Prozent weniger Fläche und 99 Prozent weniger Wasser. Das System ist weitgehend automatisiert – dank selber entwickelten Innovationen. Dazu gehören die Sprühroboter, welche die Pflanzen mit Wasser und Nährstoffen versorgen. Das System ist marktreif. Im Herbst wird ein erstes Gewächshaus für den kommerziellen Anbau in Frankreich gebaut.

www.combagroup.com

### 23. VIU Ventures

Zürich, Online

Mit ihren handgefertigten Designerbrillen zu einem beinahe konkurrenzlosen Preis haben die VIU-Gründer im Eiltempo den deutsch-

## TOP 5



# DIE BESTEN NEWCOMER

- 1 **Insolight Sàrl**  
Lausanne VD, Rang 18
- 2 **CreditGate24 (Schweiz) AG**  
Rüschlikon ZH, Rang 26
- 3 **Cutiss AG**  
Zürich, Rang 34
- 4 **T3 Pharmaceuticals AG**  
Basel BS, Rang 43
- 5 **BeeHelpful SA**  
Lugano TI, Rang 51

## Unterstützung sorgt für Schub

Dank einer Art Lupe, die das Sonnenlicht fokussiert, sind die Solarpanels von **Insolight** (Rang 18) doppelt so effizient wie herkömmliche Produkte. Doch bis die Technologie so weit entwickelt ist und bis Investoren einsteigen, dauert es. In der ersten Phase konnte sich Insolight mithilfe von verschiedenen Support-Angeboten und Awards finanzieren. Das Startup der EPFL gewann sämtliche Stufen von Venture Kick, erhielt einen Kredit der Waadtländer Fondation pour l'Innovation Technologique (FIT) und wird zudem vom Startup-Programm der europäischen Raumfahrtbehörde ESA und Climate-KIC unterstützt. Zusammen flossen Insolight so über 400 000 Franken zu.

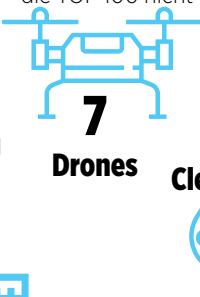
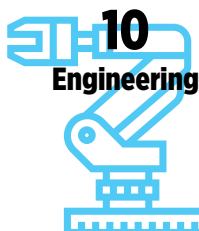
Dank dem Geld und dem Unternehmerteam der Gründer geht es zügig voran: Noch dieses Jahr will das Insolight-Team erste Solarzellen unter realen Bedingungen testen. «Wir planen eine Installation von zehn Quadratmetern auf dem Dach der EPFL», sagt CEO **Laurent Coulot**. Und unterdessen ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass sich auch Investoren für Insolight interessieren. Im Herbst soll eine Finanzierungsrunde abgeschlossen werden.



FOTO: PEP SHOT

Die Pharmabranche ist der Exportmotor der Schweiz. Sie trägt über einen Drittel zu den Schweizer Exporten bei, so viel wie keine andere Branche. Deswegen wird auch schon einmal gefragt, ob die Schweiz nicht zu abhängig ist von der Pharmaindustrie. Angesichts der TOP 100 muss man sich allerdings keine

Sorgen um die Zukunft der Branche machen. Fast ein Viertel der TOP 100 Startups kommt aus dem Biotech-Bereich. Die meisten von ihnen entwickeln neue Medikamente, eine äusserst langwierige, riskante und kapitalintensive Angelegenheit. Das landläufige Vorurteil, dass Schweizer risikoscheu seien, wird durch die TOP 100 nicht bestätigt.



# HP OfficeJet Pro

## Die Schweizer Nummer 1 im KMU-Bereich<sup>1</sup>

[hp.com/ch/officejetpro](http://hp.com/ch/officejetpro)



HP OfficeJet Pro 8730



Wasser- und schmierfeste  
Ausdrucke, die 10 Jahre lang  
haltbar sind.



Schonen Sie Ihr Portemonnaie mit  
tiefen Seitenkosten. Bis zu 50%  
günstiger als vergleichbare Laser.<sup>2</sup>



Mit dem Smartphone von  
nahezu überall aus drucken:  
Mit HP Mobile Printing.



Das rundum-sorglos Paket:  
Kostenlose 3-Jahres-Garantie  
unter [hp.com/ch/garantie](http://hp.com/ch/garantie)



keep reinventing

<sup>1</sup> HP ist mit OfficeJet und OfficeJet Pro seit über 10 Jahren Marktführer in der Schweiz mit den meistverkauften Business-Tintenstrahl-Multifunktionsdruckern. Quelle: IDC, zuletzt aktualisiert: Mai 2017.  
<sup>2</sup> Gemessen an den Kosten pro Seite im Vergleich mit gängigen All-in-One-Farblaser-Druckern. Details unter [hp.com/go/learnaboutsupplies](http://hp.com/go/learnaboutsupplies)  
© Copyright 2017 HP Development Company, L.P. Die enthaltenen Informationen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.

## TOP 5

### DIE BESTEN ONLINE-STARTUPS

## Das Beste aus zwei Welten

sprachigen Markt aufgerollt. Ihr Erfolgsgeheimnis ist eine clevere Kombination von Online- und Offline-Verkauf. Das Zürcher Unternehmen ist omnipräsent sowohl im Internet wie auch mit den eigenen Flagship-Stores in allen wichtigen Städten der Schweiz, in Deutschland und Österreich. Zudem werden VIU-Designerbrillen in mehr als fünfzig Design- und Optiker-Geschäften im deutschen Sprachraum angeboten.

[www.shopviu.com](http://www.shopviu.com)

#### 24. ScanTrust

Lausanne, Software

Den Gewinn zweier grosser Kunden und eine Finanzierungsrunde hat ScanTrust in den letzten Monaten kommuniziert. Dies ist nur die Spitze des Eisbergs. Die QR-Codes von ScanTrust sind fälschungssicher, wodurch Produkte eindeutig zu identifizieren sind. Sie werden indes nicht nur eingesetzt, um gegen Fälschungen gefeit zu sein. Sie erlauben es auch, eine Maschine eindeutig zu identifizieren und damit die Kommunikation zwischen Maschinenbauer und Kunden zu erleichtern.

[www.scantrust.com](http://www.scantrust.com)

#### 25. Nomoko

Zürich, Drones

Nomoko kann fotorealistische 3D-Modelle schaffen, die sich von blossen Auge nicht von der Realität unterscheiden. Möglich machen dies die kompakte Nomoko-Kamera mit 1500 Megapixeln Auflösung und eine 3D-Software. Damit ist die Modellierung ganzer Städte, zum Beispiel als Umgebung für Videospiele oder Filme, möglich. Nutzbar machen will das Startup seine Technologie auch für autonome Fahrsimulationen und Schulungen.

[www.nomoko.camera](http://www.nomoko.camera)

#### 26. CreditGate24

Rüschlikon, Fintech

CreditGate24 setzt auf Peer-to-peer-Finanzierungen, ein Konzept, bei dem Kreditnehmer und Anleger über eine Plattform zusammengeführt werden. Die Wachstumskurve zeigt steil nach oben. Bis zum hundertsten Kredit dauerte es fast ein Jahr; jetzt braucht es dafür nur noch wenige Wochen. Mit dem Venture-Leaders-Fintech-Programm streckt das Team seine Fühler nun auch in die USA aus.

[www.creditgate24.ch](http://www.creditgate24.ch)

#### 27. CodeCheck

Zürich, Online

Konsumenten finden Informationen zu mehr als 38 Millionen Produkten in der kostenlosen CodeCheck-Datenbank. Sie stammen von Nutzern und renommierten Experten und Organisationen. Die CodeCheck-App wurde mehr als vier Millionen Mal heruntergeladen. Mit einer englischen Version der App will man nun neben Deutschland, Österreich und der Schweiz weitere Länder erobern.

[www.codecheck.info](http://www.codecheck.info)

#### 28. Memo Therapeutics

Basel, Biotech

Antikörper-Medikamente spielen heute im Hinblick auf neue Therapien, aber auch in öko-

**Selfnaton** (Rang 12) verkauft online massgeschneiderte Jeans und Chinos für Damen und Herren. Dafür, dass die Hosen wirklich passen, sorgen clevere Algorithmen, die an der ETH Zürich entwickelt wurden. Das Resultat sind Retourenquoten,

von denen Internet-Kleiderhändler nur träumen können. «Nur etwa 10 Prozent unserer Kunden benötigen eine angepasste Jeans oder treten von Kauf zurück», erklärt

CEO **Andreas Guggenbühl**.

Branchenüblich sind Quoten von 50 Prozent und mehr. Der niedrige Anteil spart Kosten. Gleichzeitig besitzt das Startup gegenüber dem klassischen Kleiderhandel den Vorteil, dass es keine Jeans lagern muss. Eine sehr teure Sache, wie Guggenbühl weiss. So überrascht es nicht, wenn der CEO sagen kann: «Unsere

operativen Zahlen und unser Cashflow sehen recht gut aus.» Dass Selfnaton im ersten Halbjahr dennoch eine Finanzierungsrunde abgeschlossen hat, hängt mit dem weiterhin anvisierten Wachstum zusammen. Im Frühjahr expandierte Selfnaton nach Grossbritannien.

«Und für den Herbst planen wir die wichtigste Sortimentserweiterung der Firmengeschichte», verrät Andreas Guggenbühl.



1	<b>Beekeeper AG</b> Zürich, Rang 8
2	<b>Reallook AG (Selfnaton)</b> Zürich, Rang 12
3	<b>Farmy AG</b> Zürich, Rang 19
4	<b>VIU Ventures AG</b> Zürich, Rang 23
5	<b>CodeCheck AG</b> Zürich, Rang 27

nomischer Sicht eine wichtige Rolle in der Pharmabranche. Memo Therapeutics hat eine Plattform zur Identifikation von Antikörpern mit therapeutischem Potenzial entwickelt. Erste Antikörper konnten bereits identifiziert werden. Im Herbst 2016 konnte ein erstes Projekt für einen Kunden erfolgreich abgeschlossen werden.

[www.memomab.com](http://www.memomab.com)

#### 29. G-Therapeutics

Lausanne, Biotech

Zuerst war es eine gelähmte Ratte, die dank dem implantierbaren System zur Stimulierung des Rückenmarks von G-Therapeutics wieder ihre Beine bewegen konnte. In einem Artikel für das renommierte Wissenschaftsmagazin «Nature» beschrieben die Entwickler der Technologie vor einigen Monaten erfolgreiche Versuche mit einem Affen. Für die Behandlung von Patienten mit Rückenmarkverletzungen wird die Kombination eines flexiblen Implantats mit robotergestütztem Training mittels Gehroboter nun klinisch getestet.

[www.gtherapeutics.com](http://www.gtherapeutics.com)

#### 30. Fashwell

Zürich, Online

Im November 2016 verriet Zalando-Chef Robert Gentz in der «Handelszeitung», dass der Online-Modekonzern in Fashwell investiert hat. Die auf künstlicher Intelligenz basierende Technologie des Startups ist denn auch hoch interessant. Sie erlaubt Kunden, Kleidungsstücke mithilfe von Bildern zu suchen. Fashwell ermöglicht solches Suchen auf Shopping-

Websites, in Apps oder auch mithilfe eines Chatbots.

[www.fashwell.com](http://www.fashwell.com)

**31. Proton Technologies** Plan-les-Ouates, Online  
Das Startup ist der weltweit grösste Anbieter eines verschlüsselten E-Mail-Services. Er wird bereits von Millionen Nutzern für das sichere Versenden von E-Mails genutzt. Drei Jahre nach dem Start des E-Mail-Dienstes lancierte Protonmail in diesem Frühjahr einen Service, der jedermann erlaubt, ein virtuelles, in sich geschlossenes Kommunikationsnetz, genannt Virtual Private Network, aufzubauen.

[www.protonmail.com](http://www.protonmail.com)

#### 32. Peripal

Zürich, Medtech

Das Gerät von Peripal ermöglicht mehr Patienten, die Dialyse zu Hause durchzuführen. Das Produkt erleichtert die Verbindung von Katheter und Dialyse-Gerät. Auf den Markt kommen wird es 2018. Die Chancen, dass es reüssiert, stehen gut. Zum einen zeigen Distributoren schon jetzt Interesse am innovativen Gerät. Zum anderen ist es von Anfang an ausführlich mit Patienten getestet worden. Es ist deswegen nutzerfreundlich und die Sicherheit ist auch bei Fehlbedienungen gewährleistet.

[www.peripal.com](http://www.peripal.com)

#### 33. DistalMotion

Lausanne, Medtech

Wie genau DistalMotion Robotik und minimal-invasive Chirurgie verbindet, verrät das Startup momentan nicht. Klar ist nur, dass seine

# VENTURE KICK



Bringing Swiss science to global markets

# CHF 3,000,000

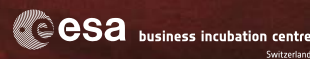
## TO KICK STARTUPS IN 2017

A PHILANTHROPIC INITIATIVE OF A PRIVATE CONSORTIUM

— GEBERT RÜF STIFTUNG —  
WISSENSCHAFT.BEWEGEN

ERNST GÖHNER STIFTUNG

FONDATION  
LOMBARD ODIER



**ENGAGEMENT**  
A DEVELOPMENT FUND OF THE MIGROS GROUP



André Hoffmann

Hansjörg Wyss

Ava raised USD 10 million in 2016 to further develop its connected fertility bracelet. The 2015 Venture Kick winner is now in a phase of expansion into international markets. It opened an office in San Francisco in 2015 and met Chinese investors in 2016.

Get your kick: [venturekick.ch](http://venturekick.ch)

## TOP 5

# DIE AUFSTEIGER

### Crispr Therapeutics AG

Basel, Rang 20 (letztes Jahr: 98)

+58

### Fashwell AG

Zürich, Rang 30 (letztes Jahr: 84)

+54

### ScanTrust SA

Lausanne, Rang 24 (letztes Jahr: 69)

+45

### ShoeSize.Me AG

Olten, Rang 50 (letztes Jahr: 89)

+39

### TwentyGreen AG

Root LU, Rang 17 (letztes Jahr: 56)

+39

## Investoren glauben an Gentherapie

Die sperrige Abkürzung Crispr/Cas9 taucht seit Jahren immer wieder in den Schlagzeilen auf. Nicht ohne Grund. Die so bezeichnete Genschere kann sehr präzise, sehr schnell grosse Zahlen von Genen unterschiedlichster Organismen verändern. Damit hat sie das Potenzial, Gentherapien zum Durchbruch zu verhelfen. Eines der Startups, die diese Technologie anwenden und auf ihrer Basis neue Medikamente entwickeln, ist die in Basel domizilierte **Crispr Therapeutics** (Rang 20). Am weitesten fortgeschritten sind zwei Medikamenten-Kandidaten, die zur Therapie von zwei erblich bedingten Blutkrankheiten dienen sollen. Bemerkenswert am Basler Unternehmen ist indes nicht nur die Technologie. Auch auf der Business-Seite verläuft die Entwicklung eher spektakulär. Es konnte mehrere grosse Finanzierungsrunden abschliessen, beim Börsengang im Oktober 2016 kamen noch einmal 56 Millionen Franken hinzu. Die Anleger dürfte freuen, dass es bei Crispr nach Plan läuft. Anlässlich der Präsentation der Resultate des 1. Quartals 2017 sagte CEO **Rodger Novak**: «Wir sind auf gutem Weg, die Ziele zu erreichen, die wir beim Börsengang kommuniziert haben.»



RÄNGE VERBESSERT:

Lösung deutlich günstiger sein wird als heute eingesetzte Chirurgieroboter. Eine vielversprechende Strategie, da die Gesundheitskosten überall auf der Welt kritisiert werden. Das Gerät von DistalMotion wird bereits in Kliniken eingesetzt. Jetzt befindet sich die Firma auf dem Weg zum Markteintritt.

www.distalmotion.com

### 34. Cutiss

Zürich, Biotech

Bei grossen Hautverletzungen sind Transplantationen von gesunder Haut des Patienten an die verletzte Stelle die Regel. Cutiss hat eine Technologie entwickelt, mit der sich die entnommene Haut um den Faktor sieben Strecken lässt. Eine erste Untersuchungsreihe am Kinderspital Zürich verlief positiv. Nun sind weitere Tests an Patienten mit grösseren Hautverletzungen geplant.

www.cutiss.swiss

### 35. Insightness

Zürich, Drones

Wie die smarten Pixel in den Kamerasensoren von Insightness arbeiten, können wohl nur Spezialisten verstehen. Doch den Nutzen können auch Laien dank einem Video nachvollziehen, das das Startup im Frühjahr online gestellt hat: Darin ist eine Drohne zu sehen, die von selbst einem plötzlich auftauchenden Velofahrer ausweicht. Gleichzeitig lancierte die Firma ein Evaluationskit für Roboter- und Drohnenhersteller.

www.insightness.com

### 36. CellaBio

Basel, Biotech

Einige Krebsarten entstehen aufgrund einer fehlgesteuerten Kommunikation zwischen Zellen. Der Wirkstoff, den CellaBio entwickelt, greift selektiv genau diese fehlgesteuerte Zellkommunikation an. Damit könnten Leukämie, Lymphome und feste Tumore bekämpft werden. Im Winter konnte CellaBio eine Finanzierungsrunde von 8 Millionen Franken abschliessen. Erste Tests am Menschen sind noch für dieses Jahr geplant.

www.cellebio.com

### 37. Nezasa

Zürich, Online

Die ursprüngliche Idee des Nezasa-Teams war, Reisen zusammenzustellen und auf der eigenen Website anzubieten. Unterdessen ist das Startup zum Technologielieferanten mutiert, der zudem auch noch Reiseveranstalter, Reisebüros und Agenturen an den Reisezielen miteinander vernetzt. Eine Finanzierungsrunde im ersten Halbjahr 2017 sorgte für zusätzlichen Schub.

www.nezasa.com

### 38. Biowatch

Lausanne, Engineering

Biowatch will die Identifikation per Armbanduhr ermöglichen. Ein Modul, das in die Schnalle jedes Uhrenarmbands passt, identifiziert dabei den Nutzer durch sein einzigartiges Venenmuster. Die Uhr könnte damit Passwörter, Badges und Autoschlüssel ersetzen. Anfang Jahr schloss Biowatch eine Finanzierungsrunde ab und im Juni wurde zum ersten Mal ein voll funktionsfähiger Prototyp gezeigt.

www.biowatch.ch

### 39. Archilogic

Zürich, Proptech

Mit Archilogic kann man Grundrisse ganz einfach in 3D-Modelle verwandeln. Die Modelle können zum Beispiel mit unterschiedlichen virtuellen Möbeln oder Tapeten ausgestattet werden. Da sie online zur Verfügung stehen, können sie auch einfach geteilt werden. Typische Anwendungsfelder sind die Immobilienvermarktung, die Büroplanung und der Neu- und Umbau.

www.archilogic.com

### 40. Glycemicon

Brugg, Biotech

Eine Finanzierungsrunde über mehr als 3 Millionen Franken und klinische Versuche sowohl an Menschen als auch an Katzen: Bei Glycemicon geht es voran. Das Startup entwickelt eine Substanz, die auch natürlich im Körper von Menschen und Tieren vorkommt, so weiter, dass sie im Kampf gegen Diabetes eingesetzt werden kann.

www.glycemicon.com

### 41. Xsensio

Lausanne, Medtech

Xsensio hat sich von einem forschungsorientierten Startup zu einem Unternehmen mit intensivem Business Development entwickelt. Es laufen Verhandlungen mit europäischen und amerikanischen Konzernen über den Einsatz der Lab-on-skin-sensing-Plattform. Damit könnten Wearables in Zukunft auch den Hormonspiegel oder das Vorkommen bestimmter Proteine messen und damit etwa Müdigkeit oder Stress erfassen.

www.xsensio.com

### 42. Akselos

Lausanne, Software

Mit der Software von Akselos können grosse Anlagen wie Bohrinnseln, Förder- oder Hafenanlagen viel schneller als bis anhin simuliert werden. Die Simulationen vereinfachen die Konstruktion, machen aber auch die Vorhersage von notwendigen Wartungsarbeiten möglich. Einsparungen ergeben sich so nicht nur beim Bau der Anlagen, sondern auch bei deren Betrieb.

www.akselos.com

### 43. T3 Pharmaceuticals

Basel, Biotech

Das Team von T3 Pharmaceuticals arbeitet an einem verblüffenden Ansatz zur Bekämpfung von Krebstumoren: Die Methode arbeitet mit lebenden Bakterien, die Tumore infizieren und dadurch bekämpfen. Eine Finanzierungsrunde im November 2016 versorgte das Startup mit den Mitteln für den Firmenaufbau und die präklinische Forschung.

www.t3pharma.com

### 44. Contovista

Schlieren, Fintech

Beispiele wie Contovista zeigen, dass zwischen Fintech-Startups und etablierten Finanz-



**Kellerhals  
Carrard**

«An entrepreneur is someone  
who jumps off a cliff and builds a  
plane on the way down.»

Reid Hoffman, Co-founder LinkedIn

**Congratulations to the 2017 Top 100 Startups!**

You jumped off a cliff and are in the process of building a plane?  
Congratulations – we are delighted to witness your entrepreneurial spirit!

We at Kellerhals Carrard are deeply passionate about the Swiss startup ecosystem and the great entrepreneurs it creates. We are here to jump with you and help you along the way down to build that flying plane. We've done so for many years and we are here to do it for many more years to come!

**Welcome to Kellerhals Carrard.  
Welcome to our Startup Desk.**

Stronger together  
[www.kellerhals-carrard.ch](http://www.kellerhals-carrard.ch)

dienstleistern kein Gegeneinander herrschen muss. Die Personal-Finance-Management-Lösung von Contovista hilft Bankkunden, Übersicht über ihre Finanzen zu behalten oder ein Budget zu erstellen. Eingesetzt wird die Software nicht nur von grösseren Instituten wie der Zürcher Kantonalbank, sondern auch von der Appenzeller Kantonalbank, der kleinsten Kantonalbank der Schweiz.

www.contovista.com

**45. Lemam Micro Devices** Lausanne, Engineering  
Blutdruck und andere wichtige Vitalfunktionen direkt mit dem Smartphone messen – und dies mit der Genauigkeit eines medizintechnischen Gerätes, so lautet das ehrgeizige Ziel von Lemam Micro Devices. Das Team hat dazu ein Sensormodul entwickelt, das in Smartphones oder andere mobile Geräte integriert wird. Derzeit wird die Zulassung durch die zuständigen Behörden in den USA und Europa vorbereitet.

www.lemam-micro.com

**46. Polyneuron Pharmaceuticals** Basel, Biotech  
Das Biotech-Startup hat seine Technologieplattform treffenderweise Antibody Catch getauft. Sie erlaubt die Entwicklung von Medikamenten, die krankheitsverursachende Antikörper, sogenannte Auto-Antikörper, bekämpfen. Zurzeit arbeitet das Team an zwei Wirkstoffen gegen Autoimmunkrankheiten.

www.polyneuron.com

**47. Diviac** Zumikon ZH, Online  
Gestartet ist Diviac als Online-Service, mit dem Taucher ihre Logbücher führen können. Unterdessen hat sich das Zürcher Startup zum Booking.com für Taucher gemauert. Es bietet ein Verzeichnis einschlägiger Anbieter von Tauchgängen und Taucherferien mit Nutzer-Rezensionen und direkter Buchung.

www.diviac.com

**48. Bluebox Shop (Amorana)** Glattbrugg ZH, Online  
Der Erotikversand Amorana profitiert von der Enttabuisierung der Sexspielzeuge in der Schweiz. Im Frühjahr konnte das Startup, das hauptsächlich auf E-Commerce setzt, Boxen mit Sextoys sogar über Valora-Verkaufsstellen vertreiben. Die Business-Idee, Erotikprodukte als Lifestyle-Artikel zu vermarkten, hat sich am Markt durchgesetzt. Dieses Jahr visiert Amorana die Umsatzschwelle von 10 Millionen Franken an.

www.amorana.ch

**49. Batterie** Zürich, Cleantech  
Grosserfolg für Batterie: Seit einem halben Jahr sind die Smartphone-Akkus des Startups an 1000 Valora-Verkaufsstellen in der ganzen Schweiz erhältlich. Wem unterwegs der Strom ausgeht, kann am Kiosk einen Batterie-Akku ausleihen und ihn nach dem Aufladen des

## TOP 5

### DIE BESTEN MEDTECH-STARTUPS

## Auf Erfahrung aufbauen

Die Webseite von **Peripal** (Rang 32) hat sich in letzter Zeit kaum verändert. In diesem Fall ein gutes Zeichen. Grosse Überraschungen oder plötzliche Wendungen blieben beim Aufbau des Startups aus. «Wir setzen unsere ursprüngliche Strategie praktisch eins zu eins um», erklärt

**Sandra Neumann**, Gründerin und CEO.

Hinter der guten Planung steckt ein erfahrenes Team. Sandra Neumann war acht Jahre im Markt für Heimdialyse

tätig – dem Markt, den Peripal adressiert. Das Startup entwickelt ein Produkt, mit dem Patienten ihren Katheter einfach und sicher mit dem Gerät für die Blutreinigung verbinden können. Ein heikler Vorgang, denn leicht können Infektionen entstehen. Zudem ist bei vielen Patienten die Feinmotorik eingeschränkt. Das Produkt von Peripal soll ihnen

dennoch die Heimdialyse ermöglichen.

Das Startup profitiert vom Schweizer Medtech-Cluster. «Der Austausch mit Hochschulen, Startups und gestandenen Firmen ist für uns sehr wertvoll», erklärt Sandra Neumann. Und auch für einen Produktionspartner musste die Gründerin nicht weit suchen. Das Gerät, das 2018 auf den Markt kommt, wird von der Rapperswiler Weidmann Medical Technology hergestellt.



- 1 Ava AG**  
Zürich, Rang 1
- 2 MindMaze SA**  
Lausanne, Rang 5
- 3 Lunaphore Technologies SA**  
Lausanne, Rang 9
- 4 Peripal AG**  
Zürich, Rang 32
- 5 DistalMotion SA**  
Lausanne, Rang 33

Handys an einem anderen Kiosk wieder zurückgeben.

www.battere.ch

**50. ShoeSize.Me** Olten, Online  
Ob Schuh und Fuss zueinander passen, ist eine subjektive Angelegenheit. Genau darauf baut ShoeSize.Me. Das Tool fragt den Nutzer beim Online-Einkauf, welche Modelle er in welcher Grösse schon trägt, und empfiehlt eine passende Grösse. Damit dies funktioniert, betreibt ShoeSize.Me im Hintergrund die grösste Datenbank von Schuhgrössen, Schuh-Abmessungen, Modellen, Brands und Kundendaten. Das Plug-in wird von Online-Shops wie Vögele Shoes, PKZ und Görtz genutzt.

www.shoesize.me

**51. BeeHelpful** Lugano, Engineering  
BeeHelpful kämpft mit einem neuartigen Bienenstock gegen das Bienensterben. Kern der patentierten Innovation ist eine Wärmeregulierung. Das System hat Feldversuche in mehreren Ländern durchlaufen. Das Startup wurde am Tessiner StartCup ausgezeichnet und hat 130 000 Franken bei Venture Kick gewonnen. Die Aufnahme der Serienproduktion ist für dieses Jahr geplant.

www.startup.ch/beehelpful

**52. OneVisage** Lausanne, Online  
OneVisage entwickelt eine Lösung, die Nutzer aufgrund eines 3D-Bildes ihres Gesichts iden-

tifiziert. Im Frühling stiegen Investoren im Rahmen einer Seed-Finanzierungsrunde ein. Mit dem Geld soll die Entwicklung einer serienreifen Software vorangetrieben werden. Noch 2017 will man ein erstes Produkt auf den Markt bringen. Das Timing ist gut, rechnen doch Marktbeobachter damit, dass die ersten Smartphones mit 3D-Front-Kameras auch im Herbst auf den Markt kommen.

www.onevisage.com

**53. Perspective Robotics (Fotokite)** Zürich, Drones  
Fotokite Pro ist eine Drohne, die wie ein Flugdrachen mit einer Leine gesteuert wird. Dies ist einfacher und sicherer als eine herkömmliche Fernsteuerung. Fotokite Pro war denn auch die erste kommerzielle Drohne, die von der USAufsichtsbehörde für die Nutzung oberhalb von Menschenansammlungen zugelassen wurde. Eingesetzt wird Fotokite etwa von CNN oder BBC.

www.fotokite.com

**54. Allthings** Basel, PropTech  
Eigentümer und Verwalter, die ihren Mietern Apps mit digitalen Dienstleistungen anbieten wollen, sind bei Allthings an der richtigen Adresse. Ihre modularen Applikationen ermöglichen den Aufbau solcher Apps, die auch die Kommunikation zwischen Mietern, Eigentümern, Verwaltern und Entwicklern erleichtern. Nach starkem Wachstum und einem er-



# human.

Künstliche Intelligenz läutet wohl die vierte industrielle Revolution ein. Doch wie definiert sich der Mensch, wenn die Arbeitstätigkeit der Vergangenheit angehört? Eine neue Perspektive finden Sie auf [LombardOdier.com](https://www.LombardOdier.com)

rethink everything.

17  96

**LOMBARD ODIER**  
LOMBARD ODIER DARIER HENTSCH

PRIVATKUNDEN  
ASSET MANAGEMENT  
TECHNOLOGIE



folgreichen Markteintritt in Deutschland hat eine Finanzierungsrunde im Juni die Mittel für die weitere internationale Expansion gebracht.

[www.allthings.me](http://www.allthings.me)

**55. Goodwall** Genf, Online Goodwall hat ein soziales Netzwerk aufgebaut, das auf die Kommunikation unter Studenten zugeschnitten ist. Sie können sich austauschen, erhalten Tipps von Mentoren und werden auf Stipendien, Awards und Angebote von Universitäten aufmerksam gemacht. Den Studenten scheint es zu gefallen: Rund eine Million aus 150 Ländern tummeln sich auf der Plattform.

[www.goodwall.org](http://www.goodwall.org)

**56. GRZ Technologies** Sion, Cleantech Zwanzig Jahre Forschung stehen hinter dem jüngsten Unternehmen unter den TOP 100, welches Wasserstoffspeicher entwickelt, die sicherer und effizienter sind und eine höhere Energiedichte aufweisen als bisherige Speicher. Mitgründer Andreas Züttel forschte unter anderem an der EMPA zur Speicherung von Wasserstoff in Metallen. Seit 2014 ist der Professor Leiter des Labors für Materialien für erneuerbare Energien am Standort der EPFL in Sion. GRZ ist das erste Spin-off an diesem Standort.

[www.grz-technologies.com](http://www.grz-technologies.com)

**57. Haelixa** Zürich, Engineering Haelixa entwickelt DNA-basierte Partikel. Eingesetzt werden sie zum einen im Erdboden, um 3D-Visualisierungen von Öl- und Gasvor-

## TOP 5

### DIE BESTEN BIOTECH-STARTUPS

## Entwicklung nach Plan

Im Frühjahr hat das junge Biotech-Unternehmen **Versantis** (Rang 11) eine Finanzierungsrunde über mehr als 4 Millionen Franken abgeschlossen. «Für uns als Early Stage Startup mit einer innovativen und differenzierten Technologie, war die Finanzierung eine echte Knacknuss», sagt CEO **Vincent Forster**. Geklappt hat es schliesslich nicht zuletzt, weil



das Team nachweisen konnte, dass es alle selbstgesteckten Meilensteine seit der Gründung termingerecht erreicht hat. Mit den Mitteln aus der Finanzierungsrunde kann Versantis nun seinen ersten Medikamentenkandidaten weiterentwickeln. Erste Tests an Menschen sind derzeit für Ende 2018 geplant. Versantis verfügt über eine vielfältig einsetzbare

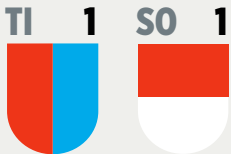
Technologie für die Diagnose, Prävention und Therapie von Leberkrankheiten. Das erste Medikament soll gegen eine seltene Leberkrankheit eingesetzt werden, die vielfach zum Tod führt und gegen die es zurzeit keine Therapie gibt. Vincent Forster erklärt: «Wir haben uns für unser erstes Medikament auf die seltene Krankheit fokussiert, weil das Bewilligungsverfahren dadurch rascher und überschaubarer wird.»

- 1 Versantis AG**  
Zürich, Rang 11
- 2 Amal Therapeutics SA**  
Genf, Rang 14
- 3 TwentyGreen AG**  
Luzern, Rang 17
- 4 Crispr Therapeutics AG**  
Basel, Rang 20
- 5 Memo Therapeutics AG**  
Basel, Rang 28

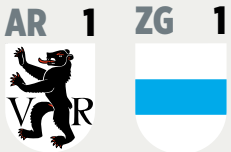
## JUNGUNTERNEHMEN NACH KANTONEN

### Zürich ist die Nummer eins

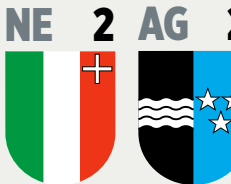
Nachdem mehrere Jahre Startups aus Lausanne auf den ersten Platz abonniert waren, liegt in diesem Jahr mit Ava ein Zürcher Unternehmen vorne. Auch bei der Gesamtzahl konnte man zulegen: Insgesamt haben es 43 Zürcher Startups in die TOP 100 geschafft, drei mehr als im vergangenen Jahr. Dabei ist die Vertretung des Kantons breit aufgestellt. Bei allen in den TOP 100 erfassten Branchen sind Zürcher Spitzen-Startups vertreten.



SO 1



ZG 1



AG 2



LU 3



VS 4



GE 5



BS 9

VD 26

LIBERTÉ  
ET  
PATRIE

ZH 43





## TOP 5

# DIE JÜNGSTEN FIRMEN

### 1 GRZ Technologies AG

Sion, Rang 56, 10.3.2017

### 2 Cutiss AG

Zürich, Rang 34, 8.3.2017

### 3 Perceptiko AG (CatchEye)

Zürich, Rang 76, 7.2.2017

### 4 BeeHelpful SA

Lugano, Rang 51, 20.1.2017

### 5 Swiss Wood Solutions AG

Zürich, Rang 58, 26.10.2016

## Hohes Tempo – grosses Potenzial

**GRZ Technologies** (Rang 56), das jüngste Unternehmen unter den TOP 100, wurde offiziell im März 2017 gegründet und hat bereits zwei Produkte auf dem Markt: ein Messgerät und einen Kompressor für die Wasserstoffforschung. Das Team legt ein hohes Tempo vor. Mit gutem Grund, denn die Technologie des Startups besitzt ein sehr grosses Potenzial. Es geht um Wasserstoff als Energiespeicher. «Unsere beiden ersten Produkte dienen in erster Linie dazu, die Weiterentwicklung der Technologie zu finanzieren», erklärt CEO **Noris Gallandat**.

Wasserstoff wird derzeit entweder unter hohem Druck oder in verflüssigter Form gespeichert. GRZ Technologies setzt dagegen auf die Speicherung in einem Metall, das sich mit dem Wasserstoff verbindet. Die Energiedichte ist zweimal grösser als bei verflüssigtem Wasserstoff und viermal grösser als in einem Hochdruckspeicher. Gleichzeitig wird für die Speicherung deutlich weniger Energie benötigt. Wasserstoff wird damit als Energieträger für Autos, Häuser und Schiffe interessant. Aber auch eine saisonale Speicherung von im Sommer erzeugter Energie für den Winter wird möglich.



kommen zu verbessern. Zum anderen können sie auch als Markierung Produkte und Rohmaterialien nachverfolgbar machen. Das Startup generiert bereits erste Umsätze und hat unter anderem ein Projekt zur Nachverfolgung von Edelsteinen mit einem renommierten Schweizer Speziallabor gestartet.

www.haelixa.com

**58. Swiss Wood Solutions** Zürich, Cleantech Das Spin-off von EMPA und ETH Zürich modifiziert Hölzer. Ein Beispiel ist Swiss Ebony: Es wurde als nachhaltige Alternative zu tropischen Hölzern entwickelt, die oft aus Raubbau stammen. Einsatzfelder sind der Musikinstrumentenbau oder auch die Herstellung von Sportgeräten. Im Angebot sind zudem Holzfurniere mit hoher UV-Stabilität, die im Auto- oder Jachtbau genutzt werden.

www.swisswoodsolutions.ch

**59. Intento** Lausanne, Medtech Intento nutzt vom Patienten selbst gesteuerte Elektrostimulation, um Lähmungen und Behinderungen der Arme und Hände nach einem Schlaganfall zu therapieren. Bei einer Proof-of-Concept-Studie am Universitätsspital des Kantons Waadt konnten 50 Prozent der Patienten ihre Bewegungsfähigkeit deutlich verbessern. Nun folgt eine grössere angelegte klinische Studie.

www.intentoch

**60. Cleverdist** Plan-les-Ouates, Software Cleverdist befasst sich mit dem Design und der Integration grosser Kontrollsysteme – ein wichtiges Element der Industrie 4.0. Zum Startup gehören mehrere Mitarbeiter, die Erfahrung mit der Entwicklung von Kontrollsystemen am Cern gesammelt haben, darunter auch CEO Robert Gomez-Heimo. Die Kunden des Startups kommen heute aus ganz unterschiedlichen Branchen. So aus der Öl- und Gasindustrie, dem Transportgeschäft oder der Energiebranche.

www.cleverdist.com

**61. Nexiot** Zürich, Software Das Spin-off der ETH Zürich ist im Bereich Internet of Things (IOT) aktiv. Es hat sich auf energieautarke, smarte Sensoren und Software für die Überwachung von Transporten spezialisiert und ist damit sehr erfolgreich. Im Frühjahr 2017 gab Nexiot etwa bekannt, dass VTG, der grösste private Eisenbahnwaggon-Vermieter in Europa, die Sensoren und Software des Schweizer Startups einsetzen wird, um den jeweiligen Standort oder auch Unfälle schnell zu erkennen.

www.nexiot.ch

**62. Equippo** Zug, Online Der Equippo-Marktplatz bietet Käufern aus der ganzen Welt hochwertige gebrauchte Baumaschinen. Dabei kümmert sich Equippo um den gesamten Prozess inklusive Transport in

das Land des Käufers. Als «Zalando für Bagger» machte die Plattform im Frühjahr Schlagzeilen, als sie eine Geld-zurück-Garantie nach dem Vorbild des deutschen Modehändlers einführte.

www.equippo.com

**63. Nanolive** Lausanne, Medtech Nanolive hat Mikroskope entwickelt, mit denen Wissenschaftler lebende Zellen in 3D beobachten und die Wirkungen von Medikamenten auf Zellebene studieren können, ohne die Zellen zu beschädigen. Die Geräte werden heute bereits rund um den Globus eingesetzt. Über den Verkauf der Geräte hinaus will Nanolive die Mikroskope weltweit vernetzen, um sie zu den ersten Cloud-Mikroskopen zu machen – inklusive Forschungs-Communities und Cloud-Apps.

www.nanolive.com

**64. 1Drop Diagnostics** Neuenburg, Medtech Das Unternehmen entwickelt ein Gerät, das Bluttests in Heimen, Apotheken und bei Hausärzten einfacher, günstiger und so zuverlässiger wie Labortests machen soll. Dies würde unter anderem erlauben, Herz-Kreislauf-Krankheiten sehr früh zu erkennen und Gegenmassnahmen einzuleiten, lange bevor ernsthafte gesundheitliche Probleme auftreten.

www.1dropdx.com

**65. InterAx Biotech** Villigen AG, Biotech Medikamente entfalten ihre Wirkung, indem sie an Rezeptoren anknüpfen und damit eine bestimmte Reaktion der betreffenden Zelle auslösen. InterAx verfügt über eine Technologie, welche die Reaktion bei Rezeptoren, an die 40 Prozent aller Medikamente andocken, genauer bestimmen kann. Dadurch lassen sich Wirkstoffe finden, die effektiver sind und weniger Nebenwirkungen aufweisen.

www.interaxbiotech.com

**66. Rovenso** Lausanne, Engineering Rovenso entwickelt Roboter, die nach Erdbeben, Bränden oder Explosionen eingesetzt werden können und deswegen robust und in der Lage sind, auch grössere Hindernisse zu überwinden. Rovensos Prototypen haben schon weltweit für Furore gesorgt. Und so wird das EPFL-Spin-off nicht nur von Schweizer Programmen wie Venture Leaders und Venture Kick unterstützt, sondern auch von kalifornischen und chinesischen Acceleratoren.

www.rovenso.com

**67. TestingTime** Zürich, Online TestingTime vermittelt Testpersonen für User Research und Marktforschung. Auf der Kundenliste stehen Namen wie Zalando, Axa und UBS. 2016 hat das Startup bereits über 1 Million Franken Umsatz erzielen können. Es wächst weiterhin rasant, sowohl im Inland wie im Ausland. Insgesamt verfügt TestingTime über einen Pool von mehr als 80 000 Testper-

Bring your ideas to life  
Achieve excellence together



# TOP 5

## DIE BESTEN SOFTWARE-STARTUPS

### Digitalisierung verwirklichen

Digitalisierung ist in aller Munde. Leicht zu verwirklichen ist sie allerdings nicht. Gerade dies schafft Geschäftsmöglichkeiten für die Schweizer Software-Startups mit ihrem grossen Know-how. **Teralytics** (Rang 15) etwa stellt Städten oder Verkehrsbetrieben Analysen zur Verfügung, mit denen diese ihre Städte oder ihre Angebote optimieren können, und beschäftigt bereits sechzig Mitarbeiter. Typische Ziele der Teralytics-Kunden sind zum Beispiel eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses durch bessere Verkehrsplanung oder eine Optimierung des öffentlichen Verkehrs.

Die Analysen beruhen auf Handydaten. «Schon die Verarbeitung der ungeheuer grossen Datenmengen und ihre Aggregation und Anonymisierung stellen eine technische Herausforderung dar», erklärt Teralytics-Mitgründer **Georg Polzer**. Doch dies ist nur die eine Seite. Gleichzeitig muss das Team auch noch verstehen, welche Erkenntnisse für die Kunden wirklich nützlich sind. Dafür arbeitet man zum Teil eng mit den Kunden zusammen. So betreibt Teralytics etwa ein Büro in Singapur. Der Stadtstaat, der sich zur Smart City mausern will, gehört zu den wichtigsten Kunden des ETH-Spin-offs.



- 1. BestMile SA**  
Lausanne, Rang 7
- 2. Teralytics AG**  
Zürich, Rang 15
- 3. ScanTrust SA**  
Lausanne, Rang 24
- 4. Akselos SA**  
Lausanne, Rang 42
- 5. Cleverdist SA**  
Plan-les-Ouates, Rang 60

sonen. Das Unternehmen grenzt sich zudem dank dem hohen Automatisierungsgrad von anderen Anbietern ab.

[www.testingtime.com](http://www.testingtime.com)

**68. Inofea** Basel, Biotech  
Mit der nanotechnologischen Plattform von Inofea lassen sich Enzyme schützen und mit neuen Eigenschaften anreichern. Eine Finanzierungsrunde im April 2017 ermöglicht es Inofea nun, auf der Basis dieser Technologie eigene Produkte zu entwickeln. Der Verkauf der angereicherten Enzyme wird verstärkt. Zudem wird nun nach weiteren Einsatzbereichen im medizinischen Bereich geforscht.

[www.inofea.com](http://www.inofea.com)

**69. Felfel** Zürich, Online  
Die Zahlen können sich sehen lassen: 22 Mitarbeiter und 5 Millionen Umsatz im Jahr 2016. Der Erfolg basiert auf einem attraktiven Angebot für mittelgrosse Betriebe ohne Kantine. Felfel stellt diesen Unternehmen einen intelligenten Kühlschrank zur Verfügung und füllt ihn passend zum realen Konsum mit frischen Mahlzeiten für die Mitarbeiter.

[www.felfel.ch](http://www.felfel.ch)

**70. Synple Chem** Zürich, Biotech  
Das Spin-off der ETH Zürich arbeitet an einem «Synthesizer», der die Synthese von organischen Verbindungen vereinfacht, und hat gerade seine erste Finanzierungsrunde abgeschlossen. Damit sind auch Wissenschaftler, die

nur über grundlegende Kenntnisse verfügen, in der Lage, chemische Synthesen vollautomatisch durchzuführen. Die Synthese von Molekülen wird dadurch schneller und effizienter.

[www.synplechem.com](http://www.synplechem.com)

**71. Altoida** Luzern, Medtech  
Das Startup setzt Virtual Reality für einen Alzheimer-Test ein, um die Krankheit bis zu fünf Jahre vor Ausbruch diagnostizieren zu können. Dies ermöglicht eine frühe Therapie und damit mehr beschwerdefreie Jahre. Ein geschlossener Beta-Test in den USA ist in Planung. Im vergangenen Jahr konnte Altoida eine erste Finanzierungsrunde über mehr als 1 Million Franken abschliessen.

[www.altoida.com](http://www.altoida.com)

**72. Inositec** Zürich, Biotech  
Inositec entwickelt Wirkstoffe auf der Basis eines natürlichen Moleküls. Mögliche Anwendungsfelder reichen von Herz-Kreislauf-Krankheiten bis zu Infektionen. Die ersten beiden Wirkstoffe von Inositec sollen gegen eine weit verbreitete Darminfektion und gegen Gefässverkalkungen helfen. Dank einer Finanzierungsrunde kann einer dieser Medikamen-tenkandidaten für erste Tests an Menschen vorbereitet werden.

[www.inositec.com](http://www.inositec.com)

**73. Aerotain** Dübendorf ZH, Drones  
97 Prozent der Besucher einer Veranstaltung erinnern sich, wenn das Produkt von Aerotain

dort zum Einsatz gekommen ist. Kein Wunder, die Mischung aus Drohne und Ballon, die so sicher ist, dass sie auch über dem Publikum fliegen kann, gehört zum Auffälligsten, was die Schweizer Startup-Szene zu bieten hat. Gefördert wird das ETH-Spin-off unter anderem von Venture Leaders und Venture Kick.

[www.aerotain.com](http://www.aerotain.com)

**74. Relish Brothers** Sempach Station LU, Engineering  
Die Gitarren der Relish Brothers bringen die erste echte Innovation seit sechzig Jahren in die Welt elektrischer Gitarren. Das Geheimnis liegt dabei im Korpus, der aus mehreren Schichten aufgebaut ist. Vergangenes Jahr hat das Luzerner Unternehmen ein zweites, etwas günstigeres Modell auf den Markt gebracht. Damit soll die globale Expansion weiter vorangetrieben werden.

[www.relish.swiss](http://www.relish.swiss)

**75. Flatev** Zürich, Engineering  
Flatev entwickelt ein Gerät mit einem Kapsel-system, das keinen Kaffee kocht, sondern frische Fladenbrote, Crêpes oder auch Cookies bäckt. Es gehört zu den Born Globals unter den Schweizer Startups. So konnte es dieses Jahr den Future Food Award in Mailand abholen und baut derzeit eine Produktion im Rutgers Food Innovation Center im US-amerikanischen Bundesstaat New Jersey auf.

[www.flatev.com](http://www.flatev.com)

**76. Perceptiko (CatchEye)** Zürich, Online  
Die Bildbearbeitungssoftware von CatchEye löst die wichtigsten Probleme, unter denen Videotelefonie heute noch leidet. So kann man mit CatchEye seinem virtuellen Gegenüber direkt in die Augen schauen. Dies sorgte auch in den USA für Aufsehen. Dank einem Sieg an einer Pitching Competition in San Francisco im Rahmen des Venture-Leaders-Wettbewerbs berichtete das wichtige US-Online-Magazin «Venturebeat» über CatchEye.

[www.catch-eye.com](http://www.catch-eye.com)

**77. Gnubiotics** Monthey, Biotech  
Die Produkte des Biotech-Startups ahmen bestimmte Kohlenhydrate nach, die in der Muttermilch vorkommen. Sie unterstützen auf natürliche Weise das mikrobielle Gleichgewicht im Darm. Das erste Produkt soll das Übergewicht von Haustieren bekämpfen, das zweite ist ein Zusatz für Säuglingsnahrung. Hinter dem jungen Unternehmen steht ein sehr erfahrenes Team.

[www.gnubiotics.com](http://www.gnubiotics.com)

**78. MaxWell Biosystems** Basel, Biotech  
MaxWells bildgebende Technologie für die Charakterisierung von Hirnzellen dient der Untersuchung des Potenzials von Medikamenten. Sie ermöglicht, die Wirkstoffforschung zu beschleunigen und die Neurowissenschaften insgesamt voranzubringen, was auch zu weni-



venturelab

World-class  
**STARTUPS.**  
Swiss made.

## For winning teams only

Abionic, BioVersys, Climeworks, Coople, Covagen, Doodle, GetYourGuide, HouseTrip, L.E.S.S., QualySense, Poken or InSphero are truly building world-class startups. Swiss made. Supported by venturelab.

Get access to the best networks, required body of knowledge and skills. venturelab will get you ready for funding and support by those who understand your challenges: successful founders and industry experts.

[www.venturelab.ch](http://www.venturelab.ch)

Industry Partners



SWISS PRIME SITE



ger Tierversuchen führen würde. Das Startup gewann nicht nur bei Venture Kick, sondern hat während des Programms auch das erste Produkt lanciert, das bereits weltweit Kunden gefunden hat.

[www.mxwbio.com](http://www.mxwbio.com)

#### 79. Artmyn

Belmont-sur-Lausanne, Online

Einer der Mitgründer von Artmyn arbeitete zuvor beim Auktionshaus Christie's, die beiden anderen kommen von der EPFL. Gemeinsam haben sie eine Technologie auf den Markt gebracht, die die digitale Reproduktion von Kunstwerken auf eine neue Stufe hebt. Artmyns Software verarbeitet Zehntausende von Aufnahmen des selbst entwickelten Scanners. So entsteht ein digitales Model, das etwa die Oberflächentextur eines Gemäldes genau zeigt.

[www.artmyn.com](http://www.artmyn.com)

#### 80. Pregnolia

Zürich, Medtech

Erkennt man bevorstehende Frühgeburten rechtzeitig, kann man präventive Massnahmen ergreifen, wodurch sich die Zahl invasiver Therapien und stationärer Spitalaufenthalte verringern würde. Pregnolia entwickelt ein Gerät, das die Steifigkeit des Gebärmutterhalses misst

und mit diesem neuen Ansatz die Genauigkeit bei der Vorhersage von Frühgeburten deutlich erhöhen kann.

[www.pregnolia.com](http://www.pregnolia.com)

#### 81. Olympe

Lausanne, Software

Die Digitalisierung und damit die Entwicklung von Software erfasst alle Wirtschaftsbereiche. Olympe setzt auf diesen Trend und hat eine webbasierte Plattform lanciert, mit der Nutzer Software erstellen können, ohne Codes zu programmieren. Dabei werden sie durch visuelle Tools und künstliche Intelligenz unterstützt. Die Plattform des Venture-Leaders-Gewinners wird bereits von Unternehmen wie ABB oder Givaudan eingesetzt.

[www.olymppe.ch](http://www.olymppe.ch)

#### 82. Topadur Pharma

Schlieren, Biotech

Längst nicht alle Startup-Gründer kommen direkt von der Hochschule. Dies gilt insbesondere für den Life-Sciences-Bereich. Ein gutes Beispiel ist Topadur-Gründer Reto Naef, der über zwanzig Jahre Erfahrung in der Pharmaforschung verfügt. Mit seinem Startup-Team entwickelt er Medikamente gegen schwer heilende Wunden. Die ersten Wirkstoffe sollen gegen Geschwüre an Füßen von Diabetikern

und gegen Narben, bei denen sich Wulste bilden, eingesetzt werden.

[www.topadur.com](http://www.topadur.com)

#### 83. Bricks & Bytes (Crowdhouse)

Zürich, Proptech

Miteigentümer einer Rendite-Liegenschaft zu werden: diese Möglichkeit stand lange nur institutionellen Anlegern und sehr wohlhabenden Privatpersonen offen. Die Crowd-Investing-Plattform Crowdhouse ändert dies. Hier kann man ab 25 000 Franken Miteigentümer inklusive Eintrag ins Grundbuch werden. Die Plattform wächst zügig: Seit dem Start wurden Objekte im Wert von mehr als 200 Millionen Franken über die Plattform platziert.

[www.crowdhouse.ch](http://www.crowdhouse.ch)

#### 84. PharmaBiome

Zürich, Biotech

Bis jetzt helfen bei Darminfektionen nur Stuhltransplantationen. Da bei ihnen das Risiko einer Krankheitsübertragung besteht, werden sie nur bei Lebensgefahr eingesetzt. ETH-Zürich-Spin-off und Venture-Kick-Gewinner PharmaBiome entwickelt als Alternative dazu einen Mix aus gesunden Darmbakterien, um die Darmflora von Betroffenen zu regenerieren.

[www.pharmabiome.com](http://www.pharmabiome.com)

ANZEIGE

VORSORGE AUF DEN  
PUNKT GEBRACHT

**Pax**

**WIR HÖREN NICHT  
NUR AUF UNSERE KUNDEN  
WIR GEHÖREN IHNEN**



Als Genossenschaft ist Pax ausschliesslich im Besitz ihrer Kunden. Das hat zwei Vorteile: Erstens sind wir nach innen solidarisch und demokratisch. Unsere Kunden sind an Entscheidungen und Gewinnen beteiligt und haben Einblick in die Geschäftstätigkeit. Zweitens sind wir nach aussen unabhängig. Wir können nicht einfach übernommen oder verkauft werden und verfügen über eine stabile Kapitalausstattung, die nicht von anderen abgezogen werden kann. Beteiligung und langfristige Sicherheit: Das nennen wir Vorsorge.

[www.pax.ch/Vertriebspartner](http://www.pax.ch/Vertriebspartner)

**85. IRsweep** Zürich, Biotech  
Anfang Jahr lancierte IRsweep sein Spektroskopiegerät. Bei der Spektroskopie werden Stoffe mithilfe von Licht untersucht. Die Innovation liegt in der Verwendung von mehrfarbigen und besonders präzisen Lasern. Dadurch können in Tausendsteln von Sekunden komplexe chemische Vorgänge analysiert werden. Untersucht werden kann so etwa die Faltung von Proteinen, die bei Krankheiten wie Alzheimer eine Rolle spielen.

[www.irsweep.com](http://www.irsweep.com)

**86. Rqmicro** Schlieren, Biotech  
Das Spin-off der ETH Zürich entwickelt sich zum KMU. Anfang Juni zog das Team denn auch in passendere Räumlichkeiten um. Rqmicro hat ein Analysegerät entwickelt, das Legionellen im Wasser in nur einer Stunde statt wie bisher in zehn Tagen nachweisen kann. Die Bakterien können schwere Lungentzündungen auslösen.

[www.rqmicro.ch](http://www.rqmicro.ch)

**87. NBE-Therapeutics** Basel, Biotech  
Die Medikamentenkandidaten von NBE bestehen aus einem Antikörper, der im menschlichen Körper Krebszellen aufspüren und an

sie andocken soll, und aus einem Wirkstoff, der die Krebszellen zerstört. Im November 2016 schloss das Unternehmen eine Finanzierungsrunde über 20 Millionen Franken ab, die es ihm erlaubt, erste Kandidaten so weiterzuentwickeln, dass sie an Menschen getestet werden können.

[www.nbe-therapeutics.com](http://www.nbe-therapeutics.com)

**88. Uepaa** Zürich, Online  
Seit Frühjahr 2017 hat Uepaa ein Büro direkt in der Höhle des Löwen – in San Francisco. Das Ziel: die Weltmarktführerschaft als Anbieter von Technologie, mit der Handys direkt andere Handys in unmittelbarer Nähe erkennen können. Darauf aufbauend können dann die Kunden von Uepaa verschiedenste Services vom Chat mit Personen in der Nähe bis zur Kommunikation mit Konsumenten anbieten.

[www.uepaa.ch](http://www.uepaa.ch)

**89. Vigiltech** Heiden AR, Biotech  
Das Gerät von Vigiltech liefert Werte zu Körpertemperatur, Atmung und Herzschlag von Kleintieren während chirurgischer Eingriffe. Der Clou: Das System kommt ohne Elektroden aus. Zuerst will man den Forschungsmarkt angehen, folgen soll der Markt für Tiergesund-

heit. Das Ziel ist, die Technologie für den Einsatz am Menschen weiterzuentwickeln.

[www.vigilitech.com](http://www.vigilitech.com)

**90. Coat-X** La Chaux-de-Fonds, Medtech  
Im Jura diversifizieren viele Unternehmen aus der Uhrenindustrie ihre Aktivitäten in Richtung Medizintechnik. So kommt auch der strategische Investor von Coat-X aus der regionalen Uhrenindustrie. Coat-X hat eine dünne und besonders wasserdichte Beschichtung entwickelt, welche die Widerstandsfähigkeit von medizinischen Implantaten gegenüber Körperflüssigkeiten erhöht. Dank dem Investment kann Coat-X nun seine Produktionskapazitäten weiter ausbauen.

[www.coat-x.com](http://www.coat-x.com)

**91. Xorlab** Zürich, Software  
Trotz boomendem IT-Security-Markt kommt es immer wieder zu spektakulären Hackerangriffen. Mit seinem Gerät für Netzwerke namens Sploitguard Appliance X1 will Xorlab Unternehmen und Organisationen einen neuartigen Baustein in die Hand geben, um sich besser gegen Angriffe zu verteidigen. Gleichzeitig soll es zu weniger Fehlalarmen kommen.

[www.xorlab.com](http://www.xorlab.com)

ANZEIGE

# Sie konzentrieren sich auf Ihre Projekte. Wir sichern Ihren Betrieb.

Unsere flexiblen Versicherungslösungen für kleine und mittelgrosse Unternehmen bieten Schutz bei Unterbruch der Geschäftstätigkeit oder Problemen mit Gebäuden und Inventar. Zudem bieten wir auch Mitarbeiterversicherungen an. Eine an Ihre Bedürfnisse angepasste Lösung wird individuell für Ihren Betrieb erarbeitet. Sprechen Sie mit Ihrem Vaudoise-Berater darüber. Zusammen werden wir die optimale Lösung finden.

Gemeinsam glücklich.

 **vaudoise**  
Versicherungen

DIE BESTEN ENGINEERING-STARTUPS

# Pioniere fahren Ernte ein

«Als wir vor dreieinhalb Jahren starteten, wusste kaum jemand, wozu man ein Netzwerk für das Internet der Dinge brauchen soll», sagt **Domenico Arpaia**, CEO von **Orbiwise** (Rang 13). Das Genfer Startup, gegründet von erfahrenen Brancheninsidern, gehört zu den Pionieren in diesem Feld. Heutzutage werden überall sogenannte Long Range Wide Area Networks aufgebaut, über die zum Beispiel Transporte verfolgt oder freie Parkplätze gemangt werden können. Orbiwise ist nicht nur zum richtigen Zeitpunkt gestartet, sondern profitiert nun auch – im Gegensatz zu Schweizer Pionieren früherer Generationen – von der Aufbauarbeit. «Unser Umsatz hat jedes Jahr im dreistelligen Bereich zugelegt»,

sagt Arpaia. Das Unternehmen produziert virtuelle Netzwerkserver, auf denen die Applikationen laufen, die über die Basisstationen des IOT-Netzes mit Sensoren und Aktuoren kommunizieren. Das Potenzial ist noch enorm. Da die Einstiegshürden für den Aufbau eines Netzes niedriger sind als beim Mobilfunk für Telefone, rechnet Arpaia damit, dass der Markt für IOT-Netze grösser werden wird als derjenige für Mobilfunknetze.



- 1 L.E.S.S. SA**  
Ecublens VD, Rang 2
- 2 Orbiwise SA**  
Plan-les-Ouates GE, Rang 13
- 3 CombaGroup SA**  
Molondin VD, Rang 22
- 4 Biowatch SA**  
Lausanne, Rang 38
- 5 Lemam Micro Devices SA**  
Lausanne, Rang 45

**92. Global Impact Finance (Monito)**

Lausanne, Fintech

Jedes Jahr werden Milliarden von Dollar an Gebühren für internationale Geldüberweisungen gezahlt. Monito verfügt über eine Plattform, dank der die Finanzdienstleister und ihre Konditionen wie Wechselkurse und Gebühren miteinander verglichen werden können. Das Startup, das auch zur ersten Schweizer Fintech-Nationalmannschaft von Venture Leaders gehört, hat bereits 450 Dienstleister auf seiner Plattform gelistet.

www.monito.com

**93. Recapp IT**

Martigny, Software

Dass die Fernbedienung der aktuellen Swisscom-TV-Box Schweizer Dialekte versteht, ist das Verdienst des Walliser Jungunternehmens Recapp IT, dessen Spracherkennungssoftware dafür sorgt. Im zweisprachigen Kanton hat man die Fähigkeiten des Startups schon früher entdeckt. Seit 2015 werden die Debatten im Kantonsparlament mit der Software aus Martigny automatisch protokolliert.

www.recapp.ch

**94. SensArs Neuroprosthetics**

Saint-Sulpice VD, Medtech

Es gibt vier Millionen Amputierte in den USA und Europa. Viele von ihnen klagen über Phantomschmerzen und bewegen sich unnatürlich, was zu erhöhter Belastung für den Rücken führt. Sensars entwickelt ein System, das Am-

putierten das Gefühl zurückgeben und damit diese Probleme lösen soll. Im Fall von Beinamputierten werden Signale von Sensoren in der Schuhsohle mit Software bearbeitet und dann an die Nerven im Beinastumpf weitergeleitet.

www.sensors.com

**95. Privately**

Lausanne, Online

15 Stunden pro Woche sind Kinder heutzutage online. Das im Herbst 2016 lancierte Produkt von Privately namens Oyoty hilft ihnen dabei, die Gefahren des Internets richtig einzuschätzen. Oyoty ist eine Art Chatbot, der auf künstlicher Intelligenz basiert und sich immer einschaltet, wenn er eine Gefahr erkennt. Dabei verunmöglicht er nicht einfach bestimmte Aktionen, sondern tritt mit dem Kind in einen Dialog.

www.privately.eu

**96. DillySocks**

Zürich, Online

Die meisten Schweizer Startups sind heutzutage von Anfang an durchgeplant – nicht so DillySocks. Gegründet wurde es 2013 von drei Freunden, die auf einer Reise feststellten, dass es anderswo viel mehr farbige Socken gibt als in Zürich. Sie starteten einen Online-Shop und brachten dann eigene Kreationen auf den Markt. Erfolgreich sind sie heute nicht nur online, sondern auch offline. In der Schweiz gibt es die bunten Socken in mehr als vierzig Läden zu kaufen.

www.dillysocks.com

**97. Imperix**

Sion, Cleantech

Das Walliser Unternehmen bietet seinen Kunden mit seinen Produkten Unterstützung bei der Entwicklung von Leistungselektronik. Es stellt vor allem sehr zuverlässige Laborgeräte her, welche die Entwicklung beschleunigen. Die Produkte von Imperix werden weltweit zum Beispiel in den Anwendungsfeldern Photovoltaik, Energiespeicherung und Energiewandlung eingesetzt.

www.imperix.ch

**98. Frontify**

St. Gallen, Software

Kunden wie Lufthansa, BMW oder Adobe nutzen Frontifys Online-Plattform. Durch die Plattform wird es einfacher, Kommunikationsmittel zu erstellen, die dem aktuellen Corporate Design eines Unternehmens entsprechen. Dies auch dann, wenn externe Dienstleister einbezogen sind. Das Startup ist auf Expansionskurs und eröffnete im Mai ein Büro in Frankfurt. Weitere europäische Niederlassungen werden folgen.

www.frontify.com

**99. Pryv**

Morges, Software

Daten zur menschlichen Gesundheit werden heute an vielen Orten gesammelt, in Spitälern und Arztpraxen genauso wie von den Konsumenten selbst, die Fitnesstracker nutzen. Die Middleware von Pryv erleichtert es, Anwendungen zu entwickeln, welche diese Daten nutzen. Ein aktuelles Beispiel dafür ist eine Online-Plattform für Versicherer, die man gemeinsam mit der renommierten Berner Webagentur Nothing Interactive entwickelt.

www.pryv.com

**100. Piavita**

Zürich, Medtech

Eine Finanzierungsrunde im Sommer 2016 versetzte Piavita in die Lage, an der Produktentwicklung zu arbeiten. Nun ist es so weit: Im Sommer begann die Auslieferung an Tierkliniken. Das Spin-off der Universität St. Gallen hat ein Wearable für Pferde entwickelt. Das System misst kurzfristig oder auch über mehrere Stunden Vitalparameter wie EKG, Puls, Atemfrequenz, Bewegung und Körperkerntemperatur.

www.piavita.com




# Meet international industry leaders and investors with the **venture leaders**



Accelerate your business growth in New York, Boston, Silicon Valley, Shanghai, Beijing, Shenzhen and Hong Kong with the business development programs of venturelab **#vleaders**

[www.venture-leaders.ch](http://www.venture-leaders.ch)

  
**venturelab**  
World-class Startups. Swiss made.

Supported by:





TEXT: JOST DUBACHER

2016 war ein gutes Jahr für Frauen mit Flair für Technologie und Innovation: Im März wurde der Verein We Shape Tech aus der Taufe gehoben. Im Mai beteiligte sich die ETH am internationalen Karriereförderprogramm Femtec und im Herbst organisierte der Verein Womenway im Kunsthaus Zürich den ersten Female Founder Summit. Die zweite Auflage wird am kommenden 6. November über die Bühne gehen.

Warum solche Initiativen nötig sind, zeigt unter anderem eine Publikation aus den USA. Die «Harvard Business Review» hat festgestellt, dass letztes Jahr gerade einmal 2 Prozent des investierten Venture Capitals (VC) an weibliche Gründer gegangen sind.

Auf der Suche nach den Ursachen haben die Forscher unter anderem herausgefunden, dass 93 Prozent der Geldgeber männlich sind und dass diese Herren den Frauen andere Fragen stellen als ihren Geschlechtsgenossen: Bei den Frauen konzentrieren sie sich auf die Mängel eines Projekts, bei den Männern auf das Potenzial.

### Auch Gedankenlosigkeit kann nerven

Solche offensichtlichen Diskriminierungen werden glücklicherweise seltener. Aber welche Frau erinnert sich nicht an Sitzungen, während deren ihnen gedankenlos eine besondere Begabung fürs Kochen und Wäschemachen unterstellt wurde?

Natürlich sind das Kleinigkeiten. Aber sie haben Folgen: «Frauen zögern in männerdominierten Gruppen, aus sich herauszukommen», sagt Carole Hofmann von Womenway. Dadurch sinkt die Motivation, sich an die Orte und Anlässe zu begeben, an denen Männer ihre für das berufliche Fortkommen so wichtigen informellen Kontakte pflegen.

Petra Ehmman, Vorstandsmitglied von We Shape Tech, macht ähnliche Erfahrungen. Die gebürtige Deutsche hat an der ETH Maschinenbau studiert und in Stanford den Master in Management Science & Engineering gemacht. Zurzeit arbeitet sie bei Google in Zürich. Sie leitet dort das Business Development der Augmented-

## Bettina Ernst

CEO

**PRECLIN**

**BIOSYSTEMS**

Gegründet: 2008

TOP 100 Startups: 2011

2012

2013

Auf der einen Seite war es eine fadengerechte wissenschaftliche Karriere: Bettina Ernst studierte Biochemie an der ETH, doktorierte und war wissenschaftliche Mitarbeiterin. Gelebt hat sie jedoch für den Sport: Als Kunstturnerin nahm sie an den Olympischen Spielen von Los Angeles teil; später gehörte sie als Triathletin jahrelang zur erweiterten Weltspitze. Bis sie bei einem Wettkampf in den kirgisischen Bergen einen Asthmaanfall erlitt. Sie trat zurück und widmete sich der Wissenschaft. Doch das Leben als angestellte Immunologin langweilte sie. «Die Gründung von Preclin Biosystems war ein echter Befreiungsschlag», sagt sie heute. Das Unternehmen führt seit 2008 für grosse Pharmafirmen präklinische Tests an potenziellen Wirkstoffen gegen Entzündungen und Infektionskrankheiten durch. «Als Dienstleister waren wir von Beginn an rentabel», sagt Ernst. Gleichzeitig verfolgt sie mit ihrem Team den Traum vom eigenen Produkt: Im Fokus stehen nichtverschreibungspflichtige Gesundheitspräparate. Das Ziel ist ehrgeizig, aber Herausforderungen spornen Bettina Ernst an: «Im Sport habe ich gelernt, dass ich ankomme, wenn ich immer noch einen Schritt weitergehe.»



## Olga Peters

CFO

**QUALYSENSE**

Gegründet: 2010

TOP 100 Startups: 2011

2012

2013

2014

2015

Sie sei ein neugieriger Mensch, sagt Olga Peters von sich. Und diese Neugier hat sie weit geführt, seit sie in Kiew International Economics studiert hat. Nach einem USA-Aufenthalt schrieb sie sich 2009 an der Wirtschaftsfakultät der Uni Zürich (UZH) ein, lernte den Ingenieur Francesco Dell'Endice kennen und gründete mit ihm QualySense, ein Unternehmen, das Getreidesortierroboter für die Agrar- und Lebensmittelindustrie entwickelt, zurzeit 35 Mitarbeiter beschäftigt und den Umsatz im laufenden Jahr verdoppeln wird. Um das rasante Wachstum zu finanzieren, spricht Olga Peters in diesen Wochen mit potenziellen Geldgebern über ein Investment in zweistelliger Millionenhöhe. Aber damit nicht genug: Die 29-Jährige engagiert sich beim Frauennetzwerk Aspire als Coach, ist Expertin bei Kickstart Accelerator, war im Juni dabei, als sich das Entrepreneurs Chapter der UZH-Alumni formierte, und wird im Oktober ihr zweites Kind bekommen. Möglich macht's nicht zuletzt ein Partner, der seine persönlichen Interessen zugunsten der Familie zurückstellt. «Mein Mann», sagt Olga Peters, «spielt eine sehr wichtige Rolle in meiner professionellen Entwicklung.»



FOTOS: GABI VOGT (13 PHOTOS), ZVG (2)



Nadja  
Mrosek

CEO

**GLYCEMICON**

Gegründet: 2013

TOP 100 Startups: 2013

2014

2015

2016

2017

«Es hat mich gereizt, ein Unternehmen aufzubauen», erinnert sich Nadja Mrosek (33) an die Gründerzeit. Das war vor vier Jahren, als sie zusammen mit vier Wissenschaftlern und einem erfahrenen Entrepreneur Glycemicon startete. Mitinitiant war Professor Christian Wolfrum vom Laboratory of Translational Nutrition Biology am ETH-Institut für Ernährung und Gesundheit. Dort hat die Jungunternehmerin mit abgeschlossenem Medizinstudium promoviert. Im Fokus ihrer Arbeit stand eine antidiabetische Substanz, welche die Jungfirma mit Sitz im Technopark Aargau zu einem Wirkstoff zur Bekämpfung eines erhöhten Blutzuckerspiegels weiterentwickelt hat. «Ich konnte mich Schritt für Schritt von der wissenschaftlichen Arbeit in die Businesswelt einarbeiten», erklärt Mrosek. Sowie so plante sie keine Karriere in der akademischen Welt, sondern in der Industrie. Jetzt macht sie dies mit ihrem eigenen Unternehmen. Und ihr Startup-Projekt ist schon weit fortgeschritten. Erst Anfang Jahr konnte sie erfolgreich eine weitere Finanzierungsrunde über 3,25 Millionen Franken abschliessen. Insgesamt hat das Startup bereits 7 Millionen eingeworben.

# Frauen, die sich trauen

Softwareentwicklerinnen, Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen: Die Startup- und Innovationsszene wird endlich weiblicher.



**Déborah Heintze**

COO

**LUNAPHORE TECHNOLOGIES**

Gegründet: 2014  
 TOP 100 Startups: 2014  
 2015  
 2016  
 2017

Nach dem Abschluss in Bioengineering an der EPFL forschte Déborah Heintze ein Jahr am renommierten Harvard-MIT-Institut für Gesundheitswissenschaften in den USA. «Forschung ist zwar spannend, aber noch mehr reizt es mich, die Entwicklungen aus dem Labor zur praktischen Anwendung zu bringen und ihnen auf dem Markt zum Durchbruch zu verhelfen», sagt Heintze. Zurück in der Schweiz arbeitete sie für die Technologietransferstelle der ETH Lausanne – ein Sprungbrett ins Unternehmertum. 2014 bot sich die Gelegenheit: Zusammen mit Ata Tuna Ciftlik und Diego Gabriel Dupouy hob sie das EPFL-Spin-off Lunaphore aus der Taufe. Das Startup hat eine Technologie entwickelt, welche die Wirksamkeit von Medikamenten auf den einzelnen Patienten in der Krebstherapie analysieren kann. Bereits nächstes Jahr ist der Markteintritt geplant. Das Engagement im eigenen Unternehmen mit mittlerweile zwanzig Mitarbeitenden gefällt Heintze. «Zum Glück sorgen mein Freundeskreis und meine Familie dafür, dass ich vor lauter Arbeit nicht asozial werde», lacht die Jungunternehmerin. Um den manchmal unvermeidlichen Stress abzubauen, treibt sie viel Sport.

Reality-Plattform Tango für die EMEA-Region und sie sagt: «Die Erwartungshaltungen an Frauen und Männer unterscheiden sich nach wie vor.»

Für Ehmman und Hofmann ist daher klar: Wenn Frauen in der Innovations- und Technologieszene den ihnen gebührenden Platz einnehmen wollen, müssen sie eigene Beziehungsnetze knüpfen. We Shape Tech zum Beispiel ist Anfang Jahr mit einem für die Schweiz neuartigen Ansatz gestartet: (Jung-)Unternehmerinnen, Managerinnen und Verwaltungsrätinnen aus der Tech-Branche treffen sich in Fünfergruppen, berichten über ihre Erfolgserlebnisse und Rückschläge und lernen voneinander. Seit dem Start haben sich schon zehn Gruppen gebildet.

**Klasse braucht Masse**

Die Vernetzung der Tech-Frauen untereinander ist wichtig. «Aber wir müssen auch zahlenmässig mehr werden», sagt Carole Hofmann, die selber unter lauter Männern Informatik studiert hat. Es geht um das Heranführen der nächsten Frauengeneration an die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Auch hier tut sich einiges.

Die Initiative Rails Girls zum Beispiel hat sich zum Ziel gesetzt, Frauen fürs Programmieren zu motivieren. Grundlage ist die Programmiersprache Ruby, mit der sich auf der Webplattform Rails Internetapplikationen erstellen lassen. Marion Schleifer

gehört zu den treibenden Kräften hinter den Rails Girls: Das Klischee, dass in der Tech-Branche nur Nerds mit schlechten Manieren arbeiten, hält sie für albern. Selbstbewusst sagt die 28-jährige Softwareentwicklerin: «Ich schminke mich, ziehe mich anständig an und bin trotzdem eine gute Coderin.»

Anfang August führten Schleifer und ihre Mitkämpferinnen zum vierten Mal die Veranstaltung Rails Girls Zurich durch; ein zweitägiger Ruby-Crashkurs exklusiv für Frauen. Die fünfzig verfügbaren Plätze waren schnell ausgebucht.

An den Schweizer Universitäten und Hochschulen liegt der Frauenanteil in den MINT-Fächern zurzeit bei 30 Prozent. Dies zu ändern bemüht man sich auch an der grössten und international renommiertesten Schweizer Hochschule: «Die ETH setzt alles daran, noch mehr Frauen für diese Fächer zu begeistern», sagt Marjan Kraak. Die Biotechnologin mit langjähriger Indus-

triererfahrung leitet bei der ETH Zürich das Programm Pioneer Fellowship. Es ist mit 150 000 Franken dotiert und gibt jungen Forschenden die Möglichkeit, das Businesspotenzial ihrer Forschungsergebnisse auszuloten.

Von den sieben in diesem Jahr vergebenen Fellowships gingen zwei an Frauen. «Daraus können dereinst erfolgreiche Unternehmerinnen werden», sagt Kraak; im Idealfall solche, die auch ausserhalb der Tech-Branche in der Öffentlichkeit sichtbar sind; und so anderen jungen Wissenschaftlerinnen Mut machen, in ihre Fusstapfen zu treten.

An der Begeisterung fürs Unternehmertum fehlt es jedenfalls nicht an den Hochschulen: Im Frühjahr lief an der ETH «She Started It», eine amerikanische Dokumentation über Gründerinnen im Silicon Valley. Über 150 Frauen fanden sich ein. Der Hörsaal war laut Kraak proppenvoll. «Als der Vorhang fiel, war die Stimmung geradezu euphorisch.»

**Zahlen stimmen zuversichtlich**

Bis sich die momentan feststellbare Aufbruchstimmung auch in den Statistiken niederschlagen wird, kann es dauern. Aber die Richtung stimmt, wie ein Blick auf das Coaching-Programm der KTI, der Technologie- und Innovationsförderung des Bundes, zeigt: 2015 waren nur 6 Prozent der aufgenommenen Jungunternehmer weiblich. Per Ende 2016 lag der Frauenanteil im Management der begleiteten Firmen schon bei knapp 10 Prozent. Noch besser sieht es bei den TOP 100 aus: Bei vier der zehn bestplatzierten Projekten ist eine Frau an Bord.

Für das Schweizer Innovationsökosystem ist das eine gute Nachricht. Denn Gender-Diversität zahlt sich aus: Zwei amerikanische Ökonomen haben herausgefunden, dass Teams mit einem Frauenanteil von 50

Prozent 40 Prozent mehr Output generieren als reine Männergruppen. Und gemäss McKinsey liegt die Rendite von Unternehmen mit einem hohen Frauenanteil im Topmanagement bis zu 10 Prozent über dem Branchendurchschnitt.

Für Google-Frau Petra Ehmman kommen solche Befunde nicht überraschend: Im Gegenteil: Erfolgreiche Unternehmen würden sich an ihren Kunden orientieren. «Und in vielen Märkten sind die Hälfte aller potenziellen Käufer Frauen.»

**«Ich schminke mich, ziehe mich anständig an und bin trotzdem eine gute Coderin.»**

— MARION SCHLEIFER

start  
up  
ticker  
.ch

The swiss start-up news channel

# Jeden Freitag: Die wichtigsten News aus dem Ökosystem. Jetzt Gratis-Abo sichern!



Create your  
personal archive



Get the  
weekly newsletter



Follow  
companies



Set alarms for  
deadlines



**Principal** Commission for Technology and Innovation CTI

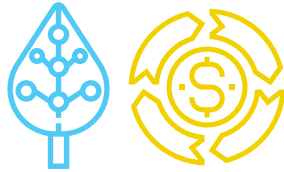
**Partner Foundation Startupticker** Gebert Rüf Foundation, Stiftung Natur und Umwelt, Swiss Startup Invest, ETH transfer, EPFL Innovation Park, Start-up Promotion Centro Ticino

**Contributor** Swisscom, W.A. de Vigier, EPFL Innovation Park, GoBeyond, Microsoft, Swiss Startup Invest, Institut für Jungunternehmen IFJ, Venturelab

**Supporter** State Secretariat for Economic Affairs SECO, Business & Economic Development Canton of Zurich, ETH Zurich, Venture Kick,

DigitalSwitzerland, Switzerland Innovation Park Biel/Bienne, School of Management Fribourg, GENILEM, Swiss Private Equity & Corporate Finance Association SECA, StartAngels Network, Top 100 Start-ups, STARTUPS.CH, Y-Parc, Fongit, BaselLaunch, STARTFELD, Innovaud, Technopark Luzern, Swiss Economic Forum SEF, Swiss Energy and Climate Forum swissECS, SEF Growth Initiative for SMEs, Swiss Innovation Forum SIF, SBB, Zürcher Kantonalbank, StartupCampus, Technopark Zürich, P & TS Intellectual Property, SwissParks.ch, Fondazione AGIRE, be-advanced, The Ark, Kanton Aargau

**Editor** Journalistenbüro Niedermann GmbH, Lucerne  
**Inputs:** news@startupticker.ch



# «FÖRDERN UND FORDERN»



**In den letzten Jahren waren jeweils weit über die Hälfte der TOP 100 Startups auch Gewinner bei Venture Kick. Wie hoch ist der Anteil dieses Jahr?**

**Suzanne Schenk [SS]:** Wir haben es nicht ausgezählt, aber die Quote dürfte wieder zwischen 50 und 60 Prozent liegen. Besonders erfreulich: Unter den TOP 10 sind 9 Venture-Kick-Alumni!

**Pascale Vonmont [PV]:** Für mich ist entscheidend, dass Venture Kick aus dem Schweizer Startup-Ökosystem nicht mehr wegzudenken ist. Das Programm bildet eine tragfähige Brücke zwischen der Startfinanzierung durch die Gründer und dem Einstieg von Business Angels und Risikokapitalgebern.

**Sie, Frau Vonmont, vertreten die Gebert Ruff-Stiftung (GRS), die das Programm vor zehn Jahren angeschoben hat. Wie kam es dazu?**

**PV:** Die GRS betrieb von 1999 bis 2005 das Programm New Entrepreneurs in Technology and Science (NETS), ein Entrepreneurship-Trainingsprogramm für junge Wissenschaftler. Als diese Initiative im Rahmen von Venture Lab weitergeführt wurde, suchten wir neue Betätigungsfelder. Wir redeten mit Gründern, Investoren und Hochschulvertretern und kamen zum Schluss, dass wir unse-

Venture Kick hat über 20 Millionen an Startkapital ausbezahlt und feiert sein zehnjähriges Bestehen. Zwei Frauen spielen bei der privaten Startup-Initiative eine Schlüsselrolle.

INTERVIEW: JOST DUBACHER

ren Beitrag im Bereich der Frühphasenfinanzierung leisten wollten.

**Die GRS gehört mit einem Stiftungskapital von 220 Millionen Franken zu den Schwergewichten der Schweizer Stiftungslandschaft. Welches Gewicht hat Venture Kick in Ihrem Tätigkeitsportfolio?**

**PV:** Ein grosses. Venture Kick ist ein zentrales Element unserer Strategie. Das hängt unmittelbar mit der Figur des Stifters zusammen. Heinrich Gebert formte aus einer kleinen Spenglerei in Rapperswil ein Milliarden-

unternehmen. Der Schlüssel zum Erfolg war der Einstieg in die Fertigung von Kunststoffkomponenten für Toiletten und Bäder. Heute scheint uns das selbstverständlich. Aber damals war das nicht so. Heinrich Gebert fuhr als junger Mann kreuz und quer durch Europa, von Tür zu Tür – immer mit einem Plastikspülkasten im Kofferraum. Das hat ihn geprägt und deshalb widmete er seine Stiftung ausdrücklich der Förderung der Frühinnovation.

**Auch die Ernst Göhner Stiftung (EGS) gehört zu den zehn grössten Stiftungen der Schweiz. Welche Bedeutung haben Innovation und Unternehmertum für die EGS?**

**SS:** Die Stiftung bewirtschaftet das Erbe des Bau- und Industriepioniers Ernst Göhner nach unternehmerischen Gesichtspunkten und mit unternehmerischer Initiative. Das

**«Es ist faszinierend zu sehen, wie schnell die jungen Wissenschaftler lernen.»**

– SUZANNE SCHENK

**PASCALE VONMONT**

gehört zu den Initianten von Venture Kick und leitet den Strategierat des Programms. Die Chemikerin ETH arbeitet seit 1999 für die Gebert Rüt Stiftung und ist seit Anfang Jahr Direktorin der GRS.



## » VENTURE KICK SEIT DEM START IM SEPTEMBER 2007

Expertenjurs haben in 300 Sitzungen aus 3000 Bewerbern über

# 1000

Startup-Projekte evaluiert.

Über 500 Startup-Projekte wurden mit mehr als

# 21 Mio.

Franken Startkapital unterstützt.

Zusätzlich erhielten die Startups an über

# 300

Kicker Camps ein kostenloses Coaching.

Die von Venture Kick finanzierten Firmen haben mehr als

# 1,5 Mrd.

Franken an Kapital eingesammelt und umgerechnet rund 4000 Vollzeitstellen geschaffen.

**SUZANNE SCHENK** ist stellvertretende Geschäftsführerin der Ernst Göhner Stiftung und verantwortet die Bereiche Soziales und Wissenschaft/Bildung. Die promovierte Juristin ist seit 2001 für die Ernst Göhner Stiftung tätig und nahm 2015 Einsitz im Strategierat von Venture Kick.



gemeinnützige Engagement ist weit gefächert. Seit der Gründung wurde rund eine halbe Milliarde Franken ausgeschüttet. Das Thema Bildung und Wissenschaft bestimmt rund 15 Prozent unserer Aktivitäten. Innerhalb dieses Spektrums nimmt das Engagement für Venture Kick eine prominente Stellung ein.

### Mussten Sie lange überlegen, als Sie von der Gebert Rüt Stiftung in Sachen Venture Kick kontaktiert wurden?

**SS:** Nein, das Bedürfnis nach dieser Art von Förderung und das Konzept haben unserem Stiftungsrat sofort eingeleuchtet.

**PV:** Ich erinnere mich noch gut: Es ging alles blitzschnell. Im Januar 2007 nahmen wir den Kontakt mit der EGS auf, und schon Anfang Juni lancierten wir Venture Kick. Es war genau gesagt am Dienstag 12. Juni, in der

letzten Sendung «Startup» des Schweizer Fernsehens. Im September darauf fand auch schon die erste Jurysitzung statt.

**SS:** Das Konzept von Venture Kick ist bestechend. Denn es verknüpft die finanzielle Förderung mit einem anspruchsvollen Coachingprozess. Fördern und fordern kommen in idealer Weise zusammen.

### Wie genau läuft das ab?

**PV:** Venture Kick ist wie ein mehrstufiger Wettbewerb aufgebaut. Auf jeder Stufe des dreistufigen Selektionsprozesses (siehe Box: zehn Jahre Venture Kick) erhalten die erfolgreichen Teams Geld: auf der ersten Stufe 10 000 Franken, auf der zweiten 20 000 und

auf der dritten 100 000 Franken. Bei ihren Präsentationen werden die Bewerber richtiggehend gegrillt. Die Mitglieder der Jurs kommen aus einem Pool von über hundert Fachleuten, die aufgrund ihres beruflichen Hintergrunds in der Lage sind, die richtigen Fragen zu allen Aspekten des Unternehmertums zu stellen.

### Wie rekrutieren Sie die Jurymitglieder?

**SS:** Sie kommen allesamt aus dem Startup- und Innovations-Ökosystem: Es handelt sich um aktive Business Angels, professionelle Investoren, Innovationsverantwortliche aus der Industrie und – ganz besonders wichtig – Unternehmer, die selber Hightech-Startups gegründet haben. Besonders erfreulich ist, dass erste Venture-Kick-Alumni, die ihre Firmen erfolgreich verkauft haben, jetzt in die nächste Generation investieren.

«Bei den Pitches werden die Bewerber richtiggehend gegrillt.»

– PASCALE VONMONT

**Eine Besonderheit von Venture Kick sind die Kickers Camps. Was hat es damit auf sich?**

**PV:** Eine hochinteressante Sache: Nach der ersten Selektionsrunde werden jeweils drei bis vier siegreiche Teams zu einem zweitägigen Camp eingeladen. Dort fühlen die Vertreter von Venture Kick den angehenden Gründern intensiv auf den Zahn. Sie eruieren die Schwachpunkte der Projekte – von der Präsentation bis zum Ertragsmodell – und stellen den Initianten konkrete Aufgaben, die sie innerhalb von drei Monaten, bis zum nächsten Termin mit der Jury, erledigen müssen. Nach der zweiten Jurysitzung wiederholt sich das Prozedere.

**SS:** Es ist absolut faszinierend zu sehen, wie schnell die jungen Wissenschaftler und Ingenieure lernen. Es ist, als schaue man dabei zu, wie Rohdiamanten geschliffen werden. Ich erinnere mich an den Fall eines jungen Software-Entwicklers von der ETH Lausanne: Die erste Präsentation vor der Jury war – man kann es nicht anders sagen – eine Katastrophe. Aber weil sein Projekt Potenzial hatte, wurde der Mann in die nächste Runde eingeladen, und in den Kickers Camps ist er dann regelrecht aufgeblüht. Heute pitcht er grossartig.

**2013 haben Sie bei Venture Kick das Equity-Modell eingeführt. Was hat es damit auf sich?**

**PV:** Bis dahin erhielten die Gewinner aller drei Juryrunden total 130 000 Franken à fonds perdu. Jetzt ist es so, dass der Gewinn der dritten Stufe eine Aktienbeteiligung durch Venture Kick beinhaltet.

**Dabei stellt sich natürlich die Frage nach der Bewertung der Unternehmen ...**

**SS:** Venture Kick übernimmt im Grundsatz die Bewertung der nächsten Finanzierungsrunde und ist im Endeffekt vergleichbar mit

einem «Convertible Loan», allerdings ohne Zins und ohne Discount. Und deshalb besonders gründerfreundlich.

**PV:** Einen Spezialfall stellen Firmen dar, die keine Finanzierungsrunde planen. Hier erhält die Stiftung Venture Kick 10 Prozent der Aktien, was auf eine grosszügige Bewertung von 1,3 Millionen Franken hinausläuft.

**Wie sieht die Eignerstrategie von Venture Kick aus? Oder anders gefragt: Was geschieht mit den Startup-Aktien, welche die Stiftung hält?**

**PV:** Hierzu möchte ich vorausschicken, dass es beim Equity-Modell nicht in erster Linie um den Return on Investment geht. Für uns steht vielmehr folgende Idee im Zentrum: Ein erfolgreicher Unternehmer – so sah es auch Heinrich Gebert – ist moralisch dazu verpflichtet, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Diesen Gedanken wollen wir pflegen und den heutigen Startups weitergeben.

**SS:** Hierzu gibt es übrigens eine aktuelle Stu-

die der Universität St.Gallen. Sie zeigt auf, dass philanthropisches Kapital, das sich der Förderung von Wissenschaft, Innovation und Entrepreneurship widmet, eine hohe gesamtgesellschaftliche Rendite abwirft. – Aber zurück zu Ihrer Frage: Das Geld aus Exits fliesst selbstverständlich in vollem Umfang ins Programm zurück. Die stark wachsende Nachfrage von Projekten nach Unterstützung durch Venture Kick schreit geradezu nach zusätzlichen Mitteln. Wir haben in den nächsten zehn Jahren noch viel vor.

**Zum Beispiel?**

**SS:** Zunächst einmal geht es darum, Venture Kick noch breiter abzustützen: Bis jetzt bestand die Trägerschaft überwiegend aus Stiftungen und Privatpersonen (siehe Box: Die Unterstützer). Diesen Kreis wollen wir ausweiten, um den wachsenden Kapitalbedarf zu decken. Unter anderem über Partnerschaften mit Grossfirmen. 2016 sind die Migros und die Swisscom zu uns gestossen. Das ist ein schöner Anfang, aber wir sehen noch viel Potenzial. Denn letztlich stärkt ein dynamisches Startup- und Innovations-Ökosystem den ganzen Standort Schweiz.

**PV:** Zur Verbreiterung unserer Basis kommt die tatkräftige Unterstützung der Swiss Entrepreneurs Foundation. Wie Sie wissen, hat der Fonds unter dem Patronat von Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann bereits finanzielle Zusagen in der Höhe von 300 Millionen Franken erhalten.

**SS:** Der neue Swiss Fund engagiert sich in der Finanzierung von Firmen mit einem marktfähigen Produkt und professionellen Strukturen, die bereit sind für die internationale Expansion. Mit seinem Fokus auf Wachstumskapital bildet er genau die logische Fortsetzung zu Venture Kick, die wir uns schon lange gewünscht haben.

**UNTERSTÜTZER UND MANAGEMENT**

Neben der Gebert RUF Stiftung und der Ernst Göhner Stiftung wird die Initiative Venture Kick von folgenden Organisationen, Privatpersonen und Firmen unterstützt: Fondation Lombard Odier, Debiopharm Group, Fondation ProTechno, Rising Tide Foundation, ESA BIC Switzerland, Engagement Migros, Swisscom Digital Business, Hansjörg Wyss, André Hoffmann und Martin Haefner.

Das Mandat für die operative Leitung der Initiative Venture Kick liegt seit dem Start vor zehn Jahren bei Jordi Montserrat und Beat Schillig, IFJ Institut für Jungunternehmen, welche dem Strategierat rapportieren.

ANZEIGE

**Strand! Dies und vieles mehr können Sie sich leisten!**

**AbaNinja die Cloud Business Software für Kleinunternehmen. Kostenlos für Rechnungen, Zahlungen und Mahnungen.**

Weniger Administration, mehr Business: Versenden von Offerten und Rechnungen, Produkte und Kunden verwalten, automatisiert mahnen und auf Wunsch die Buchhaltung durch den Treuhänder.

Jetzt kostenlos nutzen auf [abaninja.ch](http://abaninja.ch)



**ABANINJA**  
by Abacus



# Wie ein Start-up urbanes Farming revolutioniert

Wie kann man Gemüse in einem städtischen Umfeld nachhaltig und möglichst biologisch produzieren – und zwar genau dort, wo es auch gegessen wird? Dieser kniffligen Fragestellung stellen sich Roman Gaus und sein Team von Urban Farmers. Die Vision: Urbane Agrikulturen von der Schweiz aus in die Städte der Welt bringen. Das revolutionäre Smart Farming Konzept von Urban Farmers setzt dabei auf Aquaponics. Durch einen geschlossenen Kreislauf können Fisch- und Gemüsezucht auf kleinstem Raum verbunden werden – und dies an praktisch jedem Standort. So kann Urban Farmers Gemüse und Fisch an Orten züchten an welchen normalerweise nichts wachsen würde.



**U**rban Farmers wurde als Spin-Off der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) 2011 ins Leben gerufen. Die Aquaponics-Technologie wurde von den Gründern von Urban Farmers, Roman Gaus und Andreas Graber, während ihres Studiums erforscht. Aus einem Studiumpkonzept entstand ein Business Plan, welcher zur Unternehmensgründung führte. Heute fungiert das Unternehmen als Speerspitze einer beeindruckenden weltweiten Bewegung. Seit fünf Jahren steht in Basel die erste Pilotanlage und seit letztem Frühling ist in Den Haag die aktuell grösste Dachfarm Europas in Betrieb. Die Produktionsmenge der Frischprodukte ist beachtlich: Insgesamt 45 Tonnen Gemüse und 19 Tonnen Fisch werden jährlich gezüchtet.

Das junge, dynamische Team rund um Roman Gaus verbindet eine Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen und den Wunsch, agrikulturelle wie auch wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu erreichen. «Die Konsumenten wollen wissen, wo die Lebensmittel herkommen die sie zu Hause oder im Restaurant essen» sagt Roman Gaus. Eine Tomate aus Südamerika zu importieren sei ökologischer Unsinn wenn eine Tomate auch hier bei uns in der Stadt angepflanzt

werden kann, führt der Gründer aus. Die hohe Qualität der hergestellten Produkte ist dabei ein wichtiges Merkmal von Urban Farmers.

Um den Schweizer Standort zu festigen ist die nächste Expansion bereits geplant: im Frühling 2018 soll die nächste grosse Farm in Wallisellen bei Zürich eingeweiht werden. Geplant sind dort nebst der Gemüse-Produktion auch Hospitality Events und Touren, welche die Farm für Besucher erlebbar machen und die Möglichkeit bieten, das Gemüse frisch vom Anbau zu degustieren. So kann sich die Bevölkerung direkt vor Ort vom Smart Farming Konzept wie auch vom frischen Geschmack der Produkte überzeugen.

Die verschiedenen Firmenstandorte bedingen viel Mobilität und Flexibilität der Mitarbeitenden. Um Urban Farmers als lokale Idee mit internationalem Flair bekannter zu machen, ist Roman Gaus häufig unterwegs. Dafür benötigt er Büroequipment, das mit seinem Tempo mithalten kann und auch sein Team im Zürcher Büro unterstützt. Der HP OfficeJet Pro Drucker ist dabei seine bevorzugte Wahl. Wenn Roman von unterwegs etwas ausdrucken muss, verwendet er die HP Smartphone App. Damit kann er von überall her Druckaufträge abwickeln – unabhängig davon, ob er sich gerade in einem Treibhaus, einer Verhandlung mit Geschäftspartnern oder am Flughafen befindet. Roman Gaus ist ehrgeizig: «Unsere Vision ist es, dass 20% aller Frischprodukte regional oder direkt in der Stadt produziert werden könnten. Und dafür setzen wir uns voller Tatendrang ein.» Mehr zu Roman und seinem Team: [www.urbanfarmers.com](http://www.urbanfarmers.com)

Wie Urban Farmers setzen auch viele andere KMU's in der Schweiz auf HP. Mit der KMU Druckerreihe HP OfficeJet und OfficeJet Pro ist HP seit über 10 Jahren Markt-führer in der Schweiz mit den meistverkauften Business-Tintenstrahl-Multifunktionsdruckern:



[www.hp.com/ch/officejetpro/de](http://www.hp.com/ch/officejetpro/de)



# Qualität

Was wird eigentlich aus den Alumni der TOP-100-Liste? Fünf Beispiele zeigen, dass der Weg nach der Auszeichnung oft weiter nach oben geht. TEXT: STEFAN MAIR



## Bcomp

>> NEUE GESCHÄFTSFELDER

Im letzten Jahr erreichte das Startup, das unter anderem naturfaserverstärkte Bretter und Skis herstellt, den zweiten Platz im TOP-100-Startup-Ranking. Schwarze Zahlen schrieb das von Christian Fischer, Cyrille Boinay, Julien Rion und Andreas Brühlhart gegründete Startup bereits 2015. Und Ende Juni 2017 hat das Unternehmen eine erfolgreiche Serie-A-Finanzierungsrunde abgeschlossen. **Insgesamt kamen 3 Millionen Franken von bereits bestehenden und neuen Investoren zusammen.** Die Gelder sollen genutzt werden, um Wachstum im Automobilbereich voranzutreiben, vor allem mit Fokus auf Motorsport und Innenausbauten von Autos. Ein Auge haben die Gründer auch auf mögliche Anwendungen in der Raumfahrtindustrie geworfen.

**Erst kürzlich verkündete Bcomp eine Partnerschaft mit der auf Tesla-Technologie basierenden Electric GT World Series.** Bcomp ermöglicht einzigartige Verbesserungen in der Fahrzeugperformance durch die speziellen Materialien, die vom Unternehmen produziert werden. Die von den Gründern genutzte Technologie ermöglicht bis zu 40 Prozent Gewichtsreduktionen – was im wahrsten Sinne des Wortes beflügelnd auf das Material wirkt. Die Visionen von Bcomp werden anerkannt. Neben der Auszeichnung in der TOP-100-Liste blicken die Gründer auf die Prämierung als beste Hightech-/Biotech-Firma des Jahres 2016 beim Swiss Economic Forum zurück.



## InSphero

>> NEUE PARTNER

Im Jahr 2014 erreichte das Lifescience-Startup InSphero, das von CEO und Mitgründer Jan Lichtenberg geführt wird, den ersten Platz beim TOP-100-Startup-Ranking.

Das Jungunternehmen beschleunigt die Entwicklung von neuen Medikamenten durch künstliche 3D-Organen. **Nur ein Jahr später schloss das in Schlieren beheimatete Unternehmen eine Finanzierungsrunde von 20 Millionen Franken ab.** Geflossen sind die Gelder in die Internationalisierung und die Produktentwicklung.

Im April 2017 wurde bekannt, dass das Unternehmen eine **Vereinbarung mit dem Pharmariesen Pfizer** geschlossen hat. «Unsere Modelle helfen die Abhängigkeit von tierischen Modellen zu reduzieren, die oft die Kosten für Firmen erhöhen und den Markteintritt von Produkten verzögern», so Jan Lichtenberg. Mit Pfizer verbindet das Unternehmen zudem bereits ein langer Austausch.

Das Interesse der Pharmariesen ist leicht nachvollziehbar. Denn durch die Zürcher Entwicklung kann nicht nur massiv Geld eingespart, sondern Medikamente sicherer und besser gemacht werden. Möglich ist dies durch künstliche dreidimensionale Organen, an denen Tests durchgeführt werden können. Das haben weltweit bereits 15 der grössten Pharma- und Biotechfirmen erkannt, welche InSphero allesamt schon zum Kundenstamm zählt.

# setzt sich durch



## Abionic

### >> NEUE ERGEBNISSE

➤ In der TOP-100-Startup-Liste aus dem Jahr 2015 erreichte das Startup Abionic Platz zwei. Abionic entwickelt Allergietests für Arztpraxen und Apotheken, die durch ihre schnellen Ergebnisse für Aufmerksamkeit sorgten. Abionic wurde 2010 als Spin-off der EPFL gegründet. Seither konnte die Firma 2012 in einer ersten Finanzierungsrunde bereits 3,5 Millionen Franken sammeln und die Entwicklung des AbioScope-Messgeräts und der AbioDisc-Diagnoseplattform vorantreiben. Die Gründer rund um CEO Nicolas Durand haben für ihre Arbeit bereits nicht weniger als **zwanzig Startup-Awards** erhalten.

Im Februar 2017 konnte Abionic verkünden, dass **eine exklusive Distributionsvereinbarung für das Vereinigte Königreich und Captium Limited unterzeichnet werden konnte**. Im Mai wurde der welt schnellste Sepsisdiagnose-Test von Abionic erprobt und zeigte in Krankenhäusern in Zürich und London innerhalb von 5 Minuten Ergebnisse an. «Eine frühzeitige Sepsisdiagnose ist erfolgskritisch, um die richtige Behandlung zu beginnen und bestmögliche Aussichten auf die Heilung der Patienten zu erzielen. Diese ersten klinischen Evaluierungen haben den potenziellen enormen Impact gezeigt, den unser 5-Minuten-Test in Intensivstationen und Notaufnahmen haben kann», so Fabien Rebeaud, wissenschaftlicher Leiter bei Abionic.



## Climeworks

### >> NEUE ANLAGE

➤ Das ETH-Spin-off Climeworks entwickelte eine Technologie, mit welcher CO<sub>2</sub> aus der Luft gefiltert werden kann. Es wurde durch die Startup-Programme venturelab und Venture Kick in ihrer Anfangs- und Entwicklungsphase vorangebracht und landete im letzten Jahr unter den TOP 100 der besten Schweizer Startups.

In diesem Jahr gab das ETH-Spin-off bekannt, dass es eine CO<sub>2</sub>-Filteranlage auf Industrieniveau eröffnen und betreiben werde, die weltweit erstmals CO<sub>2</sub> an einen Kunden weitergibt. Die Anlage in Hinwil umfasst 18 sogenannte Kollektoren, die wie grosse Lüftungsanlagen aussehen. **Die Nachricht sorgte für weltweites Medieninteresse und die jungen Gründer erreichten neben dem technischen einen beeindruckenden Marketing-Erfolg.**

Der Bau der ersten Industrieanlage ist ein bedeutender Meilenstein für die Vision von Climeworks, den Kohlenstoffkreislauf zu schliessen und die Skalierung der an ETH Zürich und EMPA grundlegend erforschten Technologie in eine Industrieanwendung zu realisieren. Darüber hinaus wird die Anlage verlässliche, energetische und wirtschaftliche Daten für künftige Climeworks-Anlagen liefern, erklärt Gründer Jan Wurzbacher. Das Startup formuliert weiter ambitionierte Ziele: **Bis 2025 will das Unternehmen 1 Prozent der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Luft filtern.**



## Coople AG

>> NEUER NAME

Im Jahr 2012 schaffte es Coople, das damals noch Staff Finder hiess, auf die Liste der TOP 100 Startups. Seitdem wuchs das Jungunternehmen rasant und hat 2016 bereits 100 000 temporäre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf seiner vollautomatischen Plattform vermittelt. Auch der Sprung ins Vereinigte Königreich gelang. **Im März letzten Jahres schloss Staff Finder um Gründer Viktor Calabrò eine Finanzierungsrunde über 20 Millionen Franken ab.** Dies ermöglichte der Firma, ihre Expansionspläne für England umzusetzen und den Mitarbeiterstamm auf hundert aufzustocken.

Ende 2016 ergänzte Staff Finder seine Plattform um Jobprofile in der Gesundheitsbranche. Denn der Personalmangel im Gesundheitswesen ist akut. Vor allem in der qualifizierten Pflege leidet die Branche unter permanentem Fachkräftemangel, da immer mehr ältere Menschen länger gepflegt werden müssen. Mit flexiblen Arbeitseinsätzen will Coople dieser Entwicklung entgegenwirken.

Das **Rebranding** folgte 2017: «Der Name ist einfach und prägnant und verkörpert die einfachste Verbindung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber», so Gründer und CEO Viktor Calabrò. Der Name repräsentiert auch die starke Weiterentwicklung der Firma seit der Gründung: «Coople steht für einen Arbeitsmarkt, in dem das Verhältnis zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern nicht von Abhängigkeit, sondern von gegenseitigem Nutzen geprägt wird.»

ANZEIGE



Kanton Zürich  
Volkswirtschaftsdirektion  
Amt für Wirtschaft und Arbeit

# Standort für Macher, Querdenker & Pioniere

Wir begleiten, beschleunigen und vernetzen.  
Standortförderung  
[www.standort.zh.ch](http://www.standort.zh.ch)



# Die Kenner der Szene

100 Experten haben die TOP 100 Startups gewählt. Dazu haben sie jeweils ihre persönlichen zehn Favoriten gekürt und bewertet: 10 Punkte für Rang 1; noch einen Punkt für Rang 10. Die Summe der Punkte ergab die Rangliste.

## A

**Carole Ackermann**, Zürich. Präsidentin Business Angels Schweiz (BAS). CEO Diamondscull, Investmentgesellschaft im Medizinal- und Umweltbereich. Co-Präsidentin Angel for Ladies.  
[www.diamondscull.ch](http://www.diamondscull.ch)

**Domenico Alexakis**, Zürich. CEO Bridge Plus AG; Ehrenmitglied Swiss Biotech Association.  
[www.swissbiotech.org](http://www.swissbiotech.org)

**Lukas André**, Zürich. Venture Partner der Beteiligungsgesellschaft Redstone Digital GmbH, Berlin. Mitgründer diverser IT-Startups.  
[www.redstone.vc](http://www.redstone.vc)

## B

**Thomas Bähler**, Bern. Partner Kellerhals Carrard u. a. für Private Equity / Venture Capital. Mitgründer SEF. Jurymitglied Swiss Economic Award. Experte SEF4KMU.  
[www.kellerhals-carrard.ch](http://www.kellerhals-carrard.ch)

**Patrick Barbey**, Lausanne. Managing Director der Waadtländer Förderagentur InnoVaud. Mitgründer mehrerer Startups.  
[www.innovaud.ch](http://www.innovaud.ch)

**Brigitte Baumann**, Zürich. CEO und Mitgründerin der Business-Angels-Plattform Go Beyond Early Stage Investing. European Business Angel of the Year 2014.  
[www.go-beyond.biz](http://www.go-beyond.biz)

**Christophe Beaud**, Zürich. Investor und Unternehmer. Gründer und CEO Peoplefone-Gruppe.  
[www.peoplefone.ch](http://www.peoplefone.ch)

**Nicolas Berg**, Zürich. Mehrfacher Firmengründer, Business Angel, Startup-Coach. Mitgründer von Redalpine Venture Partners.  
[www.facebook.com/nicolasberg.gstaad](http://www.facebook.com/nicolasberg.gstaad)

**Marc P. Bernegger**, Zürich. Gründer diverser Web- und Fintech-Unternehmen. Angel Investor mit Fokus Fintech. Partner Beteiligungsgesellschaft Ayondo. Ambassador Schweiz der Berliner VC-Gesellschaft Finleap.  
[www.finleap.com](http://www.finleap.com)

**Thomas Billeter**, Herrliberg. Mehrfacher Unternehmensgründer, Business Angel und Coach. Direktor TallyFox Social Technologies AG. Inhaber Tecstra Consulting.  
[www.tecstra-consulting.com](http://www.tecstra-consulting.com)

**Laurent Bischof**, Lausanne. Managing Partner bei Polytech Ventures, Fokus: Frühphasen- und Serie-A-Finanzierungen von Hightech-Startups. Direktor Fintech Factory.  
[www.polytechventures.com](http://www.polytechventures.com)

**Philip Bodmer**, Dübendorf. Business Angel. Präsident Volkswirtschafts-Stiftung. Business Angel of the Year 2017.  
[www.volkswirtschaft-stiftung.ch](http://www.volkswirtschaft-stiftung.ch)

**Silvio Bonaccio**, Zürich. Leiter ETH Transfer / Spin-offs. Mitgründer und Mitglied der Swiss Technology Transfer Association (swiTT).  
[www.transfer.ethz.ch](http://www.transfer.ethz.ch)

**Diego A. Braguglia**, Zug. General Partner VI Partners, Venture-Capital-Gesellschaft. Fokus: Life Sciences / Biotech.  
[www.vipartners.ch](http://www.vipartners.ch)

**David Brown**, Lausanne. Gründer/Mitgründer diverser Startups, u.a. buy.at und Flyability. Jury-Member von Venture Kick. Business Angel des Jahres 2016.  
[www.hightechfondue.com](http://www.hightechfondue.com)

**Beat Bühlmann**, Zürich. Aktiver Business Angel. VR-Präsident Ferrum AG. Verwaltungsrat Invision Private Equity AG.  
[www.ferrum.net](http://www.ferrum.net)

**Nicolas Bürer**, Zürich. Managing Director Digitalswitzerland. Startup-Manager und Investor.  
[www.digitalswitzerland.com](http://www.digitalswitzerland.com)

## C

**Heinrich Christen**, Zürich. Managing Partner Ernst & Young St. Gallen. Fokus: Medtech. Partner in Charge of Entrepreneur Of The Year Schweiz/Liechtenstein.  
[www.ey.com](http://www.ey.com)

**Raphaël Conz**, Lausanne. Promotion économique du canton de Vaud (SPECo).  
[www.vd.ch/promotion-economique](http://www.vd.ch/promotion-economique)

## D

**Alberto De Lorenzi**, Bioggio. Mehrfacher Unternehmensgründer. Business Angel mit Fokus auf ICT-Startups. Partner bei De Lorenzi & Partners.  
[www.de-lorenzi.ch](http://www.de-lorenzi.ch)

**William Dougherty**, Zürich. Leiter Anlagestrategien beim Family Office QdN Partners. Business Angel.  
[www.venturekick.ch](http://www.venturekick.ch)

**Thomas Dübendorfer**, Zürich. Internet Entrepreneur und Business Angel. President Swiss ICT Investor Club (SICTIC).  
[www.sictic.ch](http://www.sictic.ch)

**Florian Dünner**, Zürich. Investment Manager Startup Finance bei Zürcher Kantonalbank.  
[www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

**Pascal Dutheil**, Lausanne. Gründer Andromede Consulting, Hightech Startup Coaching und Venture-Finanzierung. Fokus: Seed and Early Stage.  
[www.andromede.ch](http://www.andromede.ch)

## E

**Werner Enz**, Basel. CEO Basel Inkubator und EVA – The Basel Life Sciences Start-up Agency Basel.  
[www.eva-basel.ch](http://www.eva-basel.ch)

## F

**Axel Favre**, Lausanne. Debiopharm Investment S.A., Beteiligungsgesellschaft des biopharmazeutischen Konzerns Debiopharm.  
[www.debiopharm.com](http://www.debiopharm.com)

**Claude Florin**, Lausanne. Business Angel. Gründer / Präsident des Clubs A3 Angels. Partner Polytech Ventures und Venture-Concept. Fokus: Medtech / Mobile Telecom.  
[www.a3angels.ch](http://www.a3angels.ch)

**Matthias Frieden**, Zürich. The Frieden GmbH. Unternehmer und Business Angel. Coach bei Go Beyond.  
[www.xing.com/profile/Matthias\\_Frieden](http://www.xing.com/profile/Matthias_Frieden)

**Jan Fülischer**, Männedorf. Mitgründer mehrerer Startups. Verwaltungsrat und Coach bei KMU.  
[www.janfuelscher.ch](http://www.janfuelscher.ch)

## G

**Antonio Gambardella**, Plan-les-Ouates GE. Direktor des Genfer Startup-Inkubators Fongit. Venture-Capital-Experte und Angel Investor. [www.fongit.ch](http://www.fongit.ch)

**Frank Gerritzen**, Lausanne. Präsident Business Angels Schweiz (BAS) Romandie. VR bei Careerplus Group SA. Gründer Niederlassung CH der Wealth Peer Group. [www.businessangels.ch](http://www.businessangels.ch)

**Eric Gisiger**, Zürich. Gründer und Managing Partner des Beteiligungsunternehmens Helvetica Capital. Chartered Financial Analyst (CFA). [www.helvetica-capital.ch](http://www.helvetica-capital.ch)

**Patrick Griss**, Schlieren. Mitgründer und Executive Partner von Zühlke Ventures, Fokus: Hightech Startups. Mitglied im Beratungsausschuss des Empa-Technologiezentrums Glatec. [www.zuehlke.com](http://www.zuehlke.com)

**Daniel Gutenberg**, Zug. General Partner VI Partners, Venture-Capital-Gesellschaft, Fokus: IT. Business Angel of the Year 2011. [www.vipartners.ch](http://www.vipartners.ch)

## H

**Urs Haeusler**, Zürich. CEO Dealmarket. Vorstandsmitglied Swiss Finance Startups Association (SFS). Präsident Swiss Startup Association. Mitglied Executive Committee von Digitalswitzerland. [www.dealmarket.com](http://www.dealmarket.com)

**Peter Harboe-Schmidt**, Schwerzenbach. Direktor Glycemicon. Startup-Coach und Mitgründer diverser Pharmaunternehmen wie Spirochem AG, Xigen Pharma SA und Glycemicon. [www.glycemicon.ch](http://www.glycemicon.ch)

**René Hausammann**, Winterthur. Präsident Swiss Parks, Vereinigung Schweizer Technologieparks und Inkubatoren. Gründer und langjähriger CEO des Technoparks Winterthur. [www.swissparks.ch](http://www.swissparks.ch)

**Wolfgang Henggeler**, Zürich. Leiter Bereich Physical Sciences bei Unitectra, Technologietransfer-Organisation der Universitäten Zürich, Bern und Basel. [www.unitectra.ch](http://www.unitectra.ch)

**Reto Hertler**, Zürich. Leiter Private Equity / Venture Capital bei Wille Finance AG (Family Office). Gründer Friendstip (Venturetech AG). [www.friendstip.com](http://www.friendstip.com)

**Nicole Herzog**, St. Gallen. Business Angel. Startup-Verwaltungsrätin. Mitgründerin der Haufe-Umantis AG. VR-Präsidentin Agilentia AG (Sherpany). [www.sherpany.com](http://www.sherpany.com)

**Peter Hogenkamp**, Zürich. Mehrfacher Firmengründer, CEO und Verwaltungsratspräsident der Newsplattform Scope (Scope Content AG). [www.thescope.com](http://www.thescope.com)

**Bolko Hohaus**, Genf. CEO und Gründer der Vermögensverwaltungsgesellschaft HCP Hohaus Advisory. Vorstandsmitglied des Swiss ICT Investor Club (SICTIC). [www.hcp.ch](http://www.hcp.ch)

**Matthias Hölling**, Zürich. Teamleiter Stiftung Technopark Zürich. Co-Direktor Startup Campus. [www.technopark.ch](http://www.technopark.ch)

**David Hug**, Zürich. Managing Director bei Ringier Digital Ventures. Verwaltungsratsmitglied bei mehreren Startups. [www.ringierdigital.ch](http://www.ringierdigital.ch)

**Thomas Huth**, Baar. Mehrfacher Firmengründer wie von verkaufen.ch. Startup-Investor. Gründer einer Beteiligungsgesellschaft. Verwaltungsratsmitglied mehrerer Startups. Gründer / CEO von Village Power. [www.village-power.ch](http://www.village-power.ch)

ANZEIGE

## NKF4Tech

Niederer Kraft & Frey (NKF) with its specialised NKF4Tech team is the first choice for legal advice when it comes to innovative legal solutions that help start-up companies to grow. We see ventures, entrepreneurs and investors through the entire life-cycle from incorporation to financing rounds to exit.

### At a Glance

- Top tier Corporate and Technology practice
- Entrepreneurship at the heart of our services
- Passion for innovation
- Vast global network

### Services

- Incorporation, financing rounds, exits
- Compliance with financial services regulations
- Technology, including outsourcing, IoT and data protection
- Employee participations
- Licenses of patents and know-how

## Our experts



**ULYSSES VON SALIS**  
Partner, Corporate/M&A,  
Venture Capital and  
Private Equity  
Phone +41 58 800 8466  
ulysses.vonsalis@nkf.ch



**CLARA-ANN GORDON**  
Partner, Technology,  
Outsourcing and Data  
Protection  
Phone +41 58 800 8426  
clara-ann.gordon@nkf.ch



**PATRIK R. PEYER**  
Partner, Corporate/M&A,  
Venture Capital and  
Private Equity  
Phone +41 58 800 8494  
patrik.r.peyer@nkf.ch

## NIEDERER KRAFT & FREY

Niederer Kraft & Frey  
Bahnhofstrasse 13 · CH-8001 Zurich  
[www.nkf.ch](http://www.nkf.ch)



## J

**Michel Jaccard**, Lausanne. Gründer / Partner bei der Rechtsanwaltskanzlei id est avocats sàrl. Experte u. a. für Corporate Finance, neue Technologien und Medien. Jurymitglied mehrerer Startup-Awards wie Prix Strategis.  
[www.idest.pro](http://www.idest.pro)

**Mario Jenni**, Schlieren. Mehrfacher Firmengründer. CEO und Gründer Bio-Technopark Schlieren, Life-Science-Zentrum. Mitinitiant und Geschäftsführer Glatec – Technologiezentrum an der Empa.  
[www.bio-technopark.ch](http://www.bio-technopark.ch)

**Andreas Jurgeit**, Amsterdam. Direktor für Beteiligungen bei Merck Ventures. Verwaltungsrat von Indi Molecular.  
[www.m-ventures.com](http://www.m-ventures.com)

## K

**Matthias Kaiserswerth**, Bern. Geschäftsführer der Hasler Stiftung; zuvor Direktor des IBM Zurich Research Laboratory.  
[www.haslerstiftung.ch](http://www.haslerstiftung.ch)

**Kilian Kämpfen**, Flamatt. Chief Business Development der Ringier Digital AG, Kompetenzzentrum für Online-Marktplätze und E-Commerce.  
[www.ringierdigital.ch](http://www.ringierdigital.ch)

**Martin Kauert**, Bern. Head Energy Solutions beim Energiekonzern BKW. Verantwortlich startups@bkw.  
[www.bkw.ch/startup](http://www.bkw.ch/startup)

**Daniel Keiper-Knorr**, Wien. Gründer und Partner der Beteiligungsgesellschaft Speedinvest. Business Angel.  
[www.speedinvest.com](http://www.speedinvest.com)

**Cédric Köhler**, Zürich. Managing Partner der europäischen Beteiligungsgesellschaft Creathor Venture. Fokus: ICT, Media, New Materials.  
[www.creathor.ch](http://www.creathor.ch)

**Marjan N. Kraak**, Zürich. Gruppenleiterin Spin-off-Gründungen, ETH Zürich/ETH Transfer. Managerin des Pioneer Fellowship Program. Jurymitglied von Startup-Awards. Mitglied des Stiftungsrates Startupticker.  
[www.transfer.ethz.ch](http://www.transfer.ethz.ch)

**Stefan Kyora**, Luzern. Mitgründer / Chefredaktor der Newsplattform startupticker.ch. Verantwortlicher Redaktor «Swiss Venture Capital Report». Mitinhaber Journalistenbüro Niedermann.  
[www.startupticker.ch](http://www.startupticker.ch)

## L

**Jean-Philippe Lallement**, Genf. Direktor EPFL Innovation Park. Business Angel. Mitgründer mehrerer Startups wie Prediggo und Attoflight.  
[www.epfl-innovationpark.ch](http://www.epfl-innovationpark.ch)

**Hervé Lebret**, Lausanne. Manager des Förderprogramms Innogrants der EPF Lausanne. Ex-Principal von Index Ventures, Venture-Capital-Gesellschaft.  
[www.startup-book.com](http://www.startup-book.com)

**Ariel Lüdi**, Zürich. Business Angel. Gründer und Inhaber von Hammer Team, Accelerator für Software-Startups.  
[www.hammerteam.ch](http://www.hammerteam.ch)

## M

**Karim Maizar**, Zürich. Partner Kellerhals Carrard, Spezialgebiete: Gesellschaftsrecht, Unternehmensfinanzierungen. Leiter des Startup Desk von Kellerhals Carrard. Vorstandsmitglied der Swiss Startup Association.  
[www.kellerhals-carrard.ch](http://www.kellerhals-carrard.ch)

**Wissam Mansour**, Lausanne. CEO und Gründer der Beteiligungsgesellschaft Mansour Investments.  
[www.venturekick.ch](http://www.venturekick.ch)

ANZEIGE

# Schlieren – wo Zürich Zukunft hat!



Stadt  
Schlieren

[www.wirtschaftsnews.schlieren.ch](http://www.wirtschaftsnews.schlieren.ch)

Die Stadt Schlieren ist dank ihrer Beziehungen und der Nähe zu ETH und Universität Zürich und zu diversen Fachhochschulen ein interessanter Standort für innovative Unternehmen. Die Rahmenbedingungen und die Unterstützung vor Ort sind zukunftsweisend.

**BIO-TECHNOPARK®**  
SCHLIEREN-ZÜRICH

[bio-technopark.ch](http://bio-technopark.ch)

BUILDING  
TECHNOLOGY  
PARK ZÜRICH

[btpz.ch](http://btpz.ch)

**START SMART SCHLIEREN**  
INNOVATIONS- UND JUNGUNTERNEHMERZENTRUM

[start-smart-schlieren.ch](http://start-smart-schlieren.ch)

startup space

[ifj.ch/startupspace](http://ifj.ch/startupspace)

**COWORKING**  
LIMMATTAL

[coworking-limmattal.ch](http://coworking-limmattal.ch)

INNOVATIONS- UND  
JUNGUNTERNEHMERZENTRUM  
SCHLIEREN

[ijz-schlieren.ch](http://ijz-schlieren.ch)

## Standortförderung mit Perspektiven

Standortförderung Stadt Schlieren, Freiestr. 6, 8952 Schlieren, 044 738 15 06, [wirtschaftsfoerderung@schlieren.zh.ch](mailto:wirtschaftsfoerderung@schlieren.zh.ch)

**Pascal Marmier**, Boston. Senior Vice President beim Swiss Re Institute. Fokus: Digitalisierung der Versicherungsbranche.  
www.institute.swissre.com

**Dominique Mégret**, Bern. Leiter Swisscom Ventures. Mitgründer Kickstart Ventures.  
www.swisscom.ch/ventures

**Simon Meier**, Basel. Head of Strategic Collaborations bei Roche Diagnostics Information Solutions.  
www.roche.com

**Didier Mesnier**, Genf. Executive Officer Alp ICT, Hightech Cluster Westschweiz.  
www.alpict.com

**James Miners**, Plan-les-Ouates. Serial Entrepreneur. Business Advisor beim Genfer Inkubator für Hightech Business Fongit.  
www.fongit.ch

**Felix Moesner**, Schanghai. Schweizer Konsul. CEO Swissnex China. Mitorganisator Venture Leaders China.  
www.swissnexchina.org

**Jordi Montserrat**, Lausanne. Business Angel. VR-Präsident Logifleet SA. Managing Director Venture Kick und venturelab.  
www.venturekick.ch

**Carolina Müller-Möhl**, Zürich. Investorin und Verwaltungsrätin. VR-Präsidentin der Müller-Möhl Group, Investment Managements.  
www.mm-grp.com

## N

**Michael Näf**, Zürich. Business Angel und mehrfacher Verwaltungsrat. Co-Gründer von doodle.com. Stellvertretender Leiter des Fintech-Inkubators Swiss Life Lab. Venture Partner bei Cavalry Ventures.  
www.cavalry.vc

**Steven Neftel**, Genf. Direktor Waypoint Capital, der Beteiligungsgesellschaft von Ernesto Bertarelli.  
www.waypointcapital.net

**Peter Niederhauser**, Zürich. Serial Entrepreneur / Business Angel. Founding Partner Redalpine Venture Partners, Venture-Capital-Gesellschaft.  
www.redalpine.com

**Lutz Nolte**, Bern. Vizepräsident der Kommission für Technologie und Innovation (CTI) und Förderbereichspräsident Startup und Unternehmertum. Direktor Institut für Chirurgische Technologien und Biomechanik, Universität Bern.  
www.istb.unibe.ch

## O

**Magne Y. Orgland**, Teufen. Business Angel. Managing Partner bei Norga Capital und Meridian Capital Holding. Mitglied Jury Venture Kick.  
www.venturekick.ch

**Markus Oswald**, Schwyz. Venture Capitalist. CEO Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank.  
www.szkb.ch/innovationsstiftung

## P

**Maurice Pedergnana**, Zug. Geschäftsleiter Swiss Private Equity & Corporate Finance Association (SECA). Geschäftsführender Partner Zugerberg Finanz AG. Professor Banking & Finance Hochschule Luzern.  
www.seca.ch

**Eric Plan**, Sion. Generalsekretär CleantechAlps, Cleantech Cluster Westschweiz. Steering Board Member Swiss Water Partnership. Coach von Cimark.  
www.cleantech-alps.com

**Roberto Poretti**, Lugano. Initiant Centro Promozione Startup. CEO Poretti Consulting. Startup-Förderung und Coaching.  
www.linkedin.com

**Stefan Portmann**, Luzern. Startup-Investor und Profi-Verwaltungsrat: Luzerner Kantonalbank, Calida, Stöckli Swiss Sports, Flaschenpost Services (Online-Weinanbieter).  
www.calidagroup.com

**Jim Pulcrano**, Genf. EMBA-Dozent bei der IMD Business School. Coach der IMD Startup Competition.  
www.imd.org

## R

**Jost Renggli**, Zürich. COO und Partner bei der Bewertungsplattform Venture Valuation für Technologieunternehmen.  
www.venturevaluation.com

**Olivier Rozumek**, Lausanne. Gründer und Geschäftsführer der Orhizon. Fokus: Strategische Investitionen in Hightech-Unternehmen.  
www.orhizon.com

## S

**Christian Schaub**, Zürich. Angel Investor. Co-Gründer und CEO Redbiotec. Trainer bei venturelab.  
www.redbiotec.ch

**Penny Schiffer**, Zürich. Business Angel. Leiterin der Startup-Initiativen der Swisscom. Management Swisscom Startup Challenge. Trendscout Silicon Valley.  
www.swisscom.ch/startup

**Beat Schillig**, St. Gallen. Gründer und Präsident des Instituts für Jungunternehmen (IFJ). Initiant von venturelab, Venture Leaders und Venture Kick. Business Angel of the Year 2012.  
www.ifj.ch

**Daniel Schoch**, Zürich. Leiter Startup Finance bei der Zürcher Kantonalbank. Jurymitglied beim ZKB Pionierpreis Technopark.  
www.zkb.ch

**Peter Schüpbach**, Langenthal. Business Angel. Mehrfacher Unternehmensgründer (u. a. Miracle, Fashion Friends). Mitgründer SwissCommerce. Partner bei New-Born Ventures, Fokus: ICT-Projekte.  
www.peters.wordpress.com

**Florian Schweitzer**, St. Gallen. Mitgründer und Partner beim Business-Angels-Netzwerk btov Partners AG.  
www.b-to-v.com

**Paul E. Seving**, St. Gallen. Angel Investor mit IT-Fokus. Co-Gründer Doodle AG.  
www.squeng.com

**Michael Sidler**, Zürich. Business Angel. Gründer und Partner Redalpine Venture Partners. Startup-Coach. Vorstandsmitglied der SECA.  
www.redalpine.com

**Robert Skrobak**, Zürich. Senior Client Advisor der Rothschild Bank. Partner von venturelab.  
www.rothschildbank.ch

## T

**Colin Turner**, Genf. Business Angel. Mentor A3 Angels. Mitgründer Greentek Ventures. General Partner bei Rising Star Ventures und Rising Star Accelerator (Cyber Security).  
www.risingstaraccelerator.ch



## V

**Paul-André Vogel**, Sion. Direktor CimArk, Startup-Supporting-Netzwerk. Startup-Coach.  
www.cimark.ch

**Pascale Vonmont**, Basel. Direktorin Gebert Rüt Stiftung. Präsidentin Stiftung Startupticker. Board Member von Digitalswitzerland. Delegierte Strategierat Venture Kick. Jurymitglied bei Venture Leaders und Seif-Awards.  
www.grstiftung.ch

**Jean-Pierre Vuilleumier**, Zürich. Direktor Swiss Startup Invest. Partner Swiss Startup Factory, Vizpräsident Stiftung Startupticker. Co-Gründer Swiss Startup Day.  
www.swiss-startup-invest.ch

## W

**Lucian Wagner**, Zürich. General Partner bei EuroUS Ventures. Mitgründer und Präsident bei Launch in US Alliance.  
www.eurousventures.com

**Steffen Wagner**, Zürich. Mitgründer und CEO von Investiere / Verve Capital Partners AG. Experte beim Global Entrepreneurship Monitor  
www.investiere.ch

**Cédric Waldburger**, Zürich. Investor. Mehrfacher Unternehmensgründer. CEO und Verwaltungsrat Tenderloin Ventures.  
www.tenderloin.ch

**Christian Wenger**, Zürich. Business Angel. Partner bei Wenger & Vieli, Wirtschaftsanwälte, Fokus: Private Equity / Venture Capital / M & A. Präsident Digitalswitzerland. Präsident Swiss Startup Invest.  
www.wengervieli.ch

**Sandy Wetzel**, Neuenburg. CEO Technopark Neode. Startup-Coach.  
www.neode.ch

## Z

**Jürg Zürcher**, Zürich. Partner bei Ernst & Young, Biotechnology Leader EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Indien, Afrika).  
www.ey.com

ANZEIGE

# UPC unterstützt Start-Ups mit dem neuen Accelerator Programm

Start-Ups bringen die nötige frische Brise in den Schweizer Markt, setzen Trends und neue Ideen um und treiben die Digitalisierung voran. UPC Business möchte genau solche Jung-Unternehmer tatkräftig bei der Gründung ihrer Firma unterstützen.

UPC Business bietet Start-Ups neu ein günstiges Angebot für Internet und Mobile, das vor allem in der Gründungsphase das Budget schont. Weiter rundet die neue **Online-Plattform Accelerator 2.0** (verfügbar ab Herbst 2017) das Angebot ab. Sie ermöglicht den Jung-Unternehmern, untereinander Erfahrungen auszutauschen, fachmännischen Rat einzuholen und ein Netzwerk aufzubauen. Zudem werden auf der Plattform und auf [www.upc.ch/start-up](http://www.upc.ch/start-up) nützliche Informationen, Musterbeispiele und Vorlagen kostenlos zur Verfügung stehen.



### **Einzartig, massgeschneidert und transparent – das UPC Business Start-Up Angebot**

Seit dem 17. Juli 2017 bietet UPC Business den Start-Ups einen leistungsfähigen Internetanschluss inkl. TV bereits ab 59 Franken pro Monat\* an.

Die Aktivierung und die fachmännische Vor-Ort-Installation sind inklusive – somit müssen sich Firmengründer keine Sorgen um den Wechsel des Services machen. Wer zusätzlich das Mobile-Abonnement wählt, profitiert sogar von einem Kombi-Bonus.

Und das ist längst nicht alles, denn bei UPC heisst es seit Kurzem «Goodbye Roaming»\*\*: In allen EU-Ländern kann nun ohne Mehrkosten gesurft und telefoniert werden. So sind die Mobile-Kosten stets unter Kontrolle – auch wenn der nächste Geschäftstermin ausserhalb der Schweiz liegt.

Dieses preisattraktive UPC Business Start-Up Angebot steht allen zur Verfügung, die in den letzten zwei Jahren eine eigene Firma gegründet haben.

Weitere Informationen gibt es auf [www.upc.ch/start-up](http://www.upc.ch/start-up) oder unter 0800 678 105



\*Business Internet Fiber Power 50, CHF 59.-/Monat, Mindestvertragsdauer 1 Jahr \*\*Unlimitierte Anrufe und SMS innerhalb der Schweiz. Unlimitierte Anrufe innerhalb des EU-Aufenthaltslandes sowie ausgehend in die Schweiz und eingehend im EU-Aufenthaltsland. Unlimitierte SMS vom EU-Aufenthaltsland in alle Schweizer Netze. Anrufe von der Schweiz in EU-Länder sowie ausgehende Anrufe zwischen EU-Ländern sind nicht inkludiert.

# INDEX 2017

Die TOP 100-Startups in alphabetischer Reihenfolge.



NAME	GEGRÜNDET	BRANCHE	KT.	RANG
<b>1Drop Diagnostics Sàrl</b>	06.06.12	Medtech	NE	64
<b>Advanon AG</b>	03.03.15	Fintech	ZH	10
<b>AEROTAIN AG</b>	30.09.15	Drones	ZH	73
<b>AKSELOS SA</b>	11.05.12	Software	VD	42
<b>Allthings Technologies AG</b>	17.01.13	Proptech	BS	54
<b>Altoida AG</b>	17.05.16	Medtech	LU	71
<b>Amal Therapeutics SA</b>	03.09.12	Biotech	GE	14
<b>Archilogic AG</b>	11.03.14	Proptech	ZH	39
<b>Artmyn SA</b>	08.06.16	Online	VD	79
<b>Ava AG</b>	11.09.14	Medtech	ZH	1
<b>Batte.re AG</b>	04.04.13	Cleantech	ZH	49
<b>BeeHelpful SA</b>	20.01.17	Engineering	TI	51
<b>Beekeeper AG</b>	15.03.12	Online	ZH	8
<b>BestMile SA</b>	28.01.14	Software	VD	7
<b>bexio AG</b>	04.12.13	Fintech	SG	4
<b>Biowatch SA</b>	03.02.15	Engineering	VD	38
<b>Bluebox Shop AG (Amorana)</b>	19.02.14	Online	ZH	48
<b>Bricks &amp; Bytes AG (crowdhouse.ch)</b>	09.03.15	Proptech	ZH	83
<b>Cellestia Biotech AG</b>	20.05.14	Biotech	BS	36
<b>CLEVERDIST SA</b>	08.04.15	Software	GE	60
<b>Coat-X AG</b>	28.04.16	Medtech	NE	90
<b>Codecheck AG</b>	07.05.14	Online	ZH	27
<b>CombaGroup SA</b>	04.09.13	Engineering	VD	22
<b>Contovista AG</b>	23.05.13	Fintech	ZH	44
<b>CreditGate24</b>	10.11.14	Fintech	ZH	26
<b>Crispr Therapeutics AG</b>	31.10.13	Biotech	BS	20
<b>Cutiss AG</b>	08.03.17	Biotech	ZH	34
<b>DEPsys SA</b>	27.11.12	Cleantech	VD	21
<b>DillySocks AG</b>	02.12.13	Online	ZH	96
<b>DistalMotion SA</b>	23.02.12	Medtech	VD	33
<b>Diviac AG</b>	08.04.13	Online	ZH	47
<b>Equippo AG</b>	08.08.14	Online	ZG	62
<b>Farmy AG</b>	06.06.14	Online	ZH	19
<b>Fashwell AG</b>	30.07.14	Online	ZH	30
<b>felfel AG</b>	06.11.13	Online	ZH	69
<b>flatev ag</b>	07.03.12	Engineering	ZH	75
<b>Flyability SA</b>	23.09.14	Drones	VD	3
<b>Frontify AG</b>	04.04.13	Software	SG	98
<b>G-Therapeutics SA</b>	17.12.14	Biotech	VD	29
<b>Gamaya SA</b>	22.01.15	Drones	VD	6
<b>Global Impact Finance SA (Monito)</b>	13.01.15	Fintech	VD	92
<b>Glycemicon AG</b>	23.01.13	Biotech	AG	40
<b>Gnubiomics Sàrl</b>	08.09.16	Biotech	VS	77
<b>Goodwall SA</b>	16.05.12	Online	GE	55
<b>GRZ Technologies AG</b>	10.03.17	Cleantech	VS	56
<b>Haelixa GmbH</b>	23.05.16	Engineering	ZH	57
<b>imperix SA</b>	14.11.13	Cleantech	VS	97
<b>INOFEA AG</b>	07.02.14	Biotech	BS	68
<b>Inositec AG</b>	24.12.15	Biotech	ZH	72
<b>Insightness AG</b>	04.06.14	Drones	ZH	35
<b>Insolight Sàrl</b>	31.08.15	Cleantech	VD	18
<b>Intento SA</b>	01.03.16	Medtech	VD	59
<b>InterAx Biotech AG</b>	29.04.16	Biotech	AG	65
<b>IRSweep AG</b>	09.05.14	Biotech	ZH	85

NAME	GEGRÜNDET	BRANCHE	KT.	RANG
<b>L.E.S.S. SA</b>	12.06.12	Engineering	VD	2
<b>Leman Micro Devices SA</b>	29.01.13	Engineering	VD	45
<b>Lunaphore Technologies SA</b>	24.04.14	Medtech	VD	9
<b>MaxWell Biosystems AG</b>	01.09.16	Biotech	BS	78
<b>Memo Therapeutics AG</b>	29.11.12	Biotech	BS	28
<b>MindMaze SA</b>	24.05.12	Medtech	VD	5
<b>Nanolive SA</b>	18.11.13	Medtech	VD	63
<b>NBE-Therapeutics LLC</b>	18.04.12	Biotech	BS	87
<b>Nexiot AG</b>	11.03.15	Software	ZH	61
<b>Nezasa AG</b>	31.07.12	Online	ZH	37
<b>Nomoko AG</b>	11.06.15	Drones	ZH	25
<b>Olympe SA</b>	11.11.15	Software	VD	81
<b>OneVisage SA</b>	19.10.16	Online	VD	52
<b>OrbiWise SA</b>	20.02.14	Engineering	GE	13
<b>Perceptiko AG (CatchEye)</b>	07.02.17	Online	ZH	76
<b>Peripal AG</b>	19.06.15	Medtech	ZH	32
<b>Perspective Robotics AG (Fotokite)</b>	10.03.14	Drones	ZH	53
<b>PharmaBiome AG</b>	25.02.15	Biotech	ZH	84
<b>Piavita AG</b>	01.03.16	Medtech	ZH	100
<b>Polyneuron Pharmaceuticals AG</b>	27.11.14	Biotech	BS	46
<b>Pregnoia AG</b>	13.01.16	Medtech	ZH	80
<b>Privately SA</b>	17.12.13	Online	VD	95
<b>Proton Technologies AG</b>	18.07.14	Online	GE	31
<b>Pryv SA</b>	05.10.12	Software	VD	99
<b>RealLook AG (Selfnaton)</b>	07.10.13	Online	ZH	12
<b>recapp IT AG</b>	13.10.14	Software	VS	93
<b>Relish Brothers AG</b>	05.11.13	Engineering	LU	74
<b>ROVENSO SA</b>	22.01.16	Engineering	VD	66
<b>rqmicro AG</b>	14.05.13	Biotech	ZH	86
<b>ScanTrust SA</b>	15.01.14	Software	VD	24
<b>SensArs Neuroprosthetics Sàrl</b>	12.06.14	Medtech	VD	94
<b>ShoeSize.Me AG</b>	26.11.12	Online	SO	50
<b>Swiss Wood Solutions AG</b>	26.10.16	Cleantech	ZH	58
<b>Synple Chem AG</b>	27.09.16	Biotech	ZH	70
<b>T3 Pharmaceuticals AG</b>	11.05.15	Biotech	BS	43
<b>Teralytics AG</b>	27.03.12	Software	ZH	15
<b>TestingTime AG</b>	01.01.15	Online	ZH	67
<b>Topadur Pharma AG</b>	10.03.15	Biotech	ZH	82
<b>TwentyGreen AG</b>	27.10.15	Biotech	LU	17
<b>Uepaa AG</b>	06.02.12	Online	ZH	88
<b>Versantis AG</b>	18.03.15	Biotech	ZH	11
<b>Vigilitech AG</b>	19.10.16	Biotech	AR	89
<b>VIU VENTURES AG</b>	08.08.13	Online	ZH	23
<b>Wingtra AG</b>	01.04.16	Drones	ZH	16
<b>xorlab AG</b>	29.07.15	Software	ZH	91
<b>Xsensio SA</b>	19.03.14	Medtech	VD	41





Das Geschäftsführungsteam des Zürcher Startups 'Reallook' AG.

# Auch Lust auf eine eigene Firma?

## Firma gründen – genial einfach. Und vom Startup-Support profitieren.

Jedes Jahr vertrauen weit mehr als 1'000 Gründer/innen unserem bewährten Gründungsservice. Das erfahrene Support- und Juristen-Team begleitet Sie von der ersten Frage bis zum erfolgreichen Firmenstart. In der Gründung inbegriffen sind Beratung, Kurse, Tools und ein Startguthaben von bis zu 5'000 Franken. Dahinter stehen unsere langjährigen Partner wie die Mobiliar, PostFinance, Swisscom, Google oder Microsoft. Das IFJ Institut für Jungunternehmen unterstützt Sie zusätzlich mit Businessplan-Tools, Buchhaltungslösungen sowie kostenlosen Kursen und Networking-Events. Mehr als 100'000 Gründer/innen haben seit 1989 von unserem umfassenden Startup-Support profitiert.

Wir freuen uns darauf, auch Sie beim erfolgreichen Start Ihres Jungunternehmens zu begleiten!

# Wo schlüpfen die TOP 100 Startups der Schweiz?



Die besten Schweizer Startups 2017 finden Sie jetzt auf [startup.ch](http://startup.ch), der Internetplattform für erfolgshungrige Jungunternehmen und Investoren. Denn nur hier zeigt sich, wer das Ei des Kolumbus gefunden hat und wer über innovativen Geschäftsideen brütet.

[www.startup.ch](http://www.startup.ch)

START **UP**CH